



JOHN

Freie Übersetzung



MIRROR STUDY BIBLE

THE ROMANCE OF THE AGES

10th Edition
2021



Endorsed by Desmond Tutu

A work in progress
Translated from the original text
and paraphrased in contemporary speech with commentary
by Francois du Toit

μικς ιησου χριστου αποκαλυψις ιησου χριστου αποκαλυψις ιησου χριστου α

Autor: Francois du Toit

***Für weitere Informationen besuchen
Sie bitte unsere
Website www.mirrorword.net***



JOHANNES' BEGEGNUNG MIT JESUS

Sechzig Jahre, nachdem er Jesus das letzte Mal leibhaftig gesehen hat, denkt Johannes, der jetzt in seinen Neunzigern ist, über das Geheimnis nach, das offenbart wurde und sein Leben von einem ungebildeten Fischer in einen Heiligen verwandelte. Er verbrachte den größten Teil seiner letzten Lebenszeit [etwa 30 Jahre] in Kleinasien und insbesondere in Ephesus; vieles von dem, was Paulus gelehrt hat, spiegelt sich daher in den Schriften des Johannes wider. Dies tat er sowohl von Ephesus aus als auch von der Insel Patmos aus, wo er einige Jahre im Exil verbrachte. (Vgl. Kolosser 1,15-17; Johannes 1,1-3.16-17; 1. Johannes 5,20: "Er hat uns Einsicht gegeben, damit wir den erkennen, der wahr ist, und wir sind in dem, der wahr ist!")

Keiner der anderen Jünger hat die Schlussfolgerung der Mission Christi besser erfasst als Johannes: "An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass wir in einer nahtlosen Einheit miteinander sind! Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch!" Johannes 14,20

Er hat nicht den Wunsch, die anderen zu übertrumpfen, indem er einen noch genaueren historischen Bericht über Christus gibt! Das Leben, das sich in seinem heiligen Blick manifestiert hat und nun greifbar ist, ist eine Gemeinschaft höchsten Ranges! Er muss schreiben; er muss diese Realität sowohl seinem unmittelbaren Publikum als auch den nächsten Generationen vermitteln! "Ich schreibe dies, um eure Freude zu vervollständigen!" 1. Johannes 1,4

Im Gegensatz zu Matthäus und Lukas, die 30 Jahre vor ihm schrieben, macht sich Johannes nicht die Mühe, Jesus in den Rahmen seiner natürlichen Abstammung zu stellen. Stattdessen erklärt er: "Im Anfang war das Wort!" Bevor die Geschichte überhaupt aufgezeichnet wurde, war das Wort!

Die Menschheit existierte bereits in der Logik Gottes! Er versteht, dass das Wort sowohl die ewige Quelle als auch die Bestimmung aller Dinge war und dass nichts das Wort jemals auf eine isolierte Inselerfahrung reduzieren oder beschränken könnte, noch könnte das Wort in einer menschlichen Lehre oder Tradition gefangen sein. Keine minderwertige Übersetzung oder Auslegung könnte Gottes ursprüngliche Absicht

gefährden. Die authentische Integrität von Gottes Gedanken würde für immer bewahrt und in der Inkarnation gefeiert werden; das menschliche Leben wäre die ununterbrochene Zukunft des Wortes.

Beachten Sie, wie oft Johannes im ersten Kapitel das Wort **egeneto** (von **ginomai**) verwendet, das Geburt oder Ursprung bedeutet: "Im Anfang war das Wort, und das Wort war von Angesicht zu Angesicht zu Gott, und das Wort war Gott. Alle Dinge sind durch ihn entstanden [**ginomai**, von **genos**, gebären]; und nichts hat eine echte Existenz außerhalb seines Ursprungs [**ginomai**] in ihm.

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Das Licht leuchtete in der Finsternis, und die Finsternis konnte es nicht begreifen [**kata+lambano**, ergreifen, fassen]. Das wahre Licht, das alle erleuchtet, ist in die Welt gekommen. Durch ihn wurde die Welt gemacht [**ginomai**], aber die Welt erkannte ihn nicht; er kam zu den Seinen, und die Seinen nahmen ihn nicht auf [**para+lambano**, erfassen, sich verbinden].

Aber in jedem, der ihn durch den Glauben als seinen wahren Ursprung begreift [**lambano**, begreifen, ergreifen, sich mit ihm identifizieren], in ihnen sanktioniert er die Unversehrtheit ihrer Sohnschaft [**didomi**, in diesem Fall jemandem etwas geben, was ihm bereits gehört, also zurückgeben], die Tatsache, dass sie bereits sein Eigen sind, von oben geboren, sie haben ihren Anfang und ihr Sein in ihm [**eksousia**, Unversehrtheit, Rechtmäßigkeit, Autorität, Rechtsgrund]! Jesus ist gekommen, um die wahre Sohnschaft des Menschen zu offenbaren; er hat unseren Ursprung und unsere Bestimmung gerechtfertigt.

"Und das Wort wurde [**ginomai**] Fleisch und wohnt jetzt in [*en*] uns!" Nicht 'unter uns', wie viele Übersetzungen nahelegen würden! Johannes 1:1-14.

1 Johannes 2:7 Meine geliebte Familie, ich weiß, dass die Worte, die ich euch hier schreibe, euch vielleicht nicht sofort an die ¹Vorschriften des Mose erinnern; das bedeutet nicht, dass es sich um eine neue ¹Lehre handelt, es ist das uralte ¹Gespräch, das ²die Stimme Gottes prophetisch

wiedergibt! Es ist in der Tat die ¹Schlussfolgerung des Wortes, das ihr von Anfang an gehört habt! [Das Wort ¹**entole** wird oft mit Gebot oder Vorschrift übersetzt; dieses Wort hat zwei Bestandteile: **en**, in und **telos**, von **tello**, auf einen bestimmten Punkt oder ein bestimmtes Ziel hinarbeiten; eigentlich der Punkt, der als Grenze angestrebt wird, d.h. implizit der Abschluss einer Handlung oder eines Zustandes, das Ergebnis; das letzte oder prophetische Ziel. Strong's 5056. Das Wort, ²**echo**, festhalten, wie der Schall in einem Echo festgehalten wird; nachklingen].

1 Johannes 2:8 Und doch ist es eine herrliche ¹neue ²Botschaft, die ich euch schreibe! Ihr fragt euch vielleicht: "Wie kann das, was alt ist, auch neu sein?" Darin liegt das Geheimnis der Neuheit: Was für Jesus gilt, gilt auch für euch! Die Tage der ³d-Dominanz der Finsternis in Bezug auf das menschliche Leben sind vorbei! **Das wahre Licht leuchtet mit ⁴fester Gewissheit und erhellt dein Leben, wie es in Christus enthüllt ist.** [Das Wort ¹**kainos** bedeutet: frisch, neu, ungebraucht, ungetragen, neuartig, beispiellos, neuartig, ungewöhnlich. Die Frische dieser Begegnung wird in einer Gemeinschaft gefeiert, die genau die gleiche Einheit ist wie die zwischen dem Vater und dem Sohn! Wieder wird das Wort ²**entole** verwendet, Vorschrift oder Lehre. Das Wort ³**parago** von **para**, Nähe, und **agoo**, führen; die Finsternis wird euch also nicht mehr in ihren Bann ziehen. Das Wort ⁴**ede**, schon jetzt: - schon, jetzt; von **ē** [ausgesprochen, **ay**], einem Adverb der Bestätigung; gewiss: - sicher; und **dē** [ausgesprochen, **day**], das eine Partikel der Betonung oder Ausdrücklichkeit ist; jetzt, dann, usw.: - auch, und, zweifellos, jetzt, deshalb].

Wie er ist, so sind wir in dieser Welt! 1 Johannes 4,17.

In ihm entdecken wir unseren Ursprung in Gott, jenseits unseres natürlichen Verständnisses! Hier geht es nicht um unsere Abstammung oder darum, ob wir ein gewolltes oder ungewolltes Kind waren; hier geht es um unsere Gottgezeugtheit. Johannes 1:13. Wir sind sein wahr gewordener Traum und nicht die Erfindung unserer Eltern. Sie sind in der Tat die großartigste Idee, die Gott je hatte! Gott sagte zu Jeremia: "Ich kannte dich, bevor ich dich im Mutterleib formte." [Siehe Jeremia 1,5; 29,11 & Johannes 3,2-7] Das ewige, unsichtbare Wort, der Geist-Gedanke

der Vereinigung Gottes von Angesicht zu Angesicht, wurde Fleisch [**ginomai**, geboren werden]. Jakobus sagt: "Aus seinem eigenen Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit hervorgebracht ... wenn jemand dieses Wort hört, sieht er das Gesicht seiner Geburt wie in einem Spiegel." Jakobus 1:17, 18, 23 RSV. Jetzt können wir erkennen, wie wir immer erkannt worden sind. 1. Korinther 13,12.

Gott hat seinen ursprünglichen Gedanken nie aufgegeben. "Das Wort ist Fleisch geworden und hat in uns gewohnt [*tabernacled*], und wir haben mit Staunen und Verwunderung das Geheimnis unserer Einbeziehung in ihn bestaunt [**theaomai**, bestaunen, wahrnehmen]. Wir sahen seine Herrlichkeit [**doxa**, die Entfaltung seiner Meinung]; die Herrlichkeit wie die des ursprünglichen, echten Sohnes des Vaters, voller Gnade und Wahrheit." [*Der ursprüngliche Sinn oder die Meinung Gottes, die bewahrt und nun in Christus offenbart wurde. Er ist sowohl der "Einziggezeugte", monogenes, wie in der echten Urform, als auch der Erstgeborene aus den Toten. Kolosser 1,18; 1Petr 1,3*].

Er ist die Offenbarung unserer Vollkommenheit. "Von seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade in Gnade gespiegelt" [**garin anti garitos**]. "Denn das Gesetz wurde durch die Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit aber durch Jesus Christus. Er, der im Schoß des Vaters ist, der einzige [*im Original, authentisch*] vom Vater gezeugt, ist er unser Führer, der den unsichtbaren Gott in uns genau erklärt und auslegt." Johannes 1:1-5, 9-14,16-18.

1 Johannes 1,1 Der Logos ist die Quelle; alles hat seinen Ursprung in ihm. Die ersten Berichte über ihn, die unsere Ohren erreicht haben und von denen wir tatsächlich mit unseren eigenen Augen Zeugnis abgelegt haben - bis zu dem Punkt, an dem wir unwiderstehlich angezogen wurden -, fesseln nun unseren Blick. In ihm haben wir greifbares Leben in seiner artikuliertesten Form erlebt. [*Berühren, psallo, die Saite eines Musikinstruments berühren; also tief berührt werden wie in Resonanz.*]

1 Johannes 1,2 Dasselbe Leben, das von Anfang an dem Vater gegenüberstand, ist nun auch uns aufgegangen! Das unendliche Leben des Vaters wurde vor unseren Augen in einem Menschen sichtbar! [*Im Anfang "war" das Wort; eimi, zeitlose Existenz, "ich bin". Die Präposition*

pro sagt so viel mehr als "mit", sie deutet auf "zu" hin, von Angesicht zu Angesicht. Siehe Johannes 1:1&2. Auch Johannes 1,14 "Plötzlich nimmt das unsichtbare, ewige Wort sichtbare Gestalt an! Die Menschwerdung! In ihm, und nun bestätigt in uns! Die genaueste greifbare Darstellung von Gottes ewigem Gedanken findet Ausdruck im menschlichen Leben! Das Wort ist Mensch geworden; wir sind seine Adresse; er wohnt in uns! Er fesselt unseren Blick! Die Herrlichkeit, die wir dort sehen, ist keine religiöse Nachbildung; er ist der echte, gezeugte Sohn. Die Herrlichkeit [die Adam aus den Augen verloren hat] ist nun vollständig enthüllt! Nur die Gnade kann die Wahrheit in einem so vollständigen Zusammenhang vermitteln!" Auch Johannes 1,18: "Bis zu diesem Augenblick blieb Gott unsichtbar; jetzt bringt ihn der echt gezeugte Sohn, der Entwurf der Menschheit, der das innerste Wesen Gottes darstellt, der Sohn, der im Schoß des Vaters ist, voll zur Geltung! Er ist die offizielle Autorität, die qualifiziert ist, Gott zu verkünden! Er ist unser Führer, der den unsichtbaren Gott in uns genau erklärt und auslegt."]

1 Johannes 1,3 Wir beziehen Sie in dieses Gespräch ein; Sie sind das unmittelbare Publikum der Logik Gottes! Dies ist das Wort, das immer war; wir haben gesehen, wie es sich inkarniert hat, und wir haben erlebt, wie seine Sprache unser Leben bestimmt. In der Inkarnation schließt Jesus die Menschheit in die ewige Freundschaft zwischen dem Vater und dem Sohn ein! Dieses Leben findet nun seinen Ausdruck in einer uneingeschränkten Vereinigung. [Wir erfinden die Gemeinschaft nicht, wir sind in die Gemeinschaft des Vaters und des Sohnes eingeladen!]

1 Johannes 1,4 Was wir genießen, gehört auch euch! Ich schreibe euch dies, damit ihr die Freude in vollem Umfang genießen könnt. [In all den Jahren seit der Himmelfahrt Jesu genießt Johannes, der inzwischen neunzig Jahre alt ist, weiterhin die ungehinderte Freundschaft mit Gott und möchte diese Gemeinschaft durch dieses Schreiben auf alle ausdehnen.]

1 Johannes 1:5 Mein Gespräch mit euch entspringt derselben Quelle, die diese Gemeinschaft der Einheit mit dem Vater und dem Sohn erleuchtet. Dies ist also der Kern der Botschaft: Gott ist strahlendes Licht, und in ihm gibt es nicht einmal eine Spur von Finsternis oder Dunkelheit. [Siehe Jakobus 1,17: "Gottes Gaben sind ausnahmslos nur gut, ihre

Vollkommenheit kann nicht übertroffen werden. Sie kommen von oben [woher wir kommen], wie Lichtstrahlen aus der Quelle, dem Vater der Lichte, bei dem es keine Verzerrung oder auch nur den Schatten einer Verschiebung gibt, die das Licht behindert oder unterbricht; keine Andeutung eines verborgenen Plans. Das Wort "anouthen" bedeutet "von oben". Johannes 3:3, 13. Der Mensch ist nicht aus dem Schoß seiner Mutter hervorgegangen; der Mensch hat seinen Ursprung in Gott"].

Johannes 3:7 Seid nicht so überrascht, wenn ich zu euch sage: 'Menschlichkeit' *[Plura!!]* Ihr konntet nicht im Fleisch hierher kommen, wenn ihr nicht von oben hierher gekommen seid! *[Siehe Johannes 1:13 Das sind diejenigen, die ihren Ursprung in Gott jenseits ihrer natürlichen Empfängnis entdecken! Hier geht es nicht um unsere Blutsverwandtschaft oder darum, ob wir ein gewolltes oder ungewolltes Kind waren - hier geht es um unsere Gottgezeugtheit; wir sind sein wahr gewordener Traum! Wir sind nicht die Erfindung unserer Eltern! [Ihr seid die beste Idee, die Gott je hatte!]*

Johannes 3:13 Niemand kann sich voll und ganz auf die himmlische Perspektive einlassen, wenn er sich seiner himmlischen Herkunft nicht bewusst ist! Der Menschensohn erklärt, dass die Menschheit von oben miterschaffen wurde!

Ein weiterer zentraler Hinweis, den Johannes aufzeichnet, ist, dass Jesus seine Botschaft verteidigte, als er zum Entsetzen der religiösen Führer erklärte: "Mein Vater und ich sind eins!" *[Johannes 10:30]* Jesus zitierte daraufhin Psalm 82:6: "Ich sage, ihr seid Götter, Söhne des Höchsten, ihr alle!"

In Johannes 14,20 verkündet Jesus den Abschluss seiner Mission, in der durch seinen Tod und seine Auferstehung jede mögliche Definition von Trennung aufgehoben werden wird: "An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass wir nahtlos miteinander verbunden sind! Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch!" *[Die Inkarnation trennt die Dreifaltigkeit nicht; die Inkarnation feiert die erlöste Einbeziehung der Menschheit! Stellen Sie sich vier Kreise vor, von denen einer in den anderen passt - der äußere Kreis ist der Vater, dann Jesus im Vater, dann wir in Jesus und der Heilige Geist in uns! Das bedeutet untrennbares, inniges Einssein!]*

Beachten Sie, dass es nicht unser Wissen ist, das Jesus im Vater oder uns in ihnen oder den Geist Christi in uns positioniert! Unser Wissen weckt uns einfach die Realität unseres erlösten Einsseins! Gold wird nicht zu Gold, wenn es entdeckt wird, aber es wird sicherlich zu einer Währung].

1:1 Wenn wir zum ¹Anfang zurückgehen, finden wir das ²Wort bereits ³vorhanden; ⁴von Angesicht zu Angesicht mit Gott. Das eine spiegelt das andere wider. Das Wort ist ³Ich bin; Gottes ²Wort hallt in ihm wider und ⁴schließt sich in ihm. Das Wort ist Gott gleich.

(1) Im Anfang, ¹arche, der Erste sein in der Ordnung, in der Zeit, am Ort oder im Rang.

[2] Das Wort, ²logos, [Intelligenz als ein zusammenhängendes Netz von Dingen, die bekannt sind; die Summe der Logik] war "bei" Gott;

*Dreimal verwendet Johannes in diesem Satz die aktive Indikativ-Imperfekt-Form des Verbs ³eimi, nämlich aen [ἦν], um weiterhin zu sein, [im Anfang "war" das Wort usw...], was keine Vorstellung von einem Ursprung für Gott oder für den Logos vermittelt, sondern einfach eine kontinuierliche Existenz, "ich bin". Das Wort **eimi**, ich bin; die Essenz des Seins, was auf eine zeitlose Existenz hinweist. Siehe auch Johannes 1,15, Er war, bevor ich geboren wurde. Siehe 1 Petr 1,16.*

*Ein ganz anderes Verb **egeneto**, "wurde", erscheint in Johannes 1,14 für den Beginn der Inkarnation des Logos. Das Wort "wurde" Fleisch. **Die Inkarnation ist nicht der Ursprung von Jesus.** Siehe die scharfe Unterscheidung in Johannes 8,58: "Bevor Abraham geboren wurde [**genesthai** von **ginomai**] bin ich".*

[4] Hier und auch in Vers 2 verwendet Johannes die griechische Präposition ⁴pros, zugewandt; von Angesicht zu Angesicht).

1:2 Der Anfang spiegelt das Wort von Angesicht zu Angesicht mit Gott wider.

(Nichts, was im Wort bezeugt wird, lenkt davon ab, wer Gott ist. "Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen." (Johannes 14,9) Das Wort, das am Anfang war, war noch nicht geschrieben oder gesprochen;

es war einfach von Angesicht zu Angesicht mit Gott! Der Anfang erklärt die Bestimmung des Wortes, Bild und Gleichnis würden sich in menschlicher Gestalt widerspiegeln und erlöst werden!)

1:3 Der Logos ist die Quelle; alles hat seinen Ursprung in ihm. Er bleibt der ausschließliche Elternbezug ihrer Existenz. Es gibt nichts Ursprüngliches, außer dem Wort! Die Logik Gottes definiert den einzig möglichen Ort, an dem die Menschheit ihren Ursprung verfolgen kann.

(Alle Dinge sind durch ihn gemacht, und ohne ihn ist nichts gemacht, was gemacht ist. KJV Siehe Kolosser 1:16.)

1:4 Sein Leben ist das Licht, das unser Leben bestimmt.

(In seinem Leben entdecken wir das Licht des Lebens.)

1:5 Die Finsternis wurde durchdrungen und konnte dieses Licht nicht begreifen oder vermindern.

(Die Finsternis steht für die Unwissenheit der Menschen über ihre erlöste Identität und Unschuld [Jes 9:2-4, Jes 60:1-3, Eph 4:18, Kol 1:13-15])

1:6 Dann gab es einen Mann namens Johannes [Jesu Cousin], der von Gott beauftragt war;

1:7 Sein Auftrag war es, auf das Licht ihres Lebens aufmerksam zu machen, damit sie durch das, was sie in ihm sahen, zum Glauben kommen [an ihr ursprüngliches, wiedererworbenes Leben].

1:8 Sein Dienst bestand nicht darin, vom Licht abzulenken, als wäre er selbst das Licht, sondern auf die Lichtquelle hinzuweisen.

1:9 Ein neuer Tag für die Menschheit ist angebrochen. Das wahre Licht des Lebens, das alle Menschen erleuchtet, war dabei, in der Welt zu dämmern!

(Mit diesem Tag würde unsere Zeitrechnung beginnen und die Tatsache festhalten, dass die Menschheitsgeschichte für immer in ein Davor und ein Danach unterteilt werden würde. Die Menschwerdung würde das Bild Gottes in menschlicher Gestalt sichtbar machen. In ihm, der der Entwurf unseres Lebens ist, gibt es mehr als genug Licht, um die Dunkelheit in

jedem menschlichen Leben zu verdrängen. Er ist das wahre Licht, das alle erleuchtet! (Kol 1:15; 2:9, 10; 2 Kor 4:6)

1:10 Obwohl niemand von ihm Notiz nahm, war er kein Fremder in der Welt; er war immer da und ist selbst der Urheber aller Dinge.

1:11 Es war nicht so, dass er auf einem fremden Planeten ankam; er kam zu den Seinen, aber die Seinen ¹erkannten ihn nicht.

(Die Juden hätten ihn als erste erkennen müssen! Offenbarung 19:12.

*Auch **Psalm 24:1** Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen [RSV].*

*[1] Das Wort ¹**paralambano** kommt von **para**, einer Präposition, die auf die Nähe hinweist, auf eine Sache, die von einem Einflussbereich ausgeht, mit einer Andeutung der Verbindung des Wohnorts, von seinem Urheber und Geber entsprungen zu sein, von dem Ursprung, der den Punkt bezeichnet, von dem eine Handlung ausgeht, eine enge Verbindung; und **lambano**, begreifen, erfassen, sich damit identifizieren.)*

1:12 Jedem, der ¹sich seiner Verbindung mit ihm bewusst ist, ⁶der davon überzeugt ist, dass er sein ²ursprüngliches Leben ist und dass ⁷sein Name ihn bestimmt, gibt Gott ⁵die Gewissheit, dass er tatsächlich sein ⁴Nachkomme ist, ²gezeugt von ihm; er ³bestätigt die Legitimität seiner Sohnschaft.

*([1] Das Wort, das oft mit "empfangen" übersetzt wird, ¹**lambano**, bedeutet "in die Hand nehmen", "begreifen", "erfassen", "sich damit ¹identifizieren". Dieses Wort deutet darauf hin, dass es, obwohl er zu den Seinen gekommen ist, Menschen gibt, die sich nicht mit ihrem wahren, in ihm offenbarten ²Ursprung identifizieren und sich wie die vielen Pharisäer wie Kinder eines fremden Vaters, des Vaters der Lüge, verhalten [Joh 8,44]. Weder die legitime Vaterschaft Gottes noch sein Eigentum werden in Frage gestellt; das Problem ist die Gleichgültigkeit der Menschen gegenüber ihrer wahren ²Herkunft. Das Evangelium spricht dies in der Person Jesu Christi in aller Deutlichkeit an. Jesus ist gekommen, um den Einzelnen wieder mit sich selbst bekannt zu machen; die Menschheit hat vergessen, was für ein Mensch sie von Natur aus ist! (Jakobus 1:24, Deuteronomium 32:18, Psalm 22:27)*

[2] Das Wort ²**genesthai**, von **ginomai**, bedeutet hervorbringen, werden; Johannes verwendet dieses Verb im Aorist Infinitiv, was auf einen früheren Abschluss einer Handlung in Bezug auf einen bestimmten Zeitpunkt hinweist.

Griechische Infinitive können entweder eine Präsens- oder eine Aoristform haben. Der Unterschied zwischen den beiden Formen hat mehr mit dem Aspekt als mit der Zeit zu tun. Der Infinitiv Präsens wird verwendet, um den progressiven oder imperfektiven Aspekt auszudrücken. Er stellt die durch das Verb ausgedrückte Handlung als im Gang befindlich dar. Der Infinitiv Aorist hingegen drückt keinen progressiven Aspekt aus. Er stellt die durch das Verb ausgedrückte Handlung als eine abgeschlossene Einheit mit einem Anfang und einem Ende dar.

Dies ist ein wichtiger Punkt, denn viele Übersetzungen dieses Verses legen nahe, dass Gottes Fähigkeit, uns zu seinen Söhnen zu machen, nur als Reaktion auf etwas erfolgen kann, das wir zuerst tun müssen, um Gott zum Handeln zu bewegen! Unser Erfassen [**lambano**] ist einfach das Erwachen zu der Tatsache, dass unsere Schöpfung bereits im **Logos** vollendet ist. (Siehe Johannes 1,3) Der **Logos** ist die Quelle; alles hat seinen Ursprung in ihm. Er bleibt der einzige elterliche Bezugspunkt für ihre Entstehung. Es gibt nichts Ursprüngliches, außer dem Wort. Wir sind seine Nachkommenschaft. (siehe auch Apostelgeschichte 17,28). "Er ist gekommen, um uns Verständnis zu geben, damit wir den erkennen, der wahr ist, und damit wir erkennen, dass wir in dem sind, der wahr ist." (1. Johannes 5,20)

[3]&[4] Das Wort ³**exousia**, das oft mit "Kraft" übersetzt wird, z. B. er gab "Kraft", um ²Kinder Gottes zu werden, ist ein zusammengesetztes Wort; von **ek**, das immer Ursprung oder Quelle bedeutet, und **eimi**, ich bin; also aus ich bin! Dies verleiht ³unserer Sohnschaft Legitimität und Autorität; ⁴**teknon**, übersetzt als Nachkomme, Kind.

(5) "Er hat gegeben", ⁵**didomi**, in diesem Fall jemandem etwas geben, das ihm bereits gehört, also zurückgeben. Die Tatsache, dass sie bereits sein Eigentum sind, von oben geboren, und dass sie ihren ²Anfang und ihr Sein in ihm haben, wird nun dadurch bestätigt, dass sie es erkennen!

[6] Überzeugt, ⁶**pisteo**;

[7] ⁷**sein** Name onoma, ist der Familienname der Menschheit. (siehe Eph 3,15).

"Er hat sie zu ihrem wahren Selbst gemacht, zu ihrem Kind-Gottes-Selbst." - The Message).

1:13 Das sind diejenigen, die ihren Ursprung in Gott entdecken, jenseits ihrer natürlichen Zeugung! Hier geht es nicht um unsere Abstammung oder darum, ob wir ein gewolltes oder ungewolltes Kind waren; hier geht es um unsere Gottzeugtheit. Wir sind sein wahr gewordener Traum und nicht die Erfindung unserer Eltern. Ihr seid in der Tat die großartigste Idee, die Gott je hatte! (Siehe Jeremia 1,5; 29,11 & Johannes 3,2-7)

1:14 Plötzlich nimmt das unsichtbare, ewige Wort eine ¹sichtbare Gestalt an - die Menschwerdung, die sich in einer Person aus Fleisch und Blut wie in einem Spiegel zeigt! In ihm, und jetzt auch in uns! Das genaueste, greifbare Zeugnis der ewigen Gedanken Gottes findet seinen Ausdruck im menschlichen Leben! Das Wort ist Mensch geworden; wir sind seine Adresse; er wohnt in uns! Er ²fesselt unseren Blick! Die Herrlichkeit, die wir dort sehen, ist keine religiöse Nachbildung; er ist der ³echt gezeugte Sohn. Die ³Herrlichkeit [die wir in Adam verloren haben] kehrt in Fülle zurück! Nur die ⁵Gnade kann die Wahrheit in einem so vollständigen Zusammenhang vermitteln!

(In ihm entdecken wir, dass wir nicht zufällig oder durch den Wunsch eines irdischen Elternteils hier sind, noch sind wir das Produkt einer bloßen körperlichen Empfängnis; wir existieren durch den Ausdruck des Wunsches Gottes, sich im Fleisch zu offenbaren.

[1]&[2] Sein ewiges unsichtbares Wort, sein Geist-Gedanke, ¹wurde Fleisch, ¹**ginomai**, wie in geboren werden und ²**theomai**, was soviel bedeutet wie anschauen, wahrnehmen.

[3]&[4] Wir sahen seine Herrlichkeit, ⁴**doxa**, die Entfaltung seiner Meinung, die Herrlichkeit wie die des ursprünglichen, echten Gezeugten des Vaters, voller Gnade und Wahrheit. Er ist der "Einziggezeugte", ³**monogenes**; gezeugt nur vom Vater und nicht vom Fleisch; in ihm

erkennen wir unseren wahren Anfang, wie in der echten Urform. Er ist auch der "Erstgeborene aus den Toten", der unsere neue Geburt verkündet. (Kolosser 1,18; 1 Petrus 1,3). Er ist die Offenbarung unserer Vollkommenheit. Und aus [**ek**] seiner Fülle haben wir alle empfangen! Die Präposition **ek** weist immer auf die Quelle/den Ursprung hin.

[5] Die Gnade spiegelt sich in der Gnade, ⁵**garin** anti **garitos**. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Er, der im Schoß des Vaters ist, der einzige ursprüngliche, echte Sohn des Vaters, ist unser Führer, der den unsichtbaren Gott in uns genau erklärt und auslegt. Interessant, dass die Offenbarung der Menschwerdung in Vers 14 nicht auf die Verse 2 oder 3 folgt, sondern auf die Verse 12 und 13! Mose 1,26 ist erlöst! Siehe 2. Korinther 3:17,18.)

1:15 Johannes der Täufer erhob seine Stimme, um mit Nachdruck zu verkünden, dass Jesus das war, worum es in seinem Dienst und seiner prophetischen Botschaft ging. Er erklärte, dass Jesus, obwohl er jünger ist als er, da er ¹Zeuge seiner ²Geburt war, in seiner Bedeutung und in seiner messianischen Mission über ihm steht - weil er in seinem Ich-bin-Sein schon immer ³vorrangig war. Er war, bevor ich geboren wurde!

([1]-[3] Er wurde ²geboren ²vor meinen Augen - ich war Zeuge seiner Geburt, das heißt, er ist jünger als ich; ¹**emprosthen mou** ²**gegonen** [von **ginomai**] **oti protos mou** ³**ean** [**eimi**] - aber er ³war, bevor ich ²geboren wurde - Später erinnert uns Jesus daran, dass bevor Abraham geboren wurde, [**ginomai**] ich bin! [**eimi**]"

1:16 Er ist die ¹Quelle unserer Vollkommenheit. Jeder kann nun seine eigene Vollkommenheit erkennen, die sich in ihm zeigt. Das ist ²Gnade, die sich in der Gnade spiegelt!

([1] Es erinnert an Kol 2:9,10 Die Fülle der Gottheit, die in Christus verkörpert ist, spiegelt unsere eigene Vollkommenheit wider! Aus ([¹ek]) seiner Fülle haben wir alle empfangen! Die Präposition **ek** weist immer auf die Quelle/den Ursprung hin. Seine Fülle ist die Quelle all dessen, was uns die Gnade als Anteil vermittelt.

[2] Die Gnade spiegelt sich in der Gnade - ²**garin anti garitos**. Das Wort "**anti**" bedeutet "gegenüber" - also "gespiegelt in").

1:17 Das Gesetz wurde durch Mose gegeben; Gnade und Wahrheit haben ihren Ursprung in Jesus Christus. Vor dem krassen Hintergrund des Gesetzes, in dem Mose den verdammten Zustand der Menschheit repräsentiert, enthüllt Jesus Christus Gnade und Wahrheit!

(Mose repräsentiert das System der Leistung als Grundlage für die Stellung vor Gott; Jesus Christus ist die leibhaftige Gnade und Wahrheit! Er ist das Leben unseres Entwurfs, das in menschlicher Gestalt wie in einem Spiegel gezeigt wird).

1:18 Bis zu diesem Augenblick blieb Gott unsichtbar; jetzt bringt ihn der ¹authentische, fleischgewordene, gezeugte Sohn, der Entwurf unseres Entwurfs, der das innerste Wesen Gottes darstellt, der Sohn, der im Schoß des Vaters ist, voll zur Geltung! Er ist die ²offizielle Autorität, die qualifiziert ist, Gott zu verkünden! Er ist unser Führer, der den unsichtbaren Gott in uns genau erklärt und auslegt.

([1] Allein von Gott gezeugt, ¹monogenes.

[2] Offizieller Führer, ²eksegesato, von ek, Präposition, die die Quelle bezeichnet, und hegeomai, die verstärkte Form von ago, führen, wie ein Hirte seine Schafe führt; hegeomai bedeutet also, offiziell in eine Position der Autorität berufen zu sein).

1:19 Die Juden schickten eine Delegation von Priestern und Leviten aus Jerusalem, um Johannes den Täufer zu befragen; so antwortete er ihnen auf die Frage: "Wer bist du denn wirklich?"

1:20 Ohne zu zögern machte er ihnen klar, dass er nicht mit Christus verwechselt werden dürfe.

1:21 "Könntest du vielleicht der wiedergeborene Elia sein?" Darauf antwortete er: "Nein, das bin ich sicher nicht!" Dann musst du der Prophet Moses sein, von dem gesagt wurde, dass er

kommen würde? "Nein!", sagte er, "das bin ich nicht." (5. Mose 18,15; Johannes 6,14; Apostelgeschichte 3,22)

1:22 Wer seid ihr denn dann? Wie sollen wir dem antworten, der uns gesandt hat? Was würdet ihr über euch selbst sagen?

1:23 Ich wiederhole die prophetische Stimme Jesajas, der in der Wüste mit Nachdruck rief: "Sofort! Ebnet die Straße des Herrn! Sein Erscheinen ist offensichtlich, ohne Verzögerung!"

1:24 Die Priester und Leviten, die geschickt wurden, um Johannes zu befragen, gehörten alle zur Partei der Pharisäer.

1:25 "Wenn du also weder der Messias noch Elia noch dieser Prophet bist, was ist dann der Zweck und die Bedeutung deiner Taufe?"

1:26 Johannes antwortete: "Ich taufe mit Wasser, aber ihr erkennt nicht einmal den, der in eurer Mitte steht!"

1:27 Meine Taufe bereitet den Weg für den, der nach mir kommt. Ich bin nicht hier, um in irgendeiner Weise von ihm abzulenken oder mir einen Namen zu machen! Ich bin nicht einmal der Sklave, der ihm die Schuhe aufbindet!

1:28 Dieses Gespräch fand in Bethanien jenseits des Jordans statt, wo Johannes taufte.

1:29 Am nächsten Tag sah Johannes, wie Jesus auf ihn zukam, und erklärte: "Seht das Lamm Gottes; das ist der, der die ²Sünde des ³Kosmos wie einen Anker vom Meeresgrund aufheben wird, damit die Menschen frei segeln können!"

(Das ist unerhört! Hier geht es nicht um einen rachsüchtigen Gott, der ein Opfer verlangt, sondern um Ihren Vater und Schöpfer, der sich selbst als Opfer anbietet. Das ultimative Opfer für die Sünde wäre niemals etwas, das wir getan oder zu Gott gebracht hätten, um ihn anzusprechen; der schockierende Skandal des Kreuzes ist die Tatsache, dass die Menschheit mit den extravaganten, peinlichen Ausmaßen der Liebe ihres Schöpfers konfrontiert wird; Vater, Sohn und Geist würden bis zum lächerlichsten Extrem gehen, um uns endlich von ihrem Herzen für uns zu überzeugen!

*Um uns von unserem Wert zu überzeugen, spricht Gott die strengste Sündenbocksprache: "Seht das Lamm Gottes, das die Sünde [Singular] der Welt wegnimmt [**airo** - aufhebt]!" Das entwaffnet die Religion völlig! Plötzlich gibt es nichts mehr, was wir tun können, um Gott von unseren aufrichtigen Absichten zu überzeugen; das ist Gott, der uns von seinem ewigen Liebestraum überzeugt!*

*([1] Das Wort **αἶρω** - ¹**airo**, ein primäres Verb; aufheben; implizit aufheben oder wegnehmen; speziell den Anker lichten, um wegzusegeln. Siehe Johannes 12:32 Wenn ich von der Erde emporgehoben bin, werde ich jeden Gedanken des Gerichts zu mir ziehen! Auch Johannes 19:15 - Hebt ihn auf! Hebt ihn empor! Kreuzige ihn!")*

*[2] Beachten Sie, das Wort ²sin ist der Singular **hamartian** - Sünde ist nicht etwas, was Sie tun, Sünde ist, dass Sie nicht mit Ihrer wahren Identität übereinstimmen und somit die Sohnschaft verpassen.*

*(3] Das Wort ³**kosmos** im NT bezieht sich auf die gesamte menschliche Familie und ihre sozialen Strukturen).*

1:30 Jesus ist das, worum es in meinem Dienst und meiner prophetischen Botschaft geht. Obwohl er jünger ist als ich, steht er über mir, denn er war es schon immer! (Siehe Johannes 1:15)

1:31 Ich bin nicht hier, um ihn nur als meinen Cousin aus menschlicher Sicht ¹vorzustellen; meine Taufe im Wasser soll ihn Israel öffentlich als den Messias verkünden, den seine Propheten verkündet haben!

([1] ¹Ich kenne ihn nicht; das heißt, meine Kenntnis von ihm beschränkt sich nicht auf meine Meinung nach dem Fleisch - auch ich kenne ihn nur durch Offenbarung, nach dem prophetischen Wort. Obwohl Johannes in dem dramatischen Kontext seiner eigenen übernatürlichen Geburt aufwuchs, behauptete er nicht, dass sein Wissen über sich selbst oder seinen Vetter Jesus etwas war, das er lediglich durch menschliche Meinung oder Belehrung gelernt hatte. Siehe Lukas 1:5-80)

1:32 Dann sagte Johannes mit Nachdruck: "Ich ¹staunte und sah, wie der Geist ²aus dem Himmel herabkam und sich wie eine ³Taube auf ihm niederließ, ⁴ihre ⁵beständige Salbung auf ihm

ausübte und so Himmel und Erde in dem menschengewordenen Christus vereinte!"

*([1] Johannes verwendet das Wort ¹**theaomai**, aufmerksam anschauen, betrachten, durch Schauen lernen; es deutet auf ein staunendes Schauen hin. Siehe 1 Johannes 4:13,14.*

*(2) Die Präposition ²**ek** bezeichnet immer die Quelle oder den Ursprung.*

*[3] Das Wort für Taube im Griechischen, ³**peristeran**, ist weiblich.*

*[4] Die Präposition ⁴**epi** deutet auf einen ständigen Einfluss hin; überlagern, beaufsichtigen, also unterstützen!*

*[5] Das Wort ⁵**meno** bedeutet, in einer nahtlosen Verbindung weiterhin präsent zu sein; zu bleiben. Es ist nicht so, dass der Geist im Leben Jesu bis jetzt abwesend war; dieses Kommen über ihn war der prophetische Moment, in dem der Geist seinen Dienst bestätigte und Himmel und Erde im menschengewordenen Christus vereinte).*

1:33 Ich habe nicht nur das berücksichtigt, was ich über Jesus als meinen leiblichen Vetter wusste, sondern er, der mich bevollmächtigt hat, Menschen in Wasser zu tauchen, hat mich klar angewiesen: Derjenige, auf den du den Geist herabkommen und bleiben siehst, ist derjenige, der in den Heiligen Geist eintaucht.

(Die Taufe des Johannes kündigt die Menschwerdung an; dennoch vermittelt sie nur ein prophetisches Bild dessen, was die Geistestaufe Jesu vollständig interpretieren wird, nämlich die Miteinbeziehung und das gemeinsame Eintauchen der Menschen in seinen Tod, seine Auferstehung und seine Himmelfahrt. In der Inkarnation haben wir das prophetische Wort vor Augen, das in die menschliche Geschichte eingreift, indem es menschliche Gestalt annimmt; so sehen wir, wie die Gottheit in unser Menschsein eintaucht und erklärt, dass es kein Hindernis für ihn gibt, in unsere Hölle und tiefste Finsternis einzutreten. Indem er unseren Tod starb, beendete Gott jede zerstörerische Denkweise und jede vergebliche Frucht, die wir von Adams Fall geerbt haben. So wie er in seiner Taufe aus dem Wasser auferweckt wurde, werden auch wir in seiner Auferstehung in ein neues Leben erhoben! Hosea 6:2; Epheser 2:5,6.

([1] Das Wort ¹**baptizo** von **bapto**, eintauchen, überfluten).

1:34 Nachdem ich das genau so erlebt habe, wie ich es euch gesagt habe, erkläre ich zuversichtlich, dass Jesus tatsächlich der Sohn Gottes ist!

1:35 Am nächsten Tag stand Johannes mit zwei seiner Schüler zusammen,

1:36 während er Jesus aufmerksam betrachtete, verkündete er: "Seht selbst, das Lamm Gottes!"

1:37 Die beiden Johannesschüler hörten aufmerksam zu und waren offensichtlich von seinen Worten fasziniert, so dass sie sich Jesus sofort anschlossen.

([1] Johannes verwendet das Wort **akoloutheō** von **a**, als Partikel der Vereinigung plus **keleuthos**, ein Weg, also sich jemandem auf demselben Weg anschließen, ihn begleiten.)

1:38 Jesus drehte sich um, schaute ihnen in die Augen und fragte: "Was sucht ihr eigentlich?" Sie antworteten ihm: "Rabbi", das heißt: "Mein Lehrer, wo wohnst du?"

([1] Johannes verwendet das Wort ¹**meno** mehr als jeder andere im Neuen Testament. Meno bedeutet, in einer nahtlosen Verbindung weiterhin präsent zu sein; zu bleiben. Dieses Wort weist auf so viel mehr hin als nur auf einen geografischen Ort oder eine physische Adresse. Es ist ein Schlüsselwort für Johannes' Verständnis der Offenbarung der Inkarnation; es verortet uns an dem Ort, an den er uns zurückgebracht hat, damit wir dort sind, wo er ist, im Schoß des Vaters; auch damit wir wissen, dass, so wie er im Vater ist, auch wir in ihm sind und er in uns! Johannes 1:18 und Johannes 14:2,3,10 &20.

Siehe auch **1. Johannes 5,20** Das ist es, was uns deutlich klar geworden ist: Das Kommen des Sohnes Gottes ist die Erfüllung von Gottes Mission! Er ist der fleischgewordene Christus. Der Augenblick, auf den die ganze Heilige Schrift hinweist, ist gekommen! Der Sohn ist da! In ihm hat Gott uns das größte Geschenk gemacht: einen Verstand, mit dem wir den erkennen können, der wahrhaftig ist; und in demselben Erkennen können

wir uns selbst in dem finden, der wahrhaftig ist! Die Menschheit ist vollständig in ihm, in seinem Sohn Jesus Christus, enthalten und befindet sich in ihm; das bedeutet, dass wir alles sind, was Jesus als Sohn ist. Dies ist der wahre Gott; dies ist das Leben der Zeitalter!)

1:39 Er erwiderte: "Kommt mit und ¹seht selbst." Sie kamen, sahen, wo er ¹übernachtete, und blieben ²schließlich den ganzen Tag bei ihm. Es war später Nachmittag, als dies geschah.

([1] Johannes verwendet das Wort ὄψεσθε - ¹**opsesthe** von **oraoo**, ihr werdet es selbst sehen [wahrnehmen]).

[2] Wieder wird das Wort ²**meno** verwendet. Nicht lange danach könnte Jesus wegen seiner öffentlichen und umstrittenen Tempelreinigung obdachlos gewesen sein.

Siehe **Matthäus 8:20** Füchse haben Höhlen und die Vögel haben Nester...".

auch **Matthäus 12:46** Während Jesus noch zu den Menschenmengen sprach, standen seine Mutter, seine Brüder und Schwestern draußen und baten um ein Gespräch mit ihm).

1:40 Andreas, der Bruder von Simon Petrus, war einer der beiden.

1:41 Er holte sofort seinen eigenen Bruder Simon und sagte ihm: "Wir haben den Messias gefunden", was auf Griechisch "der Christus" bedeutet.

(Aramäisch war die gesprochene Sprache und Griechisch die wissenschaftliche Sprache, in der das Neue Testament verfasst wurde).

1:42 Als er ihn Jesus vorstellte, schaute er ihn aufmerksam an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des ¹Jonas; du wirst ²als Herr ³Fels bekannt sein.

([1] Das hebräische Wort **yona**, יונה bedeutet Taube.

[2] Das Wort ²**kaleo** bedeutet "Nachname", "Name".

[3] **Kefas** ist das aramäische Wort für ³**Petros**, ein Stein oder ein Felsbrocken - ein Stück vom alten Stein! Siehe Matthäus 16:13 - 18.

Dieses Gespräch erinnert wunderbar an das Hohelied der Liebe in Kapitel 2

Hohelied 2:14 *O meine Taube [yona], in der Felsspalte, in der Kluft des Felsens, lass mich dein Angesicht sehen, lass mich deine Stimme hören, denn deine Stimme ist lieblich, und dein Angesicht ist schön.*

Die Felsspalte ist die Adresse und Heimat der Felsentaube! Die Vögel haben Nester!)

1:43 Am nächsten Tag brach Jesus absichtlich von dort auf und ging nach Galiläa. Dort traf er auf dem Weg Phillip und bat ihn, ihn zu ¹begleiten.

*([1] Wieder wird das Wort **kolouthēō** verwendet; von **a**, als Partikel der Vereinigung und **keleuthos**, ein Weg, also jemanden auf demselben Weg begleiten).*

1:44 Philippus stammte aus Bethsaida, der Heimatstadt von Andreas und Petrus.

1:45 Philippus machte sich sofort auf die Suche nach Nathanael und teilte ihm die Nachricht mit! Wir haben den gefunden, von dem Mose in der Thora schrieb und den die Propheten ankündigten, als sie von Jesus sprachen, [dem Retter], dem Sohn Josefs aus Nazareth.

*(Siehe **Deuteronomium 18:15** Der Herr, euer Gott, wird euch einen Propheten wie mich aus eurer Mitte erwecken, aus euren Brüdern; auf ihn sollt ihr hören.*

Deuteronomium 18:18 *Ich will ihnen einen Propheten wie dich aus ihrer Mitte erwecken, und ich will meine Worte in seinen Mund legen, und er soll zu ihnen alles reden, was ich ihm gebiete.*

Mose 49:10 *Das Zepter soll nicht von Juda weichen, und der Stab des Herrschers soll nicht von seinen Füßen weichen, bis der kommt, dem es gehört; und ihm sollen die Völker gehorchen.*

Jesaja 7:14 Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben. Siehe, eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und ihr sollt seinen Namen Immanuel nennen.

Auch Jesaja 53:1-12;

Jesaja 9:6&7 Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter, und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater, Friedefürst. Es wird nicht aufhören mit seiner Regierung und seinem Frieden auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, um es zu ordnen und zu festigen mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies bewirken.

Daniel 9,24-27; Jeremia 23,5-6.

Siehe auch **Johannes 5:39, 40** Ihr forscht in der Schrift, weil ihr meint, dass ihr in ihr das ewige Leben habt; und sie sind es, die von mir zeugen; und ihr weigert euch, zu mir zu kommen, damit ihr das Leben habt.

Johannes 5:46, 47 Wenn ihr Mose glauben würdet, würdet ihr mir glauben; denn er hat von mir geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie wollt ihr dann meinen Worten glauben?")

1:46 Daraufhin antwortete Nathanael: "Wie passt ¹Nazareth in das Bild von Gottes ²verheißener Güte? Phillip sagte zu ihm: "Komm und sieh es dir selbst an".

[1] Eine weitere etymologische Verbindung zum prophetischen Bild von Nazareth, vom hebräischen Wort נצר ¹**natsar** ein Spross oder Zweig Jesaja 11:1.

[2] Das **τι αγαθον**, "was für ein ²gutes Ding?" von Nathanael bezieht sich auf Bibelstellen wie Jeremia 33:14 & 15 Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da will ich das gute Ding tun, das ich verheißen habe.

In jenen Tagen und zu jener Zeit werde ich einen gerechten Spross für David hervorbringen, der Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird.

Micha 5:2 Du aber, Bethlehem-Ephratha, der du der Geringste unter den Stämmen Judas bist, aus dir soll mir ein Herrscher über Israel

hervorgehen, der von alters her, von alters her kommt. Nathanaels Frage scheint zu bedeuten, dass nicht Nazareth, sondern Bethlehem der Geburtsort des Messias sein sollte. Ihm war nicht klar, dass Nazareth die Geburtsstadt Jesu war.

1:47 Als Jesus sah, dass Nathanael auf ihn zukam, sagte er: "Hier ist ein Mann aus Israel, in dem keine Arglist steckt!"

(Man beachte die Weisheit Jesu: Anstatt Nathanael in eine Lehrdebatte über die Heilige Schrift zu verwickeln, unterstützt er ihn!)

1:48 Nathanael war überrascht! Wie kannst du mich kennen, wenn wir uns noch nie begegnet sind? Jesus antwortete ihm: "Lange bevor Philippus zu dir sprach, habe ich dich unter dem Feigenbaum gesehen!"

1:49 Nathanael rief aus: "Rabbi, du bist der Sohn Gottes! Du bist der König von Israel!"

1:50 Jesus sagte: "Du glaubst also, weil ich gesagt habe, ich hätte dich unter dem Feigenbaum sitzen sehen? Du hast doch noch gar nichts gesehen!"

(Siehe meine Anmerkungen am Ende von Lukas Kapitel 24 über Nathanael.

Auch die größere Erkenntnis, dass die Mission Jesu darin bestand, uns wieder mit uns selbst bekannt zu machen, damit wir uns so erkennen, wie wir immer erkannt wurden! Wir haben vergessen, was für Menschen wir sind! Er kannte uns, bevor er uns im Mutterleib formte! Jakobus 1:17, 18, 23-25. Jer 1,5; 1 Kor 13,12)

1:51 Wahrlich, ich sage euch [Einzahl]: Aufgrund dessen, wer ich bin, werdet ihr [Plural - ihr - alle Familien im Himmel und auf der Erde] mit Sicherheit erleben, wie sich die Verbindung zwischen der himmlischen Sphäre und der Erde weit öffnet und die himmlischen Boten Gottes auf den menschengewordenen Sohn des Menschen auf- und absteigen. Himmel und Erde treffen sich in dem inkarnierten Menschen!

(In ihm ist jede Definition von Trennung und Entfernung aufgehoben!)

Jesaja 55:10,11 Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fallen und nicht wieder dahin zurückkehren, ohne die Erde [alles Fleisch] zu tränken, so wird auch mein Wort sein, das aus meinem Munde geht; es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird vollbringen, was ich vorhabe, und es wird gelingen in dem, wozu ich es gesandt habe.

Das prophetische Wort war dazu bestimmt, Fleisch zu werden; jeder Winkel des menschlichen Lebens ist von der Inkarnation durchdrungen!

[1] Das Wort ἀνεωγота ¹**aneogota**, Perfekt Aktiv Partizip; derjenige, der uns ein für allemal nach oben geführt hat; von **anoigō, ana**, nach oben und **agoo**, führen! Jesus erinnert Nathanael an Genesis 28;

Mose 28,12-14 Und Jakob träumte, dass auf der Erde eine Leiter aufgestellt war, deren Spitze bis zum Himmel reichte, und siehe, die himmlischen Boten Gottes stiegen auf ihr auf und nieder! Und Jahwe sprach zu ihm: Ich bin der Elohim Abrahams, dein Same soll sein wie der Staub der Erde, und du sollst dich ausbreiten nach Westen und nach Osten und nach Norden und nach Süden; und in dir und deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!"

Siehe Epheser 3,15 und,

Epheser 1:3 Lasst uns Gott feiern! Er hat uns in Christus mit allen Segnungen des Himmels überhäuft!

Epheser 4:8 ¹Die Schrift bestätigt, daß er uns als Trophäen in seinem Siegeszug in die Höhe geführt hat; er hat seine Gabe [Ebenbild] in Menschengestalt wieder in Besitz genommen.

[1] Zitat aus Ps 67:19 LXX Septuaginta, ¹**ἔλαβες δόματα ἐν ἀνθρώπῳ, elabes domata en [in] anthropo** - Du hast Gaben in Menschengestalt in Besitz genommen. Das Wort **elabes** von **lambano** bedeutet, sich das zu nehmen, was einem selbst gehört. Das Wort für die menschliche Spezies, männlich oder weiblich, ist **anthropos**, von **ana**, aufwärts, und **tropos**, Lebensweise; Charakter; in gleicher Weise. [Masoretischer hebräischer Text, Ps 68:18,19 לקחת באדם מתנות לך **lakachat mattanoth ba adam** - "Du hast in Adam Gaben genommen." **Die Gaben, die Jesus Christus an uns austeilt, hat er in uns empfangen, in und durch seine Menschwerdung!** Adam Clarke]. Wir wurden in seiner Auferstehung von

neuem geboren. 1 Petr 1,3, Hosea 6,2 und Eph 2,6. Wir sind auch durch seine Himmelfahrt erhöht worden, um gleichermaßen im Thronsaal des himmlischen Reiches willkommen zu sein, wo wir jetzt zusammen mit ihm in seiner Autorität sitzen.

Eph 4:9 Die Tatsache, dass er aufgestiegen ist, bestätigt seinen siegreichen Abstieg in die tiefsten Abgründe der menschlichen Verzweiflung.

Siehe **Johannes 3:13** Niemand ist in den Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist, der Menschensohn.

Alle Menschen kommen von oben; wir sind **anouthen**, von oben. Siehe Jakobus 1:17, 18.

Eph 4:10 Er nimmt nun den höchsten Rang der Autorität ein, von den niedrigsten Regionen, in die er sich herabbeugte, um uns zu retten, bis zur höchsten Autorität in den Himmeln, nachdem er seine Mission vollständig erfüllt hat.

Die gefallene Menschheit ist vollständig wiederhergestellt in der Autorität des authentischen Lebens, das sie entworfen hat.

Psalm 139:7 Wohin soll ich gehen vor deinem Geist? Oder wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Plural מפניך **mippaneycha** Gesichter Elohims. Die Pluralität der Personen in der Gottheit ist gemeint.

Psa 139:8 Wenn ich zum Himmel hinaufsteige, Du!

אתה שמים **Shemayim Shem/Sham Atah**. Das Wort שמים **shemayim**, die Himmel [was der Plural des nächsten Wortes ist], **Shem**, bedeutet, Name oder Ruhm; das identische Adverb **Sham** bedeutet, hier, dort. Im Althebräischen μσ%Atem.

Dann beginnt das Wort אתה **Attah** mit **Aleph** und **Tav** את **AT**, den ersten und letzten Buchstaben des hebräischen Alphabets; die Rabbiner interpretieren es als die erste Materie, aus der alle Dinge entstanden sind [siehe Gen 1,1]. Das Partikel **AT** [sprich: **et**] ist im Englischen

unübersetzbar; aber, sagt Rabbi Aben Esra, "es bedeutet die Substanz der Sache!"

Dann folgt der Buchstabe ה **hey**, im Althebräischen ist es ε, der Mann mit erhobenen Händen, der einen Seufzer des Erstaunens darstellt, "siehe", wie beim Betrachten eines großen Anblicks; also in der Bedeutung "Atem" oder "Seufzer", wie man es tut, wenn man etwas Wunderbares sieht und darauf hinweist.

Das ה [**hey**] ist auch die Zahl 5, die die Zahl der Gnade ist! Die Verbindung von **Alpha** und **Omega** [die im Griechischen der erste und letzte Buchstabe sind] ergibt das Verb αω, ich atme. Und im Hebräischen ergibt die Verbindung des ersten und letzten Buchstabens im Alphabet, תא [im modernen Hebräisch], **Aleph** [Stierkopf] und **Tav** [das Kreuz] τα im Althebräischen!

Psa 139:8 ...Wenn ich mein Bett im Hades aufschlage, füllt es schon deine Gegenwart!

LXX - πάρειμι **pareimi** deine unmittelbare Gegenwart - ich bin! In der LXX, der griechischen Septuaginta [250 v. Chr.] ist es Ps 138,8 [139 im hebräischen Text] Siehe meine Anmerkungen zu 1 Thess 2,19.

"Jesus hat Himmel und Erde, das Leben Gottes und das menschliche Leben in sich vereint. So wie es vor der Zeit der Zeitalter geplant war." (Baxter Kruger).

2:1 Drei Tage später fand in Kana, einem Dorf in Galiläa, eine Hochzeit statt, an der auch die Mutter Jesu teilnahm.

2:2 Auch Jesus und seine Jünger waren eingeladen.

2:3 Als Maria erfuhr, dass ihnen der Wein ausgegangen war, informierte sie Jesus.

2:4 Er antwortete: "Das ist ihr Problem, Madame - oder soll ich hier auf der Hochzeit eines anderen die Show stehlen, wo doch

meine Stunde der Erfüllung meiner Mission noch nicht gekommen ist?

(Der Religion ist der Wein ausgegangen - Jesus lebte im Bewusstsein seiner Mission, die darin bestand, die freudige Feier der Vereinigung und der Romanze der Zeitalter zu erlösen und wiederherzustellen - die Vermählung von Menschlichkeit und Göttlichkeit! Während er die wahre Freude und der Wein der Party ist, verstand er völlig, was es ihn kosten würde, den Kelch der Ungerechtigkeit und Gewalt der Menschheit am Kreuz zu trinken!

*Siehe **Johannes 12:27** Nun ist meine Seele erschüttert. Und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde"? Nein, zu diesem Zweck bin ich in diese Stunde gekommen).*

2:5 Maria stellte die Kellner auf, um Jesus zu helfen: "Tut alles, was er euch sagt!"

2:6 Es gab sechs leere steinerne Wasserkrüge, die für die zeremonielle Reinigung der Juden verwendet wurden. Sie fassten jeweils etwa zwanzig Liter.

2:7 Jesus bat die Kellner, diese Steinkrüge bis zum Rand mit Wasser zu füllen.

(Nichts würde unberührt bleiben von der Wirkung des fleischgewordenen Wortes, das das menschliche Leben vollständig beeinflusst - jeden Winkel und jedes Versteck - Geist, Seele und Körper! Siehe Spiegelanmerkung in Johannes 1:51; auch 1 Johannes 5:18)

2:8 Dann wies er sie an, sofort aus den Gefäßen zu schöpfen und es dem Leiter des Festes zu übergeben, was sie ohne Zögern taten.

2:9 Der Gastgeber des Festes kostete von dem Wasser, das jetzt zu Wein geworden war, hatte aber keine Ahnung von seinem Jahrgang oder seiner Herkunft. Die Diener sagten ihm nichts, und so rief er den Bräutigam.

(Nach der Tradition stellt der Bräutigam den Wein für die Hochzeit bereit - Jesus erfüllt hier prophetisch die Rolle des Bräutigams).

2:10 "Warum wollt ihr den besten Wein für den Schluss aufheben?" Jeder schenkt den besseren Wein zuerst aus, damit niemand den Unterschied merkt, wenn der billigere Wein serviert wird - und du überraschst uns alle, indem du diesen ausgezeichneten Wein aus deinem Lagerhaus mitbringst. Obwohl wir schon viel getrunken haben, ist es unmöglich, seine Überlegenheit nicht zu erkennen!

(Sogar Menschen, die von minderwertigem religiösem Jargon berauscht sind, können sofort den Unterschied erkennen, wenn der Heilige Geist gewöhnliche Gespräche in den wunderbaren, glückseligen Wein der Offenbarung und der fröhlichen Feier des Lebens verwandelt).

2:11 Mit diesem ersten Zeichen, das Jesus bei einer Hochzeit in Kana in Galiläa tat, gab er allen einen Vorgeschmack auf die Schönheit und die Absicht seiner Mission. Und seine Jünger glaubten an ihn.

([1] Das Wort ¹doxa, das oft mit Herrlichkeit übersetzt wird, kommt von dokeo, sich eine Meinung, eine Ansicht, eine Idee oder Absicht bilden - Ideen werden zu unseren Augen, der Art, wie wir die Dinge sehen. (Baxter Kruger)

Wenn Jesus dies mit Wasser tun konnte - stellen Sie sich vor, wie er gewöhnliche Routinetage in das belebende Abenteuer verwandeln kann, das Leben zu leben, das wir uns vorgenommen haben!

Sein 'ERSTES' wunderbares Zeichen war eine Veränderung in einem Gefäß! Ein Krug aus Stein. Das äußere Waschen wurde zu einer inneren Transformation der inneren Gedankenprozesse aufgewertet. Völlig verwandelt bis zum "Rand"! Und es war nicht einmal Trinkwasser, sondern "die Art, die zur zeremoniellen Waschung verwendet wird"! Es gibt nichts, was Jesus bei dieser Umwandlung auslassen wollte. Und obwohl es für Jesus an diesem Abend in Kana noch nicht an der Zeit war, seinen Wein auszuschenken. Ich glaube, es war kein Zufall, dass es das erste Wunder war - hätte es ein tiefgründigeres Bild seines Dienstes geben können und was sein Wein im Leben gewöhnlicher Gefäße bewirken würde? So offenbarte er seine Herrlichkeit! E Meaney.

"Sie haben keinen Wein." Das ist alles, was Maria zu Jesus sagt, nachdem sie die Verlegenheit der Frischvermählten bemerkt hat. Könnte sie noch indirekter sein? Doch er weiß, was sie will, und er fühlt sich nicht bereit. Er sagt ihr, es sei nicht an der Zeit, seine Herrlichkeit zu offenbaren und die Konsequenzen zu tragen. Der Wein, den er herstellen könnte, wäre für die Gäste kostenlos, würde ihn aber viel kosten. Maria marschiert sofort zum Serviertisch, als hätte er "kein Problem" statt "auf keinen Fall" gesagt. Sie hat schon einmal ein teures Ja gesagt, und sie wird ein Nein von ihm nicht als Antwort akzeptieren. Weil sie keinen Wein haben. Sie spricht von der Geschichte der Menschheit, von den enttäuschten Gästen, die seit Menschengedenken mit leeren Gläsern herumlaufen. Sie hat lange genug darauf gewartet, dass die Mächtigen fallen, dass die Armen auf der Hochzeit tanzen, dass das Elixier des Königreichs fließt. Drei persische Potentaten beugten einst ihre Knie vor ihm. Warum baut er immer noch Schränke in Nazareth? Sie will ihn aus dem Haus haben. Er gibt nach und produziert flüssigen Himmel in absurden Mengen. Er verschwendet ihn an uns, die Unverdienenden, die Rotgut nicht von Rothschild unterscheiden können. Er wird zu dem Verschwender, den wir brauchen, um ihn zu sein. - Danke, Maria." Gebet: Wenn wir zögern, unserer Berufung zu folgen, oh Gott, schicke Maria, um uns daran zu erinnern: "Sie haben keinen Wein." Lass uns aus dem Haus gehen. M Luti).

2:12 Danach ging er mit seiner Familie und seinen Anhängern nach Kapernaum hinunter und blieb dort mehrere Tage.

2:13 Dann zog Jesus rechtzeitig zum jüdischen Passahfest nach Jerusalem hinauf.

2:14 Als Jesus den Tempel betrat, war er schockiert, als er dort zahlreiche Händler vorfand, die ihre Opfergaben, Rinder, Schafe und Tauben verkauften. Sogar ihre Geldmakler hatten es sich im Heiligtum bequem gemacht.

(Das Geschäft mit der Sünde hat die Religion in Beschlag genommen - bis Jesus kommt).

2:15 Dann trieb er mit einer ¹Peitsche, die er aus kleinen Strängen geflochten hatte, alle mit ihren Schafen und Rindern aus dem

Tempel und stieß die Tische der Geldhändler um, so dass ihr Geld überall herumflog.

(Jesus offenbart auf dramatische Weise, dass sein Vater keine Freude an unseren religiösen Opfersystemen und ihren sündenbewussten Währungen hat.

*[1] ¹σχοῖνος - **schoinos** vielleicht von **skenos**, Stiftshütte oder Haut - Lederriemen - ein tiefes prophetisches Bild seiner eigenen zerrissenen Haut, die zur Peitsche werden würde, um das Sündenbewusstsein zu vertreiben von unserem Geist - die endgültige Reinigung des Tempels - des Heiligtums Gottes in uns! 1 Petrus 1:18,19)*

2:16 Er vertrieb auch die Taubenhändler mit den Worten: "Wie könnt ihr es wagen, das Haus meines Vaters in ein Einkaufszentrum zu verwandeln?"

2:17 Dieser Vorfall erinnerte seine Jünger an die Bibelstelle: "Ich bin von Eifer für das Haus meines Vaters verzehrt!"

(Psalm 69:9. Gott brennt vor Eifer für Sie! Ihr seid der Tempel Gottes - seine Adresse - seine Wohnung.)

2:18 Die Juden verlangten von Jesus zu erfahren, wie das, was er gerade im Tempel getan hatte, auf die Bedeutung seiner messianischen Mission hinweisen könnte. "Zeig uns ein Zeichen!"

2:19 Darauf antwortete Jesus: "Der Tempel wird von euch völlig ¹zerstört werden, und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten!"

([1] Das Wort ¹lusate, rückgängig machen, abreißen, steht im Aorist, Passiv, Imperativ; der Unterschied zwischen dem Aorist Imperativ und dem Präsens Imperativ ist ein Aspekt, nicht unbedingt eine Zeitform. Also, etwas hinter sich bringen und fertig werden!

*Siehe **Matthäus 12:39,40** Er aber antwortete ihnen: "Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht sucht ein Zeichen; aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden außer dem Zeichen des Propheten Jona. Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Wals war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.*

Jesaja 7:11&14 Bittet den HERRN, euren Gott, um ein Zeichen; es sei tief wie der Scheol oder hoch wie der Himmel. Aber ihr wolltet nicht, darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben. Siehe, eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und sie wird seinen Namen Immanuel nennen.

Jesaja 9:6,7 "Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter, und sein Name heißt: Wunderbarer Ratgeber, mächtiger Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens. Und es wird kein Ende sein mit seiner Herrschaft und mit dem Frieden." .

Bei seiner Auferstehung am dritten Tag wird Gott das Menschengeschlecht miterwecken und uns gemeinsam mit ihm auferwecken! Hosea 6:2, Epheser 2:5,6. Das menschliche Leben wird wieder die Hütte Gottes sein!

Esther 5:1,2 Am dritten Tag zog Esther ihr königliches Gewand an und stellte sich in den Innenhof des Königspalastes, gegenüber dem Königssaal. Der König saß auf seinem königlichen Thron im Inneren des Palastes gegenüber dem Eingang zum Palast. Als der König die Königin Esther im Hof stehen sah, fand sie Gefallen an ihm, und er reichte Esther das goldene Zepter, das er in der Hand hielt. Da trat Esther heran und berührte die Spitze des Zepters.

Lukas 24:27 Und er begann mit Mose und allen Propheten und legte ihnen in allen Schriften aus, was er selbst zu sagen hatte.

Lukas 24:32 Und sie sagten zueinander: Hat nicht unser Herz in uns gebrannt, als er auf dem Weg zu uns redete und uns die Schriften öffnete?

Lukas 24:44-46 Und er sprach zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch geredet habe, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht im Gesetz des Mose und in den Propheten und in den Psalmen. Und er öffnete ihnen den Sinn, damit sie die Schrift verstünden, und sprach zu ihnen: So steht es geschrieben, dass der Christus leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen müsse.

Siehe auch Psalm 22 und Jesaja 53.

Matthäus 16:21 Von da an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, dass er nach Jerusalem gehen und viel von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten erleiden und getötet und am dritten Tag auferweckt werden müsse).

2:20 Die Juden entgegneten: "An diesem Tempel wurde sechshundvierzig Jahre lang gebaut, und du willst ihn in nur drei Tagen wiederaufbauen? Haha!"

2:21 Sie verstanden nicht, dass der ¹Tempel, auf den Jesus hinwies, der menschliche Körper war.

(In ihm sollte die einzig wahre Adresse Gottes in menschlichem Leben in seiner Auferstehung erlöst werden!

Siehe **Hosea 6:2** Nach zwei Tagen wird er uns auferwecken, am dritten Tag wird er uns auferwecken!

Auch Epheser 2:5,6 und 1 Petrus 1:3;

Apostelgeschichte 7:47-50 Aber Salomo hat ihm ein Haus gebaut. Doch der Allerhöchste wohnt nicht in Häusern, die mit Händen gemacht sind; wie der Prophet sagt: "Der Himmel ist mein Thron und die Erde mein Fußschemel. Welches Haus willst du mir bauen, spricht der Herr, und wo ist die Stätte meiner Ruhe? Hat nicht meine Hand dies alles gemacht?"

[1] Das Wort **hieros** bezieht sich auf das größere Tempelgebäude mit all seinen äußeren Vorhöfen usw., während das Wort, das Jesus hier verwendet, **naos** ist und sich auf das innere Heiligtum bezieht - dies ist auch das Wort, das Paulus im 1,

1 Korinther 6:19 Wisst ihr nicht, dass euer Körper von Natur aus das Heiligtum des Geistes Gottes ist?

Dies ist der heiligste Ort im Universum! Es gibt keinen Ort in der Ewigkeit, der dem gleichkommt!

Siehe **Johannes 1:14** Und das Wort ist Fleisch geworden und wohnt jetzt in uns!

Und **Johannes 14:20** An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch!)

2:22 Diese Worte Jesu sowie ihre bedeutsame prophetische Verbindung mit der Heiligen Schrift gaben den Jüngern einen klaren Zusammenhang, als sie sich später, nach seiner Auferstehung, an all diese Dinge erinnerten.

2:23 Während des Passahfestes in Jerusalem glaubten viele an seinen Namen - die Zeichen, die er tat, bestätigten doch seine Sendung als Messias und Retter der Welt?

(Passah, oder Pasach, no9 Schutz und Rettung. Von einer arabischen Wurzel, die ausdehnen, retten bedeutet. Siehe Einleitung zu Lukas Kapitel 4.)

2:24 Jesus machte sich jedoch nicht viel aus ihrer offensichtlichen Unterstützung - er wollte sich ihnen nicht anvertrauen, da er alle Dinge wusste.

(Er wusste, dass ihr eigener Glaube sie am Ende im Stich lassen würde. Er billigte ihre Begeisterung über die Zeichen, die sie sahen, nicht als eine gültige Grundlage für ihren Glauben. Zeichen sind nicht die Quelle des Glaubens - Zeichen folgen dem Glauben! Jesu Glaube an die Integrität unseres inneren Wesens ist das, was uns vor den Lügen rettet, die wir über uns selbst glauben).

2:25 Er wusste, dass ihr kurzer Glaube nur auf dem oberflächlichen Rummel des Augenblicks beruhte und nicht auf dem, was er in ihrem Innersten zu ¹erlösen gedachte. Er kannte sie besser, als sie sich selbst kannten! Er brauchte niemanden, der ihm Theorie über die ²menschliche Spezies, um zu bestätigen, was er schon immer über sie wusste.

*([1] Wörtliche Übersetzung - "Er hatte es nicht nötig, dass jemand über das menschliche Leben Zeugnis ablegte - er wusste ja, was ¹im Menschen war." ¹**eimi**, ich bin; unser eigenes Sein! Und genau deshalb ist er gekommen, nicht als Vorbild für uns, sondern für uns! Damit wir erkennen, wie wir schon immer erkannt worden sind! Matthäus 13:44, 2 Korinther 4:7.*

[2] Das Wort für die ²menschliche Spezies, männlich oder weiblich, ist **anthropos**, von **ana**, aufwärts, und **tropos**, Lebensweise; Charakter; in gleicher Weise. (Siehe Johannes 1:51)

3:1 Unter ihnen befand sich ein Pharisäer namens Nikodemus, der bei den Juden ein angesehener Führer war.

**3:2 Er kam im Schutz der Nacht zu Jesus und sagte zu ihm:
"Rabbi, es ist ¹für uns alle offensichtlich, dass du ²als Lehrer von Gott kommst - die Zeichen, die du tust, sind der Beweis dafür, dass Gott ⁶mit dir ist! ³Niemand kann ⁴diese Zeichen tun, die du tust, ⁵wenn er nicht in ⁶Einigkeit mit Gott ist.**

(Die Gedanken der folgenden 6 Worte wiederholen sich in der Antwort, die Jesus Nikodemus gibt:

[1] ¹**oidamen**, von **eido**, wahrnehmen, sehen; erkennen.

[2] ²**elaluthas**, von **erchomai**, aus dem kommen;

[3] ³**oudeis**, niemand;

[4] ⁴**dunamis**, fähig sein; können; die Macht haben, etwas zu vollbringen.

[5] ⁵**ean me**, es sei denn; wenn nicht;

[6] ⁶**meta**, zusammen mit; darin eingeschlossen sein; mit ihm in Verbindung stehen).

3:3 Jesus antwortete ihm mit Nachdruck, dass niemand in der Lage sei, irgendetwas als aus dem Bereich Gottes stammend zu erkennen, wenn er nicht von oben geboren sei! Allein die Tatsache, dass es möglich ist, als Mensch zu erkennen, dass ich mit Gott verbunden bin, offenbart die Herkunft des Menschen von oben!

([1] Beachten Sie, wie Jesus im vorigen Vers ein Wortspiel aus der Frage des Nikodemus verwendet. Hier verwendet Jesus das Wort anouthen, was

*soviel wie von oben bedeutet - siehe Jakobus 1:17, jede gute und vollkommene Gabe kommt **anouthen** [von oben])*

3:4 Nikodemus verstand diese Antwort überhaupt nicht und sagte zu ihm: "Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er schon erwachsen ist? Man kann doch nicht noch einmal in den Mutterleib zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden?" (*Nikodemus betrachtet das Thema nur von der physischen Seite. Sein "zweites Mal" ist nicht dasselbe wie das "von oben,anouthen!" von Jesus.*

Es geht nicht um eine zweite Geburt - Jesus sprach von einer anderen Geburt - unserer Geburt von oben! Wir haben nicht im Schoß unserer Mutter begonnen! Wir haben in Gott begonnen! Wie Godet bemerkt, "versteht er nicht den Unterschied zwischen einem zweiten Anfang und einem anderen Anfang").

3:5 Jesus antwortete: Ihr müsst das verstehen, wenn jemand nicht aus Wasser [dem Mutterleib] und Geist geboren wird, gibt es keine mögliche Verbindung mit dem Reich Gottes!

3:6 Alles, was aus dem Fleisch kommt, ist Fleisch; was aber aus dem Geist kommt, ist Geist!

(Die Botschaft sagt,

Johannes 3:6 *Wenn man ein Baby ansieht, ist es genau das: ein Körper, den man ansehen und anfassen kann. Aber der Mensch, der darin Gestalt annimmt, wird von etwas geformt, das man nicht sehen und anfassen kann - dem Geist).*

3:7 Seid nicht so überrascht, wenn ich euch [Menschen - Plural!] sage: Ihr konntet nicht im Fleisch hierher kommen, wenn ihr nicht von oben gekommen seid!

*(Siehe **Johannes 1:13** Das sind diejenigen, die ihren Ursprung in Gott jenseits ihrer natürlichen Empfängnis entdecken! Hier geht es nicht um unsere Abstammung oder darum, ob wir ein gewolltes oder ungewolltes Kind waren - hier geht es um unsere Gottzeugtheit; wir sind sein wahr gewordener Traum! Wir sind nicht die Erfindung unserer Eltern!*

Ihr seid die beste Idee, die Gott je hatte).

3:8 Wir können die Wirkung des Windes beobachten und sein Geräusch hören, wenn er Objekte berührt - doch diese Objekte definieren den Wind nicht; er kommt und geht von selbst - wenn das Leben nicht von vornherein aus dem Geist geboren wäre, wäre es nicht möglich, den Einfluss des Geistes überhaupt zu erkennen! Wir sind von Natur aus geistkompatibel!

(Der Geist ist unser Ursprung! Nicht der Schoß unserer Mutter!

*Siehe **2. Korinther 3:3** Die Tatsache, dass du ein Christus-Brief bist, leuchtet hell wie der Tag! Das ist es, worum es in unserem Dienst geht. Der Geist Gottes ist die lebendige Tinte. Jede Spur des Einflusses des Geistes auf das Herz ist das, was diesem Gespräch Beständigkeit verleiht. Wir sprechen hier nicht von einer Gesetzessprache; dies ist dynamischer und dauerhafter als in Stein gemeißelte Buchstaben. Dieses Gespräch ist in Ihr inneres Bewusstsein gestickt.*

Es ist das Leben deines Entwurfs, das in dir nachhallt).

3:9 Darauf antwortete Nikodemus: "Wie ist das möglich? Was für eine Art von Geburt kann das sein?"

3:10 Du bist der Lehrer Israels und kennst diese Dinge nicht?

3:11 Nikodemus, hör mir zu: Unser Gespräch beruht auf dem, was wir, die Menschen, immer bezeugt haben; wir bestätigen, was wir beobachtet haben; wie kommt es, dass deine religiösen Ansichten dich so blind dafür machen?

(Siehe den Hinweis von Paulus in Römer 1;

Römer 1:3&4 *Der Sohn Gottes hat seine natürliche Abstammung aus dem Samen Davids; aber seine kraftvolle Auferstehung von den Toten durch den Heiligen Geist verortet und bestätigt sein Sein und seine Sohnschaft in Gott.*

Dann sagt er in Vers 18, dass wir die Wahrheit durch unseren eigenen hartnäckigen Unglauben unterdrücken können, doch in 1:19 sagt er, dass Gott niemandem fremd ist; was immer von Gott erkannt werden kann, ist in jedem menschlichen Leben offensichtlich.

Römer 1:20 Gott ist in der Schöpfung zu sehen; die Struktur des sichtbaren Kosmos appelliert an die Vernunft. Sie bezeugt eindeutig die allgegenwärtige Kraft und Intelligenz des unsichtbaren Gottes, so dass es für die Menschen keinen triftigen Grund gibt, ihn zu ignorieren.

Siehe auch **Galater 1:15** Gottes ewiger Liebestraum hat mich vom Mutterleib an getrennt; seine Gnade ist meine Identität geworden.

Gal 1:16 Das ist das Herzstück des Evangeliums, das ich verkünde; es begann mit der Enthüllung der Sohnschaft in mir, die mich befreite, dieselbe Sohnschaft in den Massen der nicht-jüdischen Menschen zu verkünden. Ich fühlte keine unmittelbare Dringlichkeit, sich mit denen zu vergleichen, die Christus nur aus historischer Sicht kannten.)

3:12 Wenn ich zu euch [Plural - ihr jüdischen gesetzesbasierten religiösen Führer] **in der inkarnierten Sprache spreche und ihr nicht von unserem gemeinsamen Ursprung überzeugt seid, wie wollt ihr dann von den himmlischen Dingen überzeugt sein?**

(Hier sind wir von Mensch zu Mensch - von Angesicht zu Angesicht - das prophetische Wort in Fleisch und Blut!)

3:13 Niemand kann sich voll und ganz auf die himmlische Perspektive einlassen, wenn er sich seiner himmlischen Herkunft nicht bewusst ist! Der Menschensohn erklärt, dass die Menschheit von oben miterschaffen wurde!

3:14 [Das ist meine Mission: Erkenne die prophetische Relevanz - so wird der Schleier gelüftet werden!] **Erinnert euch daran, wie Mose die ¹Schlange in der Wüste emporhob, so wird auch der Menschensohn emporgehoben werden!**

(**Johannes 12:31-33** Jetzt ist das Gericht dieser Welt, jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden; und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde jeden Gedanken des Gerichts zu mir ziehen". Er sagte dies, um zu zeigen, durch welchen Tod er sterben würde.

Offenbarung 12:9. Johannes 3,13 und 14 sind sehr bedeutsam, da sie auf das Wesen der Mission Jesu hinweisen - die Miterschaffung des

Menschengeschlechts, das nun in unserer Mitkreuzigung und
Mitauferstehung am dritten Tag zu neuem Leben erlöst ist! 1 Petrus 1:3.

[1] Das Wort Schlange im Griechischen ist ¹**ophis**. Siehe Erweiterte
Anmerkungen zu **Ophis**, der alten Schlange am Ende von Offenbarung
Kapitel 12).

**3:15 Nach demselben prophetischen Muster werde ich erhöht
werden, damit alle es sehen können und gleichermaßen überzeugt
sind vom Echo des Lebens der Zeitalter, die jetzt in ihnen erlöst
sind!**

**3:16 Der gesamte ⁵Kosmos ist das Objekt von Gottes Zuneigung!
Und er ist nicht im Begriff, seine Schöpfung ¹zu verlassen - das
²Geschenk seines Sohnes besteht darin, daß die Menschen ihren
Ursprung in ihm erkennen, der ihre ³authentische Geburt
widerspiegelt - nicht aus Fleisch, sondern aus dem Vater gezeugt!
[Siehe Johannes 1:13] In dieser ⁴Persuasion klingt das Leben der
Zeitalter ⁴im Menschen nach und verkündet, dass die Tage des
Bedauerns und des Gefühls der ¹Verlorenheit vorbei sind!**

([1] In der KJV heißt es: "Wer an ihn glaubt, wird nicht ¹verloren gehen,
sondern ewiges Leben haben. Dasselbe Wort, das in der KJV mit
"vergehen" übersetzt wird, heißt in Lukas 15 "verloren gehen". Um den
Wert des Einzelnen zu unterstreichen, erzählt Jesus in Lukas 15 die
berühmten drei Gleichnisse vom verlorenen Schaf, der verlorenen Münze
und dem verlorenen Sohn, die nun alle wohlbehalten gefunden wurden. In
allen wiederholt er das Wort ¹verloren, **apollumi**, verlieren, um zu
betonen, dass man nicht verloren sein kann, wenn man nicht dazugehört
- von Anfang an! Das Wort ¹**apollumi** suggeriert auch ein Gefühl der
Nutzlosigkeit; das, was zu Grunde geht und nichts wert ist!

[2] Das Wort ²**didomi**, geben, in diesem Fall jemandem etwas geben, das
ihm bereits gehört; also zurückgeben. Die Tatsache, dass sie bereits sein
Eigentum sind, von oben geboren, dass sie ihren Anfang und ihr Sein in
ihm haben, wird nun dadurch bestätigt, dass sie sich dessen bewusst
werden!

[3] Er ist der "Einziggezeugte", ³**monogenes**; gezeugt nur vom Vater und nicht vom Fleisch; in ihm erkennen wir unseren wahren Anfang - wie in der echten Urform. Siehe meine Kommentaranmerkung zu Johannes 1,12.

[4] Das Wort ⁴**echo**, halten oder umarmen, wie in Echo.

[5] Das Wort ⁵**kosmos** im NT bezieht sich auf die gesamte menschliche Familie).

3:17 Gott hat nicht die Absicht, irgendjemanden zu verurteilen - er hat seinen Sohn nicht als Richter, sondern als Retter der Welt gesandt.

3:18 Der Glaube und nicht das Fleisch definiert euch! In der Überzeugung, dass ihr echte Söhne seid, gibt es keine ¹Trennung oder Ablehnung! Wenn jemand es vorzieht, dies nicht zu akzeptieren, bleibt er unter seinem eigenen Urteil, das durch seine vergeblichen Bemühungen, sich durch persönliche Leistung zu definieren, aufrechterhalten wird. In ihrem hartnäckigen Unglauben ¹lehnen sie das ab, was im Namen des Sohnes offenbart und erlöst wird, der allein vom Vater und nicht vom Fleisch gezeugt wurde.

([1] Das Wort ¹**krino** bedeutet absondern, verwerfen, beurteilen, verdammen. Indem er seinen Sohn Jesus nennt, verkündet der Vater offen seine Entschlossenheit, die schon immer darin bestand, sein Bild und Ebenbild in der fleischgewordenen Sohnschaft zu retten und zu erlösen.

Wie Paulus in **Epheser 3,15** sagt, hat jede Familie im Himmel und auf Erden ihren Ursprung in ihm; er ist der Familienname der Menschheit, und er bleibt die authentische Identität eines jeden Volkes.

Auch in **Titus 2,11** leuchtet die Gnade Gottes so hell wie der Tag und macht das Heil der Menschen unübersehbar sichtbar.

Galater 1:16 Dies ist der Kern des Evangeliums, das ich verkünde; es begann mit der Enthüllung der Sohnschaft in mir, die mich dazu befreite,

dieselbe Sohnschaft in den Massen der nichtjüdischen Menschen zu verkünden. Ich verspürte keine unmittelbare Dringlichkeit, mich mit denen zu vergleichen, die Christus nur vom historischen und menschlichen Standpunkt aus kannten.

Siehe auch Hebräer 1,1-3).

3:19 Und das ist die ¹Krise: Das Licht ist jetzt da, aber die Menschen sind so sehr von ihrer eigenen Dunkelheit abhängig, dass sie ein Leben voller ²Arbeiten, Ärgernisse und Mühen vorziehen!

([1] Das Wort ¹krisis, wird oft mit Gericht übersetzt.

[2] Das Wort für das Böse, ²poneros, heißt übersetzt: voller Mühsal, Ärgernis und Arbeit.)

3:20 Wenn jemand etwas ¹Wertloses tut, hat er oft Angst, aufzufliegen und fühlt sich vom Licht bedroht!

([1] Das Wort ¹phaulos bedeutet wertlos; es wird auch in Jakobus 3:16 verwendet, also für alle Arten von wertlosen Beschäftigungen).

3:21 [Aber ich habe gute Nachrichten für dich, Nikodemus! Du brauchst dich nie wieder in der Dunkelheit zu verstecken!] Wer die ¹Poesie der Wahrheit entdeckt, stellt sich schamlos dem Licht - sein Lebensstil zeigt kühn das Werk der Vereinigung mit Gott! Seine Werke sprechen für sich selbst - "Made in heaven - wrought in God!"

(Wie Nikodemus gibt es viele, die ihm in "bequemer" Entfernung folgen, verborgen in der Verkleidung - auch sie sind eingeladen, sich umzudrehen und sich dem erlösenden Licht der Liebe Gottes zu stellen!)

3:22 Von dort aus zogen Jesus und seine Anhänger in die Region Judäa und verbrachten eine ¹bindende Zeit miteinander - ²vertieft in Gespräche.

([1] Das Wort ¹diatribo beinhaltet die Vorstellung eines Weges, den man gut zurückgelegt hat; zusammen verweilen - der Text sagt und dort taufte er - doch in Kapitel 4:2 kommentiert Johannes, dass Jesus selbst niemanden getauft hat.

[2] Das Wort ²**baptitso** bedeutet "untertauchen"; ich dachte an die Bindung und Reinigung, die im Gespräch stattfindet: "Ihr seid schon rein geworden durch das Wort, das ich zu euch geredet habe." Joh 15,3. Ich bestreite nicht, dass die Wassertaufe als Reinigungsritual hier der Kontext ist; aber die Taufe Jesu verlagert den Schwerpunkt vom prophetischen Wassersymbol auf eine die Taufe in Worte und geistige Gedanken. Er weiß und teilt mit, dass seine Taufe in den Tod der Menschheit, als das Lamm Gottes, das ist, worauf die prophetische Taufe des Johannes in erster Linie hinwies.)

3:23 Johannes und seine Jünger hielten sich nicht weit von dort entfernt am Ort der Quellen, Aenon bei Salim, auf, was ihn zu einem beliebten Ort für Taufen machte.

3:24 Das war kurz bevor Johannes im Gefängnis landete.

3:25 Einige der Johannesjünger stritten sich mit einem Juden, der wahrscheinlich von den Jüngern Jesu getauft worden war. Sie diskutierten über die Bedeutung dieser Reinigungsrituale und verglichen, welche Taufe im Vergleich zu der des Johannes die bedeutendere sei.

(Siehe **Hebräer 6:2** Alle jüdischen Lehren über zeremonielle Waschungen [Taufen], das Handauflegen [um sich mit dem geschlachteten Tier als Opfer zu identifizieren] und alle Lehren, die sich auf ein Sündenbewusstsein beziehen, einschließlich der endgültigen Auferstehung der Toten, um sich dem Gericht zu stellen, sind nicht mehr relevant.

Alle diese Typen und Schatten wurden in Christus, ihrer lebendigen Substanz, abgeschlossen und erfüllt. Seine Auferstehung zeugt von dem Gericht, das er stellvertretend für die Menschheit erlitten hat, und von der Freiheit von einem hinderlichen Sündenbewusstsein, die er nun verkündet. (Röm 4,25; Apg 17,31; Joh 12,31-33) Jesus sagte: "Und wenn ich am Kreuz erhöht bin, werde ich alles Gericht auf mich ziehen!" [Heb 9:28])

3:26 Sie teilten Johannes besorgt mit, dass derjenige, der mit ihm jenseits des Jordans war, dessen Leben und Mission er

befürwortet und bezeugt hat, jetzt alle zu ihm zieht - seine Taufe könnte sie aus dem Geschäft bringen!

3:27 Johannes entgegnete: Er hat offensichtlich den Rückhalt des Himmels, also lasst uns nicht neidisch sein; alles, was wir haben, ist ein Geschenk!

3:28 Ihr habt mich gehört, als ich sagte, dass ich nicht der Messias bin - meine Aufgabe war es, den Christus vorzustellen, nicht, ihm Konkurrenz zu machen!

3:29 Der Trauzeuge des Bräutigams konkurriert nicht um Aufmerksamkeit - er ist dazu bestimmt, den Bräutigam zu unterstützen und sich zu freuen, wenn er seine Stimme hört! Das ist meine Freude - dafür bin ich gekommen!

3:30 Die Bedeutung meiner prophetischen Mission bestand einfach darin, ihn zu erheben!

*(Siehe **Johannes 1:15** Johannes der Täufer erhob seine Stimme, um mit Nachdruck zu verkünden, dass Jesus das war, worum es in seinem Dienst und seiner prophetischen Botschaft ging. Er erklärte, dass Jesus, obwohl er jünger ist als er, über ihm steht und vor ihm "geboren" wurde, da er schon immer da war).*

3:31 Wir haben es hier mit zwei Dimensionen zu tun: Diejenige, die von oben kommt, hat den Vorsitz über alles - während die Überlegungen aus einer rein irdischen Perspektive sich darauf beschränken, von einem irdischen Standpunkt aus zu kommunizieren. Das Gespräch, das als vom Himmel kommend erkannt wird, hat das letzte Wort.

*(Siehe **Johannes 3:13** Niemand kann sich voll und ganz auf die himmlische Perspektive einlassen, wenn er sich nicht seines himmlischen Ursprungs bewusst ist! Der Menschensohn erklärt, dass die Menschheit aus dem Himmel stammt).*

3:32 Obwohl ich himmlische Dinge gesehen und gehört habe, scheint es mir, dass niemand das annimmt, wovon ich Zeugnis abgelegt habe! Indem man versucht, eine verblässende Prophetie

zu schützen perspektive, Sie übersehen den ganzen Punkt! Der Schatten wird von der Substanz überstrahlt, nicht umgekehrt!

3:33 Wer sich an dieses Zeugnis hält, hat den Beweis für Gottes Wahrheit wie den Abdruck eines Siegelrings in sein inneres Bewusstsein eingepägt.

3:34 Denn wer von Gott gesandt ist, vermittelt Gottes geschenkte Sprache aus der grenzenlosen Quelle des Geistes.

3:35 Das Thema dieses Gesprächs feiert die überschwängliche Liebe des Vaters zum Sohn - in ihm offenbart sich jede Gabe Gottes - seine Hand streckt Gottes Berührung aus; er ist Gottes Umarmung des Menschengeschlechts!

3:36 Von der Sohnschaft, wie sie sich im Sohn offenbart, überzeugt zu sein, bedeutet, voll am Leben der Zeitalter teilzuhaben! Wer nicht von der Sohnschaft überzeugt ist, bleibt blind für das Leben im Hier und Jetzt und tauscht die Gemeinschaft mit dem Urheber unseres Lebensentwurfs gegen das ängstliche Bild eines rachsüchtigen, unbarmherzigen Gottes ein - genau das Gegenteil des liebenden Vaters, den der Sohn offenbart!

4:1 Jesus hörte von den Gerüchten, die sich unter den Pharisäern verbreiteten, die meinten, er würde mehr Menschen taufen als Johannes.

4:2 Tatsache war, dass er selbst niemanden taufte, sondern seine Jünger.

4:3 Daraufhin beschloss er, die Gegend zu verlassen und nach Galiläa zurückzukehren.

4:4 Das bedeutete, dass er durch Samaria reisen musste.

(Zu dieser Zeit war das Land Palästina in drei Teile geteilt: Galiläa im Norden, Samaria in der Mitte und Judäa im Süden.)

4:5 Unterwegs kamen sie nach Sychar, einem samaritischen Dorf, das an das Feld grenzt, das Josef von seinem Vater Jakob geerbt hatte.

4:6 Der Brunnen, den Jakob gegraben hatte, war noch in Betrieb. Da es bereits Mittag war und Jesus von der eineinhalbtägigen Wanderung erschöpft und durstig war, beschloss er, am Brunnen zu warten, während seine Jünger ins Dorf gingen, um Lebensmittel zu kaufen.

(Nachdem er den Ort der Quellen, Aenon, am frühen Morgen verlassen hatte, kann man sich vorstellen, wie Jesu Gedanken zum Thema des Brunnens abschweiften! Das Leben, das Jesus in einem menschlichen Körper führte, unterschied sich nicht von dem unseren; er fühlte die gleiche Müdigkeit, den gleichen Hunger und Durst wie wir, und doch vergaß er nie, was für ein Mensch er war. Er lebte in der Überzeugung und im Bewusstsein, wer er war. Das war sein Geheimnis; auf diese Weise überwand er jede Versuchung siegreich. Siehe Lukas 4,2).

4:7 Als schließlich eine samaritische Frau aus der Gegend kam, um Wasser zu schöpfen, bat Jesus sie sofort um etwas zu trinken.

4:8 Von den Jüngern war noch immer nichts zu sehen.

4:9 Die Frau hatte diese Bitte offensichtlich vorausgesehen und antwortete: "Du bist doch ein Jude, oder? Warum erwartest du dann, von einer Samariterin etwas umsonst zu bekommen?" In der damaligen Politik sahen die Juden auf die Samariter herab und hatten nichts mit ihnen zu tun.

(Sie wusste sehr wohl, wie strategisch günstig dieser kostbare Brunnen auf dem Weg lag und welches politische Druckmittel er ihr gegenüber müden jüdischen Reisenden gab!)

4:10 *[Jesus ließ sich von ihrer politischen Haltung keineswegs einschüchtern oder in Verlegenheit bringen; er ließ nicht zu, dass das Bewusstsein seiner Müdigkeit und seines verzweifelten Durstes sowie die offensichtliche Gelegenheit, über ein schnelles Fixgetränk zu verhandeln, ihn von seiner Person und seiner Mission ablenkte - statt sich als einfacher Jude mit den Juden zu verbünden und die "minderwertige"*

politische Identität der Samariterin zu bestätigen, verwickelte er sie sofort in ein weitaus besseres Gespräch. Er widerstand der Versuchung, sich selbst oder die Frau auf eine minderwertige Identität zu reduzieren. Er wusste, wer er war und worum es bei seiner Mission als Messias der Menschheit ging - indem er sich selbst sah, konnte er auch sie in demselben Licht sehen. Was er zu bieten hatte, war nicht zu verkaufen].

Er sah ihr in die Augen und sagte: "Wenn du die Großzügigkeit von Gottes Gnadengabe sehen könntest, würdest du erkennen, wer ich bin! [Ich bin so viel mehr als ein jüdischer Mann und du bist so viel mehr als eine samaritanische Frau!] Ich bitte euch also um etwas zu trinken, obwohl ihr mich fragen solltet, und ich würde euch das Wasser des Lebens umsonst geben!

4:11 *[Genau wie Nikodemus im vorigen Kapitel kämpft sie damit, herauszufinden, auf welche Quelle Jesus deutet!]* **Herr, du hast nichts, womit du schöpfen kannst, und der Brunnen ist tief! Wie willst du dieses lebendige Wasser erreichen?**

4:12 **Wer auch immer du bist, ¹du bist sicher nicht größer als unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen und sein Erbe hinterlassen hat? Er hat das Land gekauft und den Brunnen gegraben; er hat selbst daraus getrunken, und er hat seine Familie und ihr Vieh jahrhundertlang ernährt. Wie kann man da mithalten?**

*([1] ¹me su meitzon - Das Fragewort **me** zeigt an, dass eine negative Antwort erwartet wird: Sicherlich bist du nicht überlegen... Das **σὺ**, du, an erster Stelle des Satzes, ist emphatisch, und möglicherweise mit einem Hauch von Verachtung.)*

4:13 **Jesus antwortete ihr: "Dieser Brunnen kann den Durst, von dem ich spreche, nicht stillen. Wer daraus trinkt, wird wieder Durst haben!"**

(In der Begegnung mit Jesus wird ihre vertraute religiöse und historische Identität auf dramatische Weise in Frage gestellt. Jeder, der aus den Brunnen der Religion und der Politik trinkt, wird wieder Durst haben! Das Geschäft der Religion braucht dringend zahlende und wiederkehrende Kunden! Aus diesem Grund haben sie Jesus gekreuzigt; ihr ganzes

System, die Menschen von ihrer Hierarchie abhängig zu machen, wurde in Frage gestellt und verurteilt! So viele aufrichtige christliche Dienste fallen heute in dieselbe Schlinge).

4:14 Wer von der Quelle dieses Wassers trinkt, das ich geben werde, wird nie wieder Durst haben; denn das Wasser, das ich gebe, wird zu einem artesischen Brunnen, der von innen heraus ¹sprudelt und das Leben der Zeitalter bestimmt!

([1] Die Präposition ¹eis, in, bezeichnet den erreichten Punkt, den Abschluss, einen entscheidenden Moment. Im Gegensatz zu einem von Menschenhand geschaffenen Loch, das in den Boden gegraben wird, um an Sickerwasser zu gelangen, spricht Jesus von einer Wasserquelle, einem artesischen Brunnen! In einem späteren Kapitel wird dieser Gedanke noch verstärkt, wenn Jesus erklärt,

Johannes 7:37&38 *Wer von mir trinkt, wird davon überzeugt, dass ich das bin, worum es in der Schrift geht [dann werdet ihr entdecken, dass ihr das seid, worum es mir geht], und Ströme lebendigen Wassers werden aus eurem Innersten sprudeln!*

Das ist ein wirtschaftlicher und höchst effektiver Dienst! In Johannes 16,7 sagt Jesus: "Es ist zu eurem Besten, dass ich gehe!" Das wusste auch Paulus, als er schrieb: "Nicht nur in meiner Gegenwart, sondern noch viel mehr in meiner Abwesenheit sollt ihr das ganze Ausmaß des Heils in eurem eigenen Herzen entdecken!" Philipper 2,12.

Es gibt etwas, das dem Einzelnen mehr nützt als der nächste Brief des Paulus oder gar sein nächster Besuch! Es ist die Entdeckung des Brunnens in deinem Innersten! Die Enthüllung von Christus in dir übertrifft alle deine Erwartungen! Kol 1:27.

*Auch **Kolosser 2:5** Meine physische Abwesenheit entfernt mich geistlich nicht von euch.)*

4:15 [Wieder hat sie es nicht verstanden!] Herr, dann ist es das, was ich will! Es wird mir die Mühe ersparen, immer wieder hierher zurückzukehren, um Wasser für meinen Durst zu schöpfen!

4:16 Jesus sagte zu ihr: *[Du verstehst nicht, worum es geht! Ich spreche nicht von einem Durst, den man mit Wasser stillen kann!]* **Stell dir vor, du bist wieder zu Hause, hast mit deinem Mann darüber gesprochen, und schon bald wirst du [du - Einzahl] wieder hier sein und Wasser aus demselben alten Brunnen schöpfen!**

4:17 Die Frau antwortete: "Aber ich habe keinen Mann!" **Jesus antwortete:** "Das ist eine ehrliche Antwort und bestätigt meinen Standpunkt!"

4:18 Die Ehe definiert dich nicht. Du könntest fünfmal gescheitert sein, und diesmal bist du dir nicht sicher, ob du dich an den Mann binden willst, mit dem du zusammenlebst!

4:19 Sie war schockiert! "Herr, jetzt weiß ich es, du bist ein Prophet!"

4:20 Ich bin auch religiös! Unsere Vorfahren haben hier auf diesem Berg angebetet, aber ihr Juden besteht darauf, dass jeder in Jerusalem anbeten soll!

(Vielleicht fühlt sie sich in Bezug auf ihr häusliches Leben etwas verletztlich und versucht, das Thema zu wechseln, um erneut die religiösen Spannungen zwischen Juden und Samaritern zu betonen).

4:21 Jesus sagte zu ihr: "Glaube mir, Frau, der Moment, auf den alle gewartet haben, ist gekommen! Von nun an geht es bei der Anbetung nicht mehr um einen geografischen heiligen Berg - oder eine heilige Stadt in Israel!"

(Es geht nicht darum, ob man ein Jude in Jerusalem oder ein Heide in Japan ist! Die Zeit der prophetischen Bilder ist vorbei!)

4:22 Ihr habt die ganze Zeit in Unwissenheit angebetet, während die Juden in ihrer Hingabe weiterhin den Messias erwarteten, weil sie wussten, dass die Verheißung, die auf den Retter der Welt hinweist, von innen kommen würde.

(Die Samariter waren ein Mischvolk und empfangen nur die fünf Bücher Mose, während sie die Propheten ablehnten. 2Könige 17:28-34.)

4:23 Das Ende einer Ära ist gekommen - ¹die Zukunft ist da! Was auch immer an prophetischen Werten in äußeren Andachtsformen und Ritualen zum Ausdruck kam, wird nun durch die wahre geistige Anbetung von innen heraus in den Hintergrund gedrängt. ²Von Angesicht zu Angesicht mit dem Vater - in Anerkennung unserer Herkunft aus ihm - das ist seine Freude! Das Verlangen des Vaters ist der ²Anbeter mehr als die Anbetung!

*([1] Was immer es war, worauf die Zeit hinwies, ist jetzt in mir gegenwärtig. ¹Die Stunde kommt und ist jetzt; **kai nun estin**; siehe Johannes 5,25, wo derselbe Satz wiederholt wird.*

*[2] Das Wort, das oft mit Anbetung übersetzt wird, ²**proskuneo**, von **pros**, von Angesicht zu Angesicht, und **kuneo**, was ich für eine Ableitung von **koinonia**, gemeinsame Teilnahme, halten möchte, und nicht von **kuon**, was Hund bedeutet. Ich weiß, dass einige versucht haben, die Idee eines Hundes, der die Hand seines Herrchens leckt, mit der Möglichkeit des Küssens zu verbinden. Ich ziehe eine göttliche Begegnung von Angesicht zu Angesicht in Koinonia vor, um wahre Anbetung zu definieren! Obwohl ich glaube, dass der Hund, der wegen seiner Hingabe an sein Herrchen oft als bester Freund des Menschen bezeichnet wird, mit seiner griechischen Wurzel verbunden ist - **koinonia** ist ein Wort, das mit Freundschaft beginnt mit und in kann man also den etymologischen Zusammenhang erkennen. Dies ist der einzige Hinweis auf das Substantiv ²**proskunētēs**, Anbeter, im Neuen Testament. Siehe den ausführlichen Kommentar am Ende des Spiegels).*

4:24 Gott ist Geist und kein heiliger Berg oder eine heilige Stadt mit von Menschen errichteten Schreinen! Kehrt zu eurer Quelle zurück - der Vater ist unsere wahre Quelle!

(Ihr seid nicht durch eure physische Geburt, euer häusliches Leben, eure Geschichte, eure Kultur oder eure Religion definiert!)

4:25 Da sagte die Frau: "Ich weiß, dass der Messias kommt, der, der Christus genannt wird, und wenn er kommt, wird er uns alles aus der Perspektive des Himmels erklären!"

4:26 Jesus antwortete ihr: "Hier bin ich also und spreche zu dir! Ich bin der, nach dem du dich gesehnt hast."

4:27 In diesem Moment trafen seine Jünger ein. Sie wunderten sich sehr, dass er sich so intensiv mit einer Frau unterhielt, sagten aber nichts dazu.

4:28 Sie ließ ihre Wasserkanne zurück und eilte zurück in die Stadt, um den Leuten zu erzählen, was am Brunnen geschehen war.

(Kein Wassertopf kann mit einer Quelle konkurrieren, die von innen heraus sprudelt! Plötzlich begriff sie, daß alle Menschen tatsächlich denselben Ursprung haben. Die Quelle des lebendigen Wassers war nicht weit von ihr entfernt, außerhalb ihrer Reichweite, sondern wartete darauf, in ihr zu erwachen. Keine ihrer fünf früheren Ehen und nicht einmal ihre religiöse Tradition konnten ihren Durst stillen. Nicht, weil sie "Mr. Perfect" nicht kennengelernt hatte oder die Männer in ihrem Leben ihre Erwartungen nicht erfüllten, sondern einfach aufgrund der Tatsache, dass nichts Äußerliches jemals ihr Leben definieren oder vervollständigen sollte.

Das von uns entworfene Leben ist in Jesus Christus wie in einem Spiegel definiert. Hier gibt es keinen Partner, keine Politik und keine Erfahrungen aus der Vergangenheit, denen man die Schuld geben oder mit denen man konkurrieren könnte, sondern nur ein neues Leben in Ihnen, das Sie entdecken, erforschen, genießen - und mit anderen teilen können. Ihre Quelle wird Sie tragen. "Am Wasser der Besinnung erinnert sich meine Seele, wer ich bin". Ps 23

Die Wahrheitstherapie versucht nicht, die komplizierten emotionalen Verletzungen und Traumata der Vergangenheit zu entwirren; stattdessen offenbart die Wahrheit die Integrität unseres ursprünglichen, in Christus erlösten Lebens. Er ist die Quelle unserer Schöpfung. Paulus hat nicht gesagt: "Seht das Alte! Er sagte: "Siehe, alles ist neu!" 2 Kor 5,17

Das Ende einer Ära ist gekommen! Kehren Sie zu Ihrer Quelle zurück. "Er ist der Urheber und die Vollendung des Glaubens". Hebr 12,2).

4:29 "Komm schnell! Ich habe einen Mann getroffen, der mir alles über mein Leben erzählt hat! ¹Kann das der Messias sein?"

*([1] Mit der Intuition einer Frau vermeidet sie **ouk** und verwendet ¹**mēti**, ob, überhaupt, vielleicht. Sie ergreift nicht Partei, sondern weckt ihre Neugier. - Robertson's Word Pictures.)*

4:30 Sie weckte ihr Interesse so sehr, dass sie die Stadt sofort verließen, um diesen Mann selbst zu treffen.

4:31 In der Zwischenzeit drängten seine Jünger ihn, etwas zu essen zu nehmen.

4:32 Aber er sagte: "Ich esse von etwas, was ihr nicht sehen könnt!"

4:33 Seine Jünger waren verblüfft: "Wer hat ihm etwas zu essen gebracht?"

4:34 Jesus antwortete ihnen: "Mein Essen ist dazu da, den Wunsch meines Absenders zu erfüllen und nichts unversucht zu lassen!"

4:35 Meint ihr etwa, dass es noch vier Monate dauert, bis die Saat in der Ähre reif ist? Das ist nicht die Nahrung, von der ich spreche. Die Früchte eurer eigenen Arbeit werden euch niemals dauerhaft satt machen. Ich will euch die wahre Ernte zeigen! Betrachte die Menschen von nun an anders; sieh sie mit den Augen deines Vaters, und du wirst wissen, dass sie reif und bereit sind, zu entdecken, wie perfekt sie sich in mir widerspiegeln!

(Jesus hat jede Definition von Verzögerung aufgehoben! Wir haben jahrhundertlang auf die falsche Ernte gewartet - die, für die wir unser ganzes Leben lang gearbeitet haben. Die Ernte ist reif, wenn der Same in der Ähre mit dem Samen übereinstimmt, der gesät wurde!)

4:36 Diese Ernte zeigt, dass sowohl derjenige, der sät, als auch derjenige, der erntet, an der gleichen Freude über das Leben der Zeitalter teilhaben!

4:37 Wie das Sprichwort sagt: "Der eine sät, der andere erntet!"

4:38 Ich habe euch beauftragt, das zu ernten, wofür ihr nicht gearbeitet habt! Andere haben sich abgemüht, und ihr habt die Früchte ihrer Arbeit geerntet!

4:39 Beeindruckt von dem Zeugnis der Frau kamen viele Samariter aus der Stadt zum Glauben!

(Sie waren die ersten nicht reinen Juden, die die Frucht von Gottes prophetischem Plan gekostet haben, der sich in der Geschichte Abrahams und Israels offenbart hat und der vorsieht, daß alle Völker der Welt gleichermaßen in den Segen der Sohnschaft einbezogen werden).

4:40 Sie traten an Jesus heran und baten ihn, länger bei ihnen zu bleiben.

4:41 Als sie ihn reden hörten, glaubten viele von ihnen.

4:42 Sie sagten zu der Frau: Jetzt glauben wir nicht nur aufgrund deines Wortes, sondern wir haben es selbst gehört und können deutlich sehen, dass dieser Mann wirklich der Christus ist, der Retter der Welt!

4:43 Nachdem er zwei Tage bei ihnen verbracht hatte, reiste Jesus nach Galiläa.

4:44 Bei der Erklärung, warum er nach Galiläa aufbrach, erinnert sich Johannes daran, wie Jesus das Sprichwort wiederholte, dass ein Prophet in seinem eigenen Land nicht geehrt wird.

4:45 Die Galiläer empfingen ihn mit offenen Armen; sie erkannten ihn sofort an den spektakulären Taten, die er in Jerusalem vollbracht hatte, wo sie ebenfalls zum Passahfest gewesen waren.

4:46 Jesus besuchte also erneut Kana, wo er Wasser in Wein verwandelte, und traf dort einen Mann aus der königlichen Familie, dessen Sohn in Kapernaum krank war.

4:47 Dieser Mann hörte das Gerücht, dass Jesus aus Judäa zurückgekehrt und wieder in Galiläa sei, und machte sich auf die Suche nach ihm. Als er ihn in Kana fand, bat er Jesus inständig,

mit ihm nach Kapernaum zu kommen, um seinen Sohn zu heilen, denn er war dem Tode nahe.

4:48 Jesus antwortete: "Wenn euer Glaube an mich nur auf den Zeichen und Wundern beruht, die ihr sehen könnt, dann verpasst ihr den ganzen Sinn meiner Mission!"

(Siehe Johannes 2,23-25 und meine Anmerkung zu 2,24...Zeichen sind nicht die Quelle des Glaubens - Zeichen folgen dem Glauben! Jesu Glaube an die Integrität unseres inneren Wesens ist das, was uns von den Lügen rettet, die wir über uns selbst geglaubt haben).

4:49 Der Edelmann forderte ihn auf, sofort mit ihm zu kommen, bevor es zu spät sei!

4:50 Jesus wies ihn daraufhin an, allein nach Hause zu gehen, und sagte: "Dein Sohn wird leben!" Und der Mann glaubte dem Wort Jesu und ging weg.

(Hier zeigt Jesus, dass er nicht gekommen ist, um sich auf seinen eigenen menschlichen Körper und seine physische Präsenz zu beschränken, sondern dass er als das fleischgewordene Wort für alle Zeiten und für alle Menschen so bleiben wird, wie er ist! Jesus weiß, wie sehr sich ein Vater wünscht, dass sein Sohn von der Schwelle des Todes zurückkehrt).

4:51 Der Mann war noch auf dem Heimweg, als seine Diener ihm die gute Nachricht überbrachten, dass sein Sohn lebt!

4:52 Er fragte sie sofort nach dem Zeitpunkt der Heilung seines Sohnes, und sie sagten ihm, es sei am Tag zuvor um die siebte Stunde geschehen!

4:53 Der Vater wusste, dass es genau die Stunde war, in der Jesus seinen Sohn für lebendig erklärte! Er und sein ganzes Haus kamen an diesem Tag zum Glauben!

4:54 Dies tat Jesus noch einmal als zweites Zeichen, um die Bedeutung seines Wirkens über Judäa hinaus in Galiläa zu verdeutlichen.

5:1 Nach diesen Ereignissen fand in Jerusalem ein weiteres Fest der Juden statt. Jesus beschloss, daran teilzunehmen.

(Pfingsten - 50 Tage nach Ostern - vom griechischen Πεντηκοστή [Pentēkostē], was "fünfzigstes" bedeutet. Traditionell das Fest der Wochen - Schawuot - שבועות [Sabbate] - das 7 Wochen nach dem 2. Ostertag - einen Tag nach dem Sabbat - [49 Tage] also 50 Tage nach der Schlachtung des Lammes ist! Es wird die volle Ernte des Todes, des Abstiegs in die Hölle und der Auferstehung Jesu gefeiert! Es wird auch das Fest der "Erstlingsfrüchte der Weizenernte" genannt. Siehe Johannes 12:23,24. "Das einzelne Weizenkorn starb und blieb nicht allein!" Die Schreiber der Septuaginta benutzten das Wort auch, um das Jubeljahr zu bezeichnen [Levitikus 25,10], ein Ereignis, das alle 50 Jahre stattfindet - ein Fest der Freiheit für jeden Sklaven! Siehe Lukas 4:19

Schawuot war auch die Zeit, in der Mose das Gesetz empfing - siehe meine Anmerkungen am Ende von Offb 14 - Vom Berg Sinai zum Berg Zion!)

5:2 Am Schafstor in Jerusalem gab es einen Teich, der ¹Bethesda genannt wurde; auf Aramäisch bedeutet er "Haus der Gnade und der Freundlichkeit" - er hatte fünf Vorhallen.

([1] Beth Chesed בית חסד - Haus der Gnade. Siehe Nehemia 3:1 - das Schafstor [wurde in der Nähe des Turms von Hananel חננאל - der Gunst Gottes - gebaut] würde zum Markt führen, wo Schafe für Opfer verkauft werden würden - kein Wunder, dass es Jesus anzog, dorthin zu gehen - vor fünfzig Tagen war er dort mit der Peitsche in der Hand und vertrieb die Händler aus dem Tempel! (Johannes 2,15)

Das Wasserbecken erinnert an das im Johannesevangelium so wichtige Thema der Taufe. An den typischen "prophetischen Tümpeln" der Barmherzigkeit und Güte warten immer noch Scharen von Menschen auf einige unverdientes Zeichen der Gunst, die ihnen zuteil wird! Sie sitzen im Schatten ihrer Vorstellungen von den 5 Veranden [oder fünf Stufen, um Segnungen von Gott zu empfangen - Ministerien] und warten auf ein weiteres "Flattern" oder eine "Bewegung" von Gott!

Pfingsten ist die große Feier der großartigsten Bewegung Gottes, bei der alles, was Jesus am Kreuz und in seiner Auferstehung vollbracht hat, nun in der Kraft des Heiligen Geistes bestätigt und gefeiert wird. Jesus ist nicht nur eine weitere "Bewegung" Gottes! Er ist Elohim im Aufbruch; der Vater und der Heilige Geist im Sohn, manifestiert in menschlicher Haut! Er ist gekommen, um uns aus unserem Schlummer zu wecken! Das ist es, worum es an Pfingsten geht! Siehe Johannes 7:37,38. "Dies sagte er von dem Heiligen Geist." [Die wahre Erfüllung des Pfingstfestes vereint alle 3 prophetischen, jährlichen jüdischen Feste in einem! Pasach, no9, Pfingsten und das Laubhüttenfest).

5:3 Im Schatten dieser Vorhallen lagen viele kranke Menschen, Blinde, Krüppel und Verdorrte, die darauf warteten, dass sich das Wasser rührte.

5:4 Von Zeit zu Zeit stieg ein Engel in den Teich hinab und rührte das Wasser um. Der erste Mensch, der in den Teich stieg, wurde von seiner Krankheit geheilt.

5:5 Es gab auch einen Mann, der seit achtunddreißig Jahren an einem Gebrechen litt.

5:6 Als Jesus diesen Mann sah und erkannte, dass er schon sehr lange krank war, fragte er ihn: "Möchtest du jetzt gesund werden?"

*([1] θελεις ¹theleis ist das Präsens Aktiv Indikativ des Verbs **thelo** - beschließen, wünschen - nicht nur, wünschst du dir etwas in der Zukunft, sondern, ist das dein Wunsch jetzt!)*

5:7 Der Mann antwortete ihm: "Herr, ich habe niemanden, der mir hilft, in den Teich zu steigen, wenn das Wasser aufgewühlt ist; wenn ich dort ankomme, ist schon ein anderer vor mir hineingegangen!"

5:8 Jesus sagte zu ihm: "¹Aufstehen! Nimm dein Bett und geh!"

([1] Jesus spricht kühn die Sprache der Auferstehung! ¹egeirō - aus dem Schlaf erwachen oder aufstehen, oder aus dem Tod.)

5:9 Und sofort wurde der Mann gesund, hob sein Bett auf und begann zu gehen! Und das war am Sabbat.

5:10 Die Juden waren sofort beleidigt und tadelten den Mann, weil er sein Bett an einem Tag aufhob, an dem nach ihrem Gesetz keine Arbeit erlaubt war!

(Gnade beleidigt die gesetzestreue Denkweise, siehe Römer 3:27)

5:11 Er antwortete ihnen: "Der Mann, der mich geheilt hat, sagte mir, ich solle mein Bett aufheben und gehen!"

5:12 Sie wollten unbedingt wissen, wer dieser Mann war.

5:13 Aber der Mann wusste nicht, wer es war, der ihn geheilt hatte, denn Jesus war schon unbemerkt weggegangen, und um ihn herum wimmelte es von Menschen.

5:14 Wenig später fand Jesus ihn in der Synagoge und sagte: "1Sieh! Du bist gesund geworden! Bleibe nicht in deiner alten 2dverfälschten Denkweise, dann kann dir nichts Schlimmeres passieren!"

*([1] Es ist so wichtig, 1dass du deine Ganzheit siehst und nicht deine Verzerrtheit! Du reflektierst, was du siehst. Sich selbst mit den Augen Gottes zu sehen, ist der einzige Weg, um der Verzerrung des Widerspruchs zu entkommen! Das Wort 1**ide** von **horao** bedeutet sehen, erkennen, wahrnehmen.*

*[2] Das Wort, das mit Sünde übersetzt wird, ist das Wort 2**hamartia**, von **ha**, negativ und **meros**, Teil oder Form, also ohne den zugewiesenen Teil oder ohne Form zu sein, was auf eine desorientierte, verzerrte Identität hinweist; das Wort **meros** ist der Stamm von **morphe**, wie in 2 Korinther 3,18 das Wort **metamorphe**, mit Form, das Gegenteil von **hamartia** - ohne Form - ist. Sünde ist ein Leben außerhalb des Zusammenhangs mit dem eigenen Bauplan, ein Verhalten, das nicht mit Gottes ursprünglicher Harmonie übereinstimmt. Hamartia bezeichnet alles, was vom Bewusstsein unserer Ebenbildlichkeit ablenken könnte.*

Siehe **Deuteronomium 32:18** *Ihr habt den Felsen vergessen, der euch gezeugt hat, und seid aus dem Takt gekommen mit dem Gott, der mit euch getanzt hat!*

([1] Hebräisch, חוּל **khul**, bedeutet auch tanzen, wie in Richter 21:21,23.

Viele Ausleger haben aus diesem Vers gefolgert, dass Gott die Sünde der Menschen mit Krankheit bestraft! Das ist nicht der Vater, den Jesus offenbart! Ein paar Verse später [V. 22] erklärt Jesus mit Nachdruck, dass der Vater niemanden richtet! Der religiöse Verstand hat Gottes Gericht so lange mit Krankheit und Unwohlsein in Verbindung gebracht!

Jesus stellt uns den Gott vor, der lieber unsere Entstellungen und Krankheiten am Kreuz auf sich nimmt und in unsere Dunkelheit und Hölle geht, um uns von ihrem Anspruch zu befreien, als uns Krankheit zu schicken und uns in die Hölle zu schicken! In Johannes 9,2 fragen die Jünger Jesu: "Rabbi, wer hat gesündigt: dieser Mensch oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde?" Und Jesus antwortete,

Johannes 9:3 *Ihr stellt die falsche Frage. Ihr sucht nach einem Schuldigen. (Botschaft)*

Weder dieser Mann noch seine Eltern waren schuldig! Knox übersetzt den nächsten Satz so, dass er lautet: "Es geschah, damit Gottes Handeln sich in ihm offenbare!" Das hat nichts mit Gericht zu tun! Siehe auch Johannes 9,34 für die typische Meinung der Pharisäer! "Du bist in völliger Sünde geboren - und jetzt versuchst du, uns zu lehren!" Nichts macht einen Pharisäer nervöser und wütender, als wenn sein Sünden- und Gerichtsparadigma aus der Gleichung genommen wird!)

5:15 Der Mann ging weg und erzählte den Juden, dass es Jesus war, der ihn geheilt hatte.

(Sagen Sie nicht am falschen Ort zur falschen Zeit vor dem falschen Publikum Zeugnis! Das wäre so, als ob man Perlen vor die Säue werfen würde!)

5:16 Die Aussage dieses Mannes bestätigte unwissentlich ihren Verdacht und gab den Juden genau das, was sie wollten: einen Auslöser für ihre Verfolgung von Jesus! Sie waren wütend und

begannen sofort, Pläne zu schmieden, um ihn zu ermorden! Ihre Interpretation eines "Heiligen Tages" war zutiefst beleidigt!

(Erinnert an viele aufrichtige Sabbat-Halter heute!)

5:17 Jesus antwortete: "Mein Vater arbeitet ¹bis ²jetzt, und ich auch!"

(Das ist nicht das, was die Juden hören wollten! Aber Jesus spricht über einen anderen Sabbat! Genau wie Johannes uns in Kapitel 2 daran erinnert, dass er einen anderen Tempel im Sinn hatte; einen, den er in 3 Tagen wieder aufbauen würde! Und im nächsten Kapitel mit Nikodemus weist er auf eine andere Geburt hin; nicht im Schoß seiner Mutter, sondern in unserer gemeinsamen Schöpfung von oben! Dann entdeckt die samaritanische Frau in Kapitel 4 einen anderen Brunnen; einen, der von innen heraus sprudelt! Und hier in Kapitel 5 sieht Jesus einen anderen Sabbat als das jüdische Gefühl!

Der Sabbat Gottes verweist auf sein vollkommenes Werk der Offenbarung und Erlösung seines Bildes und Gleichnisses in menschlicher Gestalt. An jedem Sabbat wird die Vollkommenheit des Werkes unseres Vaters gefeiert - ¹bis ²heute! Wenn Jesus also Menschen am Sabbat heilt, widerspricht er dem nicht, sondern unterstützt es! Jesus ist das, was den Sabbat ausmacht! Er ist die Substanz eines jeden prophetischen Schattens! Indem er jemandes Ganzheit wiederherstellt, wird die Idee des ursprünglichen Sabbats gestärkt und nicht gefährdet!

Als Gott den Sabbat einführte, war er immer als prophetische Gelegenheit gedacht, seine Ruhe zu feiern, die darin bestand, dass er sein vollkommenes Werk in uns enthüllt sah! Er lädt uns weiterhin ein, in seine Ruhe einzugehen, in der wir von unseren eigenen Werken ablassen! Die Ankündigung: "Ihr sollt KEINE ARBEITEN!" sollte uns immer wieder daran erinnern, dass sein Werk vollkommen ist und wir es nicht verbessern können! Ihr könnt euch nicht selbst verbessern! Ihr seid sein Werk - sein Meisterwerk! Die tödliche Frucht des "Ich bin nicht Baum - Systems" musste gründlich entwurzelt werden! Hebräer 4:4 [Lesen Sie das gesamte Kapitel 4 im Spiegel] Die Schrift berichtet, dass der siebte Tag die prophetische Feier von Gottes vollkommenem Werk ist. Was Gott sah, genügte seiner genauen Prüfung.

Mose 1:31, 2:2 Siehe, es ist sehr gut, und Gott ruhte von seinem ganzen Werk.

Gott sah nicht nur sein vollkommenes Ebenbild in Adam, er sah auch das Lamm und sein vollkommenes Erlösungswerk!

Offenbarung 13:8 Das Lamm ist geschlachtet worden von Anbeginn der Welt.

Prediger 3:15 Was gewesen ist, ist jetzt; was sein soll, ist schon gewesen. (Auch 2 Tim 1,9)

Hebräer 4:10 Gottes Ruhe feiert sein vollendetes Werk; wer in Gottes Ruhe eintritt, gibt sofort seine eigenen Anstrengungen auf, um das zu vervollständigen, was Gott bereits vollendet hat.

Die Sprache des Gesetzes ist "tun"; die Sprache der Gnade ist "tun".

Der Glaube ist Gottes Sprache; Gott nennt die Dinge, die nicht [noch] sichtbar sind, so, als wären sie es. Röm 4:17.

[1]&[2] Das Wort ¹**heous** ist eine Konjunktion, die Gottes Werk und Absicht synchron mit dem Wort ²**arti** verbindet, das bereits eine Fortsetzung eines Moments "bis jetzt" andeutet! [Siehe Anmerkung zu **arti** in 1. Korinther 13:12,13])

5:18 Das schürte den Eifer der Juden, Jesus hinzurichten! Nicht nur, dass er ihren Sabbat gebrochen hat, jetzt ist er auch noch über alle Extreme hinausgegangen! Er nennt Gott seinen eigenen Vater - für wen hält er sich eigentlich - für Gottes Ebenbürtigen?

5:19 Jesus erklärte ihnen mit äußerster Gewissheit, dass alles, was sie den Sohn tun sehen, den Vater widerspiegelt - er handelt nicht unabhängig von seinem Vater - der Blick des Sohnes ist fest darauf gerichtet, das, was er den Vater tun sieht, genau zu interpretieren und zu wiederholen! Der eine offenbart den anderen ohne Kompromisse oder Ablenkung!

(Die Inkarnation unterbricht nicht, was das Wort von Anfang an war - von Angesicht zu Angesicht mit Gott!)

5:20 Denn der Vater und der Sohn sind ¹beste Freunde! Sie haben keine Geheimnisse; der Vater weiht seinen Sohn gerne in alles ein, was er tut, und wird ihm auch weiterhin Werke von höchstem Ausmaß zeigen, die euch in Erstaunen versetzen werden!

([1] Der Vater liebt [¹phileo] den Sohn mit Vorliebe.)

5:21 Denn so wie der Vater die Menschen aus ihrem Todesschlaf erweckt und ihnen das Leben schenkt, so gefällt es auch dem Sohn, die Menschen zum Leben zu erwecken!

5:22 Denn der Vater richtet niemanden, sondern hat das ganze Gericht dem Sohn übertragen!

5:23 Der Wunsch des Vaters ist, dass alle den Sohn mit der gleichen Ehre schätzen, mit der sie ihn schätzen - es gibt keinen Unterschied: Wer den Sohn entehrt, entehrt den Vater.

5:24 Ganz gewiss sage ich euch, dass dies der entscheidende Übergang von der toten Religion zum Leben der Zeitalter ist - nehmt das Wort des Sohnes mit derselben Überzeugung an wie das des Vaters, und ihr werdet kein Urteil kennen - der Sohn gibt dem Vater seine Stimme!

(Er ist das fleischgewordene Wort des Vaters.)

5:25 Oh, wie sehr wünsche ich mir, dass ihr das begreift! Die ¹prophetische Stunde ist gekommen! Dies ist der Moment, in dem die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören können - Kommt! Hört und lebt!

(Derselbe Satz wird in Johannes 4,23 verwendet; die ewige Stunde ist jetzt! Was immer es war, worauf die Zeit hingewiesen hat, ist jetzt in mir gegenwärtig.)

*[1] Das Verb **erchetai** steht im Mittleren Aktiv, also im zeitlosen Präsens, ¹die prophetische, schwebende Stunde ist jetzt; **kai nun estin**)*

5:26 Die ¹jede Selbstexistenz des Vaters ist das, was er dem Sohn geschenkt hat, damit der Sohn ²das gleiche Zoe-Leben ausstrahlt.

([1] Das Wort ¹hosper von hos, auf diese Weise; und per, eine enklitische Partikel, die für Fülle [Gründlichkeit], d.h. Betonung, viel, sehr oder immer steht.

[2] Das Wort ²echo, in Besitz nehmen, erinnert an das englische Wort echo; also nachhallen, ausstrahlen).

5:27 Der Vater hat dem Menschensohn auch die ¹authentische Vollmacht gegeben, im Namen der Menschheit Gericht zu halten!

([1] Das Wort ¹exousia, das oft mit Vollmacht übersetzt wird, hat zwei Bestandteile: ek, aus, Quelle, und eimi, ich bin!)

5:28 Erschreckt nicht, denn es kommt die Stunde, in der die Menschen in den ¹Gräbern seine Stimme hören werden!

(Keiner, der je gelebt hat, wird dem Ausmaß seines gerechten Gerichts entgehen! Diejenigen, die 1vergessen haben, wer sie sind, werden seine fleischgewordene Stimme hören!

[1] Das Wort für Grab, ¹mnēmeion, Gedächtnis, deutet auf ein Gedenken hin! Wie David in Psalm 22 prophezeit, als er die Kreuzeskrisis [krisis - Gericht, bedeutet den 'entscheidenden Moment' oder Wendepunkt] tausend Jahre vor ihrem Eintreten sieht! Seine Schlussfolgerung in Vers 27 fasst den Triumph von Gottes Entschlossenheit zusammen!

Psalm 22:7 *Alle Enden der Erde werden sich ¹an den HERRN erinnern und sich zu ihm bekehren, und alle Geschlechter der Völker werden vor ihm anbeten!"*

*Siehe **1. Korinther 15:21,22** Dieselbe Menschheit, die in einem Menschen gestorben ist, wurde in einem Menschen wieder auferweckt. In Adam sind alle gestorben; in Christus sind alle lebendig geworden).*

5:29 Und sie werden aus ihren Gräbern auferstehen - für diejenigen, die sich für das Gute eingesetzt haben, wird es eine Auferstehung zum Leben sein - und für diejenigen, die das Unnütze getan haben, wird es eine Auferstehung zur ¹Strafe sein.

(Im Kontext von Johannes 6:28 und 29 ist das geforderte Werk keine Pflicht, die erfüllt werden muss, sondern ein Geschenk, das angenommen werden muss - wenn unser eigenes gutes Verhalten uns die Erlösung einbringen könnte, hätte es keinen Sinn, dass Jesus für uns gestorben ist! - Das stünde im Widerspruch zum Wesen und Kern des Evangeliums!

*Es erinnert an **2. Korinther 5:10** Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi erscheinen, damit ein jeder das Gute oder das Böse empfangen, je nachdem, was er am Leib getan hat!"*

Lesen Sie nun diesen Vers im Spiegel -

***2. Korinther 5:10** Denn wir sind alle ¹gründlich geprüft worden vor dem ²Gericht Jesu. Wir sind ³gepflegt und wiederhergestellt zu dem Leben, für das wir bestimmt sind, unabhängig davon, was uns in unserem individuellen Leben widerfahren ist, was auch immer für erstaunliche oder bedeutungslose Dinge wir im Körper erlebt haben.*

Siehe 2 Kor 5,14.16. Wir spiegeln uns in seinem Leben; sein Leben spiegelt das unsere wider, nicht als Beispiel für uns, sondern von uns. Siehe 2. Korinther 3,18.

*(1) Das Wort ¹**phaneroo** bedeutet "sichtbar machen", "offenkundig machen", "offenbaren". Paulus verwendet den Aorist Passiv Infinitiv **phanerothernai** und bezieht sich nicht auf ein zukünftiges Ereignis. Der Aorist Infinitiv stellt die Handlung, die durch das Verb ausgedrückt wird, als eine abgeschlossene Einheit mit einem Anfang und einem Ende dar.*

*[2] Das Wort **bematos** kommt von ²**bayma**, bedeutet Fußabdruck und bezieht sich auch auf einen erhöhten Platz mit Stufen oder ein Tribunal, den offiziellen Sitz eines Richters.*

*[3] Das Wort ³**komitzo** kommt von **kolumbos** und bedeutet hüten, pflegen, versorgen, vor Schaden bewahren.*

Paulus bezog sich nicht darauf, wie viel Missbrauch und Leid er erlitt, und auch nicht auf die vielen guten Zeiten, an die er sich erinnerte, die ihn ausmachten: "Ich bin, was ich bin, durch die Gnade Gottes!" Wenn wir immer noch für gute oder schlechte Taten, die wir im Körper vollbracht

haben, gerichtet werden, dann war das Gericht, dem sich Jesus stellvertretend für die Menschheit stellte, irrelevant.

Galater 2:21 Ich lege die Gnade Gottes nicht beiseite; denn wenn die Gerechtigkeit durch das Gesetz erlangt werden könnte, wäre Christus umsonst gestorben! NIV

Siehe auch 2. Korinther 3:18 Die Zeit der Schaufensterbummel ist vorbei! Jetzt blicken wir mit unverhülltem Antlitz auf die Herrlichkeit des Herrn wie in einem Spiegel, und es geschieht metaporhe - Bild und Gleichnis erwachen in uns!

Siehe meine **ausführlichen Kommentaranmerkungen** nach dem letzten Kapitel des Spiegels - Gedanken über Gericht und Auferstehung).

5:30 Die Dynamik meines Handelns liegt in der Verbindung mit meinem Vater; meine intime Bekanntschaft mit seiner Stimme inspiriert mich - wenn ich höre, erkenne ich und mein Urteil ist gerecht; hier gibt es keine Interessenkonflikte - der Auftrag meines Vaters ist meine Lebensaufgabe!

(**Sprüche 20:12** Das hörende Ohr und das sehende Auge, der Herr hat sie beide gemacht.

Siehe **Hebräer 5:8** Als Sohn hatte er die Gewohnheit, ¹von oben zu hören; was er hörte, ²entfernte ihn von der Wirkung dessen, was er erlitten hatte.

(1) Das Wort, das oft mit Gehorsam übersetzt wird, ist das Wort ¹**upoakuo**, unter dem Einfluss des Hörens oder des Hörens von oben.

[2] "Durch" die Dinge, die er erlitt, ²**apo**, weg von, distanziert. "Da sagte ich: Ich habe in deinem Buch gelesen, was du über mich geschrieben hast; hier bin ich also, ich bin gekommen, um deinen Willen zu erfüllen." (Hebr 10,7)

Heb 5:9 Durch sein vollkommenes Gehör hat er die Menschen für immer befreit, zu hören, was er gehört hat.

Jetzt ermöglicht er es uns, so zu hören, daß wir wieder an der vollen Entfaltung unserer ursprünglichen Identität teilhaben können; der Logos findet in der Inkarnation in uns eine Stimme).

5:31 Wenn es mir nur darum ginge, mir einen Namen zu machen, dann könnt ihr mein Zeugnis sicher als falsch zurückweisen!

5:32 Doch es gibt noch jemanden, der bestätigt, wer ich bin, und ich erkenne sein Zeugnis über mich als absolut wahr an.

5:33 Ihr habt Johannes ins Kreuzverhör genommen, und auch er hat die Wahrheit über mich bezeugt.

5:34 Ich beziehe meine Inspiration nicht aus eurem Beifall; ich bin nicht hier, um ein paar Stimmen für eine edle Sache zu gewinnen - ich bin auf einer Rettungsmission!

5:35 Johannes war ein Mann, der in Flammen stand, ein helles, strahlendes Licht, und für einen kurzen Moment seid ihr vor Freude in seinem Glanz aufgesprungen.

5:36 Mein Zeugnis übertrifft das von Johannes, denn das Werk, das mein Vater mir aufgetragen hat, gibt meiner Mission den letzten Sinn.

5:37 Der Vater selbst, der mich gesandt hat, legt weiterhin Zeugnis von mir ab; doch ihr kennt seine Stimme nicht und habt seine prophetischen Äußerungen in den alten Zeiten nicht wahrgenommen; deshalb konntet ihr sein Bild nicht erkennen und wisst auch nicht, wie er jetzt *[im inkarnierten Wort]* erscheint.

5:38 Dass ihr an dem zweifelt, den der Vater gesandt hat, zeigt, dass ihr sein Wort nicht zu Ende gedacht habt.

5:39 Ihr prüft die Schriften unermüdlich und meint, in ihnen 1das Leben der Zeitalter zu erkennen - dabei bin ich das, worum es in den Schriften geht!

([1] ¹Echo, festhalten, umarmen, nachhallen.)

5:40 Dennoch weigert ihr euch, auf mich als die eigentliche Quelle des Lebens, das ihr sucht, zurückzugreifen. [Ich bringe das Leben der Zeitalter in euch zum Klingen!]

5:41 Ich mache meinen Glauben nicht an der Meinung der Menschen fest.

5:42 Aber was ich an euch beobachte, ist, dass Gottes Liebe nicht in euch widerhallt!

(Ihr seid so besessen von dem Regelwerk, dass ihr darin nur einen Gott des Gerichts und des Zorns seht und Gottes Liebe verpasst!)

5:43 Ich vertrete hier meinen Vater, und ihr habt ein Problem damit; aber jemand, den niemand kennt, kommt in seinem eigenen Namen, und ihr unterstützt ihn voll und ganz.

(Wie eindrucksvoll hat sich dies in der Geschichte der Juden bestätigt! Von der Zeit Jesu Christi bis zu unserer Zeit sind vierundsechzig falsche Christusse gezählt worden, durch die sie getäuscht worden sind. [Bengel 1750].)

5:44 Wie könnt ihr euch überhaupt an die Dimensionen des Glaubens heranwagen, wenn ihr euch in euren eigenen Reihen bereits für die gängige Meinung entschieden habt, während ihr den, der direkt von Gott kommt, nicht wertschätzen wollt?

5:45 Nein, nicht ich bin derjenige, der euch vor dem Vater anklagt, sondern ihr werdet vor eurem vertrauten Freund Mose verurteilt!

5:46 Hättet ihr in Mose die Stimme meines Vaters erkannt, dann hättet ihr euch in seinen Schriften von mir überzeugen lassen.

*(Die Bedeutung der Schriften liegt nicht in ihnen selbst, sondern darin, auf wen sie hinweisen! Mose 3,15; Mose 12,3: "In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!" Vergleiche Johannes 8:56 & 58; 1. Mose 49:10; auch Dtn. 18:15. "Denn er hat von mir geschrieben" - **perigar emou ekeinos egrapsen**. Mose 18,18 wird von Petrus in Apostelgeschichte 3,22 als Prophezeiung über Christus zitiert und auch*

von Stephanus in Apostelgeschichte 7,37. Siehe auch Johannes 3,14 über die eiserne Schlange und Johannes 8,56 über Abraham, der den Tag Christi voraussah. Mose hat ganz sicher über ihn geschrieben).

5:47 Wenn ihr schon von vornherein an seinen Worten zweifelt, wird mein Gespräch für euch irrelevant sein.

6:1 Im Laufe der ¹Zeit ging Jesus von Jerusalem über das Meer von Galiläa, das auch Tiberias genannt wurde.

([1] Damit... **meta tauta**, ist der von Johannes bevorzugte allgemeine Hinweis auf die Reihenfolge der Ereignisse; nicht unbedingt in chronologischer Reihenfolge. ¹Im Kontext und in der zeitlichen Abfolge wäre dies das folgende Jahr nach den in den ersten 5 Kapiteln beschriebenen Ereignissen).

6:2 Inzwischen war eine große Menschenmenge hinter ihm her, weil er spektakuläre Heilungen vollbrachte.

6:3 Jesus ging in die Berge, um mit seinen Jüngern allein zu sein.

6:4 Das war wieder in der Nähe des jährlichen Passahfestes.

(Hier erinnert uns Johannes an die Ökonomie des Dienstes Jesu, der die zentrale Bedeutung seiner Verabredung mit dem endgültigen Passahfest sehr gut kannte, bei dem er sein Leben als Lamm Gottes hingeben würde, um von seinen eigenen Geschöpfen für ihre Erlösung geschlachtet zu werden.)

6:5 Es gab jedoch kein Entrinnen vor den Menschenmassen; als Jesus die Menge ankommen sah, sagte er zu Philippus: "Wie sollen wir all diese Menschen satt bekommen?"

6:6 Das war keine Fangfrage, sondern sollte nur ihren Glauben anregen; er wusste schon genau, was er tun würde!

(Jesus ließ sich nicht von der Ungeheuerlichkeit seiner Mission ablenken, bei der er seinen Körper um den höchsten Preis brechen würde, um die Menschenscharen mit dem wahren Brot des Himmels zu speisen! Genau

wie in Kapitel 24 des Lukasevangeliums - das Bild eines Mahls wird immer in die Sprache der Inkarnation übersetzt - Brot wird Fleisch!)

6:7 Philippus kam sofort zu dem Schluss, dass dies unmöglich zu bewerkstelligen sei und den Rahmen jeder vernünftigen Kalkulation sprengen würde; zweihundert Tageslöhne könnten niemals ausreichen, um jedem in der Menschenmenge auch nur einen kleinen Bissen Brot zu geben.

(Der Mensch kann sich nicht selbst erlösen. Auch hier führt Jesus das Gespräch in eine andere Dimension - wie bei Nikodemus und der samaritanischen Frau - er verweist auf eine andere Quelle; nicht in Bezug auf äußere Argumente oder Herausforderungen, denen wir mit persönlichen Beiträgen unserer eigenen Mühen oder Arbeit begegnen müssen, um uns zu definieren oder zu verteidigen, sondern einfach durch den Zugang zu den grenzenlosen Ressourcen des Vaters in uns. Er ist gekommen, um unseren Geist von den Beschränkungen einer Dimension zu befreien, die uns niemals wirklich definieren könnte. Er entbindet uns dramatisch und sehr absichtlich von jeder eigenen Anstrengung, uns zu retten. Unsere Erlösung liegt außerhalb unseres Budgets. ABER WARTEN... Was ist mit dem kleinen Jungen? Denn uns ist ein Kind geboren, denkt daran. Siehe Lukas 10:30; auch Apostelgeschichte 1:9 und Apostelgeschichte 2:15; und Harmagedon am Ende von Offenbarung 16).

6:8 Da zeigte einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder von Simon Petrus,

6:9 auf einen kleinen Jungen, der fünf kleine Brote aus billigem Gerstenbrot und zwei kleine Fische bei sich hatte, und bemerkte, wie unbedeutend sie inmitten einer solchen Menge hungriger Menschen erschienen!

6:10 Jesus bat seine Jünger, allen einen Platz zuzuweisen - der Ort war ideal für ein Picknick, denn es war Frühling und das Gras war üppig und grün! Tausende von Menschen versammelten sich!

(Nach jüdischem Brauch, bei dem nur die Männer gezählt wurden, waren es immerhin 5000, ganz zu schweigen von den vielen Frauen und Kindern!)

6:11 Jesus nahm das Brot und den Fisch, dankte Gott dafür und verteilte es unter den Menschen; jeder konnte sich so viel nehmen, wie er wollte!

6:12 Als die Menge sich satt gegessen hatte, sagte Jesus zu seinen Jüngern, sie sollten die Scherben aufsammeln, damit nichts verloren gehe.

(Jedes Bruchstück und jedes Detail von Gottes meisterhaftem Werk der Erlösung der Menschheit in Christus ist von größter Bedeutung!)

6:13 Das taten sie und füllten zwölf Körbe mit Scherben, nachdem jeder so viel gegessen hatte, wie er konnte!

6:14 Die Menschen, die diese Zeichen sahen, ¹wurden immer mehr davon überzeugt, dass Jesus wirklich der Prophet sein musste, auf den die Heilige Schrift hingewiesen hatte.

(Deuteronomium 18:15 "Der Herr, euer Gott, wird euch einen Propheten wie mich aus eurer Mitte, aus euren Brüdern, erwecken, auf den ihr hören sollt.

[1] Das Wort ¹elegon ist eine unvollständige Imperfektform des Verbs; sie begannen also zu sagen; das unvollständige Verb, das manchmal auch als inzeptives Verb bezeichnet wird, zeigt einen Prozess des Anfangs oder des Werdens an).

6:15 Sie waren nun bereit, ihn mit Gewalt zu ergreifen und ihn zu ihrem König zu krönen, aber als Jesus ihren Enthusiasmus sah, entwand er und ging höher auf den Berg, um allein zu sein.

6:16 Am Abend gingen seine Jünger zum Meer hinunter;

6:17 Sie hofften, dass Jesus zu ihnen stoßen würde, und warteten, bis es dunkel wurde. Dann gingen sie an Bord des Schiffes und segelten nach Kapernaum.

6:18 Auf dem Weg dorthin gerieten sie in einen gewaltigen Sturm mit hohem Wellengang und starkem Wind.

6:19 Sie hatten die Hälfte der Strecke hinter sich und kämpften mit ihren Rudern gegen den Wind und die tosende See an, als sie plötzlich Jesus bemerkten, der auf dem stürmischen Meer auf sie zukam! Sie waren entsetzt!

6:20 Er sprach zu ihnen: "¹Hier bin ich - ihr habt keinen Grund, euch zu fürchten!"

([1] ἐγὼ εἰμι μὴ φοβεῖσθε - Sein Ich-bin-Sein ist euch näher als jedes Gefühl, das ihr jemals von seiner Abwesenheit haben könntet!)

6:21 Sie waren sehr glücklich, ihn an Bord zu nehmen und erreichten dann auf wundersame Weise in kürzester Zeit ihr Ziel!

6:22 Die zurückgebliebene Menge sah, dass es nur ein Boot war, und bemerkte auch, dass Jesus nicht mit seinen Jüngern wegfuhr.

6:23 Am nächsten Tag kamen andere Boote aus Tiberias in der Nähe der Stelle an, wo sie das Brot gegessen hatten, das der Herr gesegnet hatte.

6:24 Als sie merkten, dass weder Jesus noch einer seiner Jünger in der Nähe war, stiegen sie in die Boote und fuhren nach Kapernaum, in der Hoffnung, Jesus dort zu finden.

6:25 Sie fanden ihn auf der anderen Seite und wollten wissen, wie er dorthin gekommen war.

6:26 Jesus antwortete: Der Grund, warum ihr euch so sehr zu mir hingezogen fühlt, sind nicht die Zeichen, die ihr gesehen habt, sondern die Zufriedenheit, die ihr in euch gespürt habt, als ihr das Brot gegessen habt.

(Die Bestimmung Jesu war es nicht, die Menschen nur mit den wunderbaren Zeichen anzusprechen - er wollte vielmehr das Wesentliche seiner Mission vermitteln - nämlich die Feier der Menschwerdung! Die kühne Zurschaustellung des Bildes und Gleichnisses unseres unsichtbaren

Vaters in uns, in menschlicher Gestalt! Jede Mahlzeit ist eine Feier der Inkarnation.

In dem Gespräch, das Lukas mit den beiden Jüngern auf dem Rückweg nach Emmaus führt, beschreibt er schließlich den Höhepunkt ihrer Begegnung mit dem "Fremden", als er das Brot brach und ihnen die Augen geöffnet wurden und sie ihn erkannten! Die Offenbarung der Menschwerdung ist der Punkt, nicht zehn weitere Wunder!)

6:27 Von Mahlzeit zu Mahlzeit zu leben, kann einen auf Trab halten - es gibt so viel mehr im Leben als das Überleben - nur für das zu schufteln, was vergeht, ist eine solche Verschwendung! Das Leben der Zeitalter erfordert eine andere Art von Arbeit! Diese Arbeit ist nicht die Art, die dich für etwas belohnt, das du getan hast, sondern sie segnet dich mit dem Geschenk des Sohnes der Menschheit - dieses Geschenk der Sohnschaft feiert das authentische Leben, das Gott, der Vater, von Anfang an gebilligt hat.

6:28 Sie wollten sofort das Rezept haben! Sag uns doch, was wir tun müssen, um Gottes Werk zu vollenden!

6:29 Das ist das Werk Gottes: euer Glaube an den, den er gesandt hat!

(Sogar eure Fähigkeit zu glauben ist Gottes Werk! Die Verwirklichung Ihrer echten Sohnschaft, die in Jesus zum Ausdruck kommt, ist ein Geschenk Gottes an Sie und kann nicht verdient werden! Wie kann Ihre Arbeit mit dem konkurrieren, was Gottes Ruhe als vollkommen feiert?)

6:30 Also, Jesus, wenn es deine Aufgabe ist, uns zum Glauben zu bringen, dann müssen wir mehr Zeichen sehen!

6:31 Wie könnt ihr mit Mose konkurrieren? Unsere Väter aßen das Manna in der Wüste - wie es geschrieben steht - Er gab ihnen Brot vom Himmel zu essen.

*(Die Rabbiner zitierten Psalm 72:16, um zu beweisen, dass der Messias, wenn er kommt, Mose mit Manna vom Himmel übertreffen wird.
Robertson's Wortbilder.*

Psalm 72:16 "Es wird eine Handvoll Korn in der Erde sein auf den Gipfeln der Berge; ihre Frucht wird beben wie die Zedern des Libanon, und die in der Stadt werden blühen wie Gras auf der Erde. KJV

Eine Handvoll Korn - das sind hier fünf Brote, und im folgenden Jahr, beim Passahfest, wird Jesu eigener Leib das Brot sein, das auf dem Berg Golgatha gebrochen wird!

Deuteronomium 8:3 Und er ¹behandelte euch sanft in der Wüste eures Unglaubens und stillte dort euren Hunger mit Manna, das ihr nicht kanntet und eure Väter auch nicht kannten, um euch zu zeigen, dass es ein Brot gibt, das von oben kommt, für das ihr nicht gearbeitet habt! Eure Arbeit und Leistung kann niemals eure tiefsten Sehnsüchte stillen. Das Leben unseres Entwurfs sehnt sich danach, von ²dem Wort, das aus dem Mund des Herrn kommt, vollkommen genährt zu werden.

[1] Manche Übersetzungen sagen: "¹humbled you", aber in 2 Samuel 22:36 wird das Wort עונו¹ **Anahvah** übersetzt: "Deine ¹Sanftmut hat mich groß gemacht." Wir sind dazu bestimmt, nach ²jedem Wort zu leben, das aus dem Mund des Herrn hervorgeht.

[2] Das hebräische Wort כל **Kohl** von כלל **Kalal**, das oft mit "jedes" übersetzt wird, bedeutet eigentlich "vollständig", also das Wort in seinem umfassendsten Zusammenhang. Die Bestimmung des Wortes war so viel mehr als eine Schriftrolle oder eine Seite in einem Buch, es war immer die Inkarnation - Jesus, das fleischgewordene Wort!

Er befreite uns aus unserer Sklaverei und führte uns sanft wie ein Hirte durch die Wüste unseres eigenen Unglaubens und machte uns klar, dass unser echter Hunger nicht dem Brot gilt, für das wir uns abmühen, sondern dass wir, genau wie beim prophetischen Bild des Manna von oben, nur durch das Wort von oben wirklich gesättigt werden können; jenes Wort, das unsere erlöste gemeinsame Genese und ewige Einheit widerspiegelt).

6:32 Jesus erinnerte sie daran, dass es nicht Mose war, der ihnen das Brot vom Himmel gab - mein Vater ist derjenige, der das wahre Brot vom Himmel gibt!

(Das Manna war ein prophetischer Hinweis auf den Messias!)

6:33 Denn das Brot von Gott, das vom Himmel herabkommt, ist das, was der ganzen Welt Leben gibt!

*(Die Menschheit ist dazu bestimmt, das Leben nicht durch die Ernte ihrer eigenen Arbeit zu definieren, sondern durch den täglichen Genuss **jedes Wortes**, das aus Gottes Mund kommt und sich in seiner vollständigsten Sprache, der Menschwerdung, widerspiegelt. Das hebräische Wort in Deuteronomium 8,3, das mit "jedes" **übersetzt** wird, ist das Wort כֹּה **Kohl** von כָּל **Kalal**, was "vollständig" bedeutet - also das Wort in seinem vollständigsten Kontext, der die Inkarnation ist, das Wort, das von Angesicht zu Angesicht vor Gott steht, seit es vor der Zeit war, jetzt Fleisch geworden ist und den Charakter und das Bild des unsichtbaren Vaters in menschlicher Form ausstrahlt, wie in einem Spiegel! Die Inkarnation ist die globale Sprache des Planeten! Paulus sagt in 2 Kor 3:2,3: "Der lebendige Brief ist allen bekannt und wird von allen in ihrer Muttersprache gelesen".*

6:34 Sie sagten: Oh Herr, das ist das Brot, nach dem wir uns sehnen! Gib uns dieses Brot!

6:35 Jesus sagte: Ich bin das Brot des Lebens! Wer mir von Angesicht zu Angesicht begegnet, wird niemals hungern, und wer seinen Glauben in mir ruhen läßt, wird niemals Durst haben!

6:36 Aber obwohl ihr mich gesehen habt, seid ihr nicht überzeugt.

(Ihr mögt euch über die Heilungen freuen und euch über die Zeichen amüsieren, aber trotzdem versteht ihr nicht, wer ich bin! Ich bin nicht hier, um euch mit mir zu beeindrucken! Ich bin hier, um euch von euch zu überzeugen! Eure Sohnschaft ist das, worum es mir geht! Und der einzige Weg, wie ich euch von euch überzeugen kann, ist, euch mit mir in euren Tod und eure Dunkelheit zu nehmen und eure Angst und Hölle zu überwinden und euch in meiner Auferstehung zu neuem Leben zu gebären).

6:37 Jeder, den der Vater mir gegeben hat, wird mir von ¹Angesicht zu Angesicht gegenübertreten! Und hier, gespiegelt in mir, werden sie sehen, dass ich nicht der Richter bin! Ich werde niemanden ausstoßen!

*([1] Die Präposition **pros**, wird hier wieder wie in Johannes 1:1 verwendet.)*

6:38 Denn ich bin aus dem Himmel herabgestiegen, nicht um mir einen Namen zu machen! Ich bin nicht gekommen, um ein bloßer historischer Held zu werden! Ich bin gekommen, um die Entschlossenheit dessen zu verkünden, der mich gesandt hat!

(Ich bin hier, um euch zu zeigen, wie überzeugt mein Vater von euch ist!)

6:39 Es ist der Wunsch meines Absenders, dass ich jedes einzelne Individuum rette - ¹das ist sein Geschenk an mich -, dass ich ²kein Detail ihrer ursprünglichen Identität, die sich in mir widerspiegelt, verliere! Meine Rettungsmission wird in ihrer gemeinsamen Auferstehung enden! Das ist die ³Vollständigkeit der Zeit!

([1] Dies ist sein Geschenk an mich, ¹ho dedoke moi.

[2] Der Satz, ²hina pan apoleso ex auto, bedeutet, dass ich nichts davon verlieren soll.

[3] In der Vollendung/der Fülle der Zeit - ³te eschate hemera - Dieser Ausdruck kommt nur bei Johannes vor - Johannes 6:39, 6:40, 6:44, 6:54. Siehe Johannes 4:23 Das Ende einer Ära ist gekommen - die Zukunft ist da! Was auch immer an prophetischen Werten in äußeren Andachtsformen und Ritualen zum Ausdruck kam, wird nun durch die wahre geistige Anbetung von innen heraus in den Hintergrund gedrängt - von Angesicht zu Angesicht mit dem Vater - in dem wir unsere Herkunft aus ihm erkennen - das ist seine Freude! Der Wunsch des Vaters ist der Anbeter mehr als die Anbetung)

6:40 Und das ist der Wunsch meines Vaters, dass jeder, der ¹den Sohn mit seinen Augen sieht und den Abschluss [eis] seiner Überzeugung in ihm findet, das Leben der Zeitalter widerhallen [echo] wird! Und ich werde ihn ²auferwecken am ³endlichen Tag!

(Jesus spricht hier von der gemeinsamen Auferstehung der Menschen in seiner Auferstehung als dem letzten Tag!

[1] Das Wort ¹theōreo bedeutet "aufmerksames Schauen".

(2) Siehe Hosea 6:2 Nach zwei Tagen wird er uns auferwecken; ²am dritten Tag wird er uns auferwecken, damit wir vor ihm leben können.

[3] Das Wort ³**eschatos** bedeutet das Äußerste, das Letzte in der Zeit oder im Raum, das Äußerste, der letzte Abschluss. Was Gott über die "Du-Menschheit" in ihrer Mitaufstehung in Jesus gesagt hat, definiert die Eschatologie! Heb 1:1-3; Eph 2:5,6. Siehe Offb 20:5 über **die erste Auferstehung**).

6:41 Die religiösen Juden schenken ihm keine Aufmerksamkeit mehr - sie waren schockiert und beleidigt über die Vorstellung, dass er sagte, er sei das Brot vom Himmel!

6:42 Sie meinten, da sie wussten, dass seine Eltern Josef und Maria waren, habe er keinen Anspruch auf eine himmlische Quelle!

6:43 Jesus wandte sich an sie und sagte: Euer Gemurmel und eure Streitereien untereinander werden mich weiterhin vor euch verbergen.

(Mich von einem menschlichen Standpunkt aus zu kennen, wird eure Suche nicht befriedigen.)

6:44 Niemand zwingt euch zum Glauben - es ist der Vater, der mich gesandt hat, der euch dazu bringt, mich von ¹Angesicht zu Angesicht zu sehen - erst wenn ihr gesehen habt, wie ich euch im Geheimnis Gottes widerspiegele, werdet ihr verstehen, dass ich euch im großen Finale meiner Mission miterziehen werde!

([1] Das Wort ¹pros wird wieder verwendet, von Angesicht zu Angesicht.)

6:45 In den Propheten steht geschrieben, dass jeder Einzelne von Gott belehrt werden wird. Die Unterweisung des Vaters über mich zu hören, bedeutet, mir von ¹Angesicht zu Angesicht zu begegnen.

([1] Das Wort ¹pros wird wieder verwendet. Siehe Jesaja 54:13;

Jeremia 31:34 Und nicht mehr soll ein jeder seinen Nächsten und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: 'Erkenne den HERRN!' Denn sie sollen mich alle erkennen, vom Kleinsten bis zum Größten, spricht der

HERR; denn ich will ihnen ihre Schuld vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken." ; [Micha 4:1-4])

6:46 Niemand hat den Vater ²gesehen, außer dem, der ¹von ihm ausgeht; er ist der engste ²Kenner des Vaters!

([1] Das Wort ¹para, eine Präposition, die auf die Nähe hinweist, auf eine Sache, die von einem Einflussbereich ausgeht, mit einer Andeutung von Vereinigung des Wohnorts; intime Verbindung;

[2] das Wort ²horaō bedeutet blicken; mit dem Verstand sehen; wahrnehmen; wissen; durch Erfahrung kennenlernen).

6:47 Mit ¹absoluter Gewissheit erkläre ich euch, dass in jedem, dessen Glaube ²endlich auf dem ruht, der ich wirklich bin, das Leben der Zeitalter mitschwingt.

([1] Indem er die Worte ¹amen amen wiederholt, spricht Jesus eine Spiegelsprache, um die Ausstrahlung und den Widerhall der Gewissheit zwischen ihm und seinen Zuhörern zu betonen - von Glaube zu Glaube.

[2] Die Präposition ²eis deutet auf einen abgeschlossenen Punkt hin).

6:48 Ich bin das Brot des Lebens!

6:49 Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind dort in der Wüste gestorben.

(Nicht das Manna hat sie umgebracht, sondern ihr Unglaube an sich selbst. Siehe Numeri 13:33 und Hebräer 4:2-6. Das Manna war nur ein prophetischer Schatten von mir.)

6:50 Das, was ihr hier in mir habt, wenn ich euch gegenüberstehe, ist die Nahrung eures Lebens; das Brot, das aus der himmlischen Sphäre herabsteigt, damit jeder sich satt essen kann und nicht stirbt.

6:51 Ich bin das lebendige Brot, ich bin aus der himmlischen Sphäre in dieses irdische Gewand getreten, in der Inkarnation, damit jeder sich an der Idee seiner wahren, inkarnierten Identität, die sich in mir spiegelt, erfreuen und das Leben der Zeitalter, das sich in ihm verkörpert, entdecken kann! Das Brot,

das ich geben werde, ist mein eigenes Fleisch; es wird sich in Leben für den gesamten ¹Kosmos verwandeln!

*([1] Das Wort **kosmos** bezeichnet im Neuen Testament die gesamte Menschheitsfamilie.)*

6:52 Dies führte zu einem Krieg der Worte unter den Juden! Wie kann dieser Mann uns Menschenfleisch zu essen geben?

(Genau wie Nikodemus und die samaritanische Frau am Brunnen haben sie wieder alles falsch verstanden! Jesus wies auf einen anderen Schoß, einen anderen Brunnen und ein anderes Mahl hin).

6:53 [Anstatt den Schlag abzumildern, indem er ihnen erklärte, was er wirklich meinte, machte Jesus es für ihr religiöses Denken noch hundertmal schlimmer, indem er Folgendes sagte] Amen, ich sage euch, dass ihr kein wirkliches Leben in euch habt, bis ihr das Fleisch des Menschensohns verzehrt und sein Blut trinkt.

(Der Kern unseres Seins gründet sich auf unsere gemeinsame Verbindung mit Jesus, dem Menschensohn; nur wenn wir unsere Einheit im fleischgewordenen Kontext als Menschensohn erkennen und vollständig assimilieren, entdecken wir die Wahrheit unserer Einheit in unserer gemeinsamen Genese als Söhne der Gottheit. Er ist im Begriff, die Menschheit mit in ihren Tod, ihr Grab und ihre Hölle zu nehmen, um sie dann siegreich zu bezwingen und zu neuem Leben zu erwecken).

6:54 Jede eurer ¹Mahlzeiten ist eine Feier der Inkarnation; mein Fleisch zu essen und mein Blut zu trinken bedeutet, mich zu verdauen, so wie euer Körper für die Verdauung von Nahrung geschaffen ist, und er wird zu Fleisch; dies ist ein Echo des Lebens der Zeitalter und vermittelt die Tatsache, dass ihr mit mir in der endgültigen Vollendung meines Erlösungswerks mitauferstanden seid.

([1] Die Worte ¹ho trōgōn, sind die Present Active Participle Form des Verbs, um ein kontinuierliches oder gewohnheitsmäßiges Essen zu betonen).

6:55 Mein Fleisch ist Nahrung im wahrsten Sinne des Wortes und mein Blut ist Getränk im wahrsten Sinne des Wortes.

6:56 Das Essen meines Fleisches und das Trinken meines Blutes ist die Feier unserer nahtlosen Vereinigung - du in mir und ich in dir -, denn du wirst dich nicht finden, bevor du mich gefunden hast!

(Die Gedanken fressen die Worte wie der Mund die Nahrung - beides wird Fleisch!)

6:57 Wie der lebendige Vater mich gesandt hat und mich auch erhält, so werde ich denjenigen erhalten, der mich isst. Ich lebe durch meinen Vater - so wie meine tägliche Nahrung mich erhält, so wohnt sein Leben ständig in mir. Jetzt könnt auch ihr euch ständig und gewohnheitsmäßig an mir laben und durch mich leben!

6:58 Dies ist das Brot, das aus der himmlischen Sphäre herabgestiegen ist - es gibt keinen Vergleich mit dem Manna, das eure Väter vom Himmel erhalten haben [das nur ein prophetischer Schatten war, der auf mich hinwies]; sie haben gegessen und sind gestorben [ohne ihr Schicksal zu vollenden] - nun esst von mir und feiert das Leben der Zeitalter.

(Essen und Trinken ist von großer Bedeutung - jede Mahlzeit ist sowohl eine Erinnerung als auch eine Feier der Inkarnation! Jedes Mal, wenn wir uns dem Essen zuwenden, werden wir an unser fleischliches Sein und unser nahtloses Einssein mit unserem Schöpfer und untereinander erinnert.

*Siehe **1. Korinther 11,26** Jedes Essen macht das ¹Mandat seines ²Werdens relevant und vermittelt die Bedeutung des neuen Bundes.*

Ob ihr esst oder trinkt, ihr erklärt damit, dass ihr an seinem Tod und seiner Auferstehung teilnehmt und eure erlöste Unschuld bestätigt.

*[1] Einige Übersetzungen lauten: "bis ich komme...". Das Wort, das mit "bis" übersetzt wird, ist ¹**achri**, von **akmen**, was "Ende", "Abschluss",*

"gegenwärtige Zeit" bedeutet; Jesus ist der Abschluss der prophetischen Zeit!

[2] Das Wort **erchomai**, kommen, steht im Aorist, **elthe** - und weist auf das hin, was bereits geschehen ist!

Das prophetische Bild des Tisches war in der Zeltstiftshütte in der Wüste sehr strategisch - die Priester mussten täglich frisches Brot auf den Tisch im Heiligtum legen. Es wurde Schaubrot genannt, הפנים לחם **lechem haPānīm**, wörtlich: Gesichtsbrot oder Brot der Anwesenheit. Das hebräische Wort für Gegenwart bedeutet von Angesicht zu Angesicht! Als Jesus in Lukas 24 zu den beiden auf dem Weg nach Emmaus sprach, erkannten sie ihn nicht, obwohl ihr Herz entflammte, als er ihnen die prophetische Verheißung der Erlösung der Menschheit in der gesamten Heiligen Schrift, von Mose über die Psalmen bis zu den Propheten, erläuterte.

Im Interview mit Lukas drängte er sie zu den Details, er wollte genau wissen, an welchem Punkt ihrer Begegnung mit Jesus sie ihn persönlich erkannten! Er schreibt in Vers 28,

Lukas 24:28 So näherten sie sich dem Dorf, in das sie gehen wollten. Er schien weiter zu gehen..."

Wow! Hätte Jesus ihnen an dieser Stelle nicht die Gelegenheit geben sollen, sich zu verpflichten oder wenigstens ein "Sündergebet" zu sprechen? Nicht einmal der beste Rabbi konnte sie weiterbringen,

Lukas 24:29&30 Aber sie bedrängten ihn und sagten: "Bleib bei uns, denn es ist schon Abend, und der Tag ist schon lange vorbei." So ging er hinein und blieb bei ihnen. Als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, segnete es, brach es und gab es ihnen.

Lukas 24:31 Und ihre Augen wurden aufgetan, und sie erkannten ihn; und er verschwand aus ihrem Blickfeld.

Er verschwand aus ihrem Blickfeld, weil Jesus in seiner Person nicht mehr gegenwärtig sein kann, als das, was er im fleischgewordenen Wort in uns gegenwärtig ist!

In dem Moment, in dem wir Jesus in der Heiligen Schrift wie in einem Spiegel entdecken, entzündet sich unser Herz, und unsere nächste Mahlzeit wird zu einer Feier unserer fleischgewordenen Vereinigung! "Jedes Mal, wenn ihr esst oder trinkt, denkt an mich!" Jede Mahlzeit ist eine Feier des Tempels! Euer Körper ist die Adresse Gottes auf dem Planeten Erde! Er wohnt nicht in Gebäuden, die von Menschenhand geschaffen wurden.

Sie werden nie wieder Ihre Willenskraft einsetzen müssen, um Diät zu halten und in Form zu kommen! Willenskraft ist die Sprache des Gesetzes! Liebe und Wertbewusstsein entzünden den Glauben. Die Enthüllung der Wahrheit macht Sie frei, um wirklich frei zu sein! Die Zeiten von Fast Food und Junk Food sind vorbei! Der Tisch ist heilig und feiert deinen Körper als das Heiligtum deines erlösten Lebens, das Leben deines authentischen Entwurfs! Um den Tisch zu sitzen ist ein Fest der Freundschaft und der angenehmen Unterhaltung. Essen Sie Lebensmittel, die den Tempel segnen! Die meisten Krankheiten sind ernährungsbedingt! Studieren Sie die Ernährung! Wir haben diesen Schatz in irdenen Gefäßen! Das Gefäß erhält seinen Wert durch den Schatz, den es enthält! Weide deinen Geist an den Realitäten des Ebenbildes - mache die Gottheit zu deiner Nahrung - verdaue mich! Seht euren Vater an!)

6:59 Jesus sagte diese Dinge in einer Synagoge, während er in Kapernaum lehrte.

6:60 Viele seiner Anhänger sagten: Diese Lehre ist zu schwer zu verdauen!

6:61 Jesus erkannte, worüber sie murrten, und sagte: Ihr nehmt also Anstoß daran?

6:62 Was ist, wenn ihr den ¹Menschensohn [stellvertretend für das Menschengeschlecht] dorthin aufsteigen seht, wo er ²vorher war?

*([1] Das Wort für die ¹menschliche Gattung, männlich oder weiblich, ist **anthropos**, von **ana**, aufwärts, und **tropos**, Lebensweise; Charakter; in gleicher Weise. Siehe Johannes 1:51.*

*Auch **Johannes 3:13** Niemand kann sich voll und ganz auf die himmlische Perspektive einlassen, wenn er sich nicht seiner himmlischen*

Herkunft bewusst ist! Der Menschensohn erklärt die Miterschaffung der Menschheit von oben!

*[2] **Johannes 1:1** Im Anfang ²war das Wort [²ich bin] und das Wort ²war [²ich bin] von Angesicht zu Angesicht mit Gott.)*

6:63 Es ist der Geist, der die Poesie des Lebens belebt - das Fleisch [Muskel- und Willenskraft] ist ohne den Geist nutzlos. Die Worte, die ich zu euch spreche, sind Geist und Leben! Ich spreche aus einer anderen Dimension und Perspektive und gebe jedem prophetischen Schatten und jeder Absicht eine Stimme und Substanz.

6:64 Ich stelle fest, dass es unter euch einige gibt, die nicht von mir überzeugt sind. Es war von Anfang an klar, dass es selbst unter den engsten Anhängern Jesu Anzeichen für Unglauben und Verrat gab. [Und wer war es, der ihn verraten sollte - *kai tis estin ho paradōsōn.*]

*(Gleiche Verwendung von **estin** und beachte Artikel und Futur Aktiv Partizip von **paradidōmi**, ausliefern, verraten. Johannes sagt hier nicht, dass Jesus wusste, dass Judas ihn verraten würde, als er ihn als einen der Zwölf auswählte, und schon gar nicht, dass er ihn zu diesem Zweck auswählte. Was er sagt, ist, dass Jesus nicht überrascht war und bald Zeichen des Verrats in Judas erkannte. Dasselbe Verb wird auch bei der Verhaftung des Johannes in Mt 4,12 verwendet. Judas wurde die Gelegenheit gegeben. Er brauchte Jesus nicht zu verraten. (Robertson's Word Pictures)*

6:65 Ich sprach euer Zögern an, an mich zu glauben, als ich euch sagte, dass niemand euch zwingt, euch in mir ¹gespiegelt zu sehen - ihr müsst euch nicht in einen Scheinmodus begeben oder euren Glauben vortäuschen - er ist das Geschenk des Vaters an euch! [Wenn du die Worte hörst, die ich deinem Herzen mitteile, wirst du einen lebensbejahenden Glauben erleben. Wenn du versuchst, meine Worte mit deinem religiösen Denken im Kopf zu entschlüsseln, verfehlst du den Sinn meiner Mission und meiner Botschaft].

([1] Die Präposition ¹pros - von Angesicht zu Angesicht - wird hier mit "in mir gespiegelt" übersetzt).

6:66 Aufgrund dieses Gesprächs kehrten viele seiner Anhänger zu ihren alten Gewohnheiten zurück und wollten nicht mehr mit Jesus in Verbindung gebracht werden.

6:67 Da sagte Jesus zu den Zwölfen: "Fühlt euch nicht verpflichtet zu bleiben - ihr könnt auch gehen, wenn ihr wollt!"

6:68 Simon Petrus sagte: Herr, zu wem sollen wir zurückkehren - in welchen Spiegel sollen wir blicken? In deinen Worten schwingt das Leben aller Zeiten mit!

6:69 Wir glauben und wissen ohne Zweifel, dass du der Messias bist, der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!

6:70 Ich habe alle ¹zwölf von euch auf eure Quelle hingewiesen, und doch bleibt einer von euch in der gefallenen Denkweise gefangen!

*([1] Das Wort **eklego** wird traditionell mit Erwählung übersetzt - ich würde es vorziehen, die Tatsache zu betonen, dass **ek** eine Präposition ist, die immer auf den Ursprung oder die Quelle hinweist, und dass das Verb **lego** mit dem Substantiv **logos** verbunden ist, wie im Kontext von Johannes 1,1 Das ursprüngliche Gespräch! Siehe Hebräer 1,1-3).*

6:71 Er sprach von Judas, dem Mann aus Kerioth, dem Sohn des Simon.

*(Iskariot war nicht sein Nachname, sondern bedeutet wörtlich "der Mann aus Kerioth", einer kleinen Stadt ein paar Kilometer südlich von Hebron. Judas war kein Galiläer wie die übrigen Jünger, sondern ein Judäer, und es schien ihm mehr als allen anderen schwergefallen zu sein, die Bedeutung des Spiegelbildes von Jesus als seine wahre Sohnschaft zu definieren. Siehe den Verweis auf Kerioth in Amos 2:2 und dann in Amos 2:5, "weil sie die Gerechten für Silber verkaufen!" **Auch der nächste Vers hier in Johannes 7:1**; dann Johannes 17:12.*

Siehe meinen Kommentar in Johannes 17:12 zu dem erstaunlichen Gedicht von Dusty Harrison. Auch dieser Link <https://www.facebook.com/556536215/posts/10155865183711216/>)

7:1 Jesus konzentrierte den größten Teil seines Dienstes in Galiläa, da die jüdischen Führer in Judäa ihn töten wollten.

7:2 Das war etwa sechs Monate später, als das jüdische Laubhüttenfest vor der Tür stand.

7:3 Seine eigenen Brüder drängten ihn, nach Judäa zu gehen, damit seine Anhänger dort wieder die Gelegenheit bekämen, seine Zeichen und Lehren mitzerleben, dachten sie.

7:4 Sie waren der Meinung, dass jemand von seiner öffentlichen Bedeutung und Größe nicht im Verborgenen wirken sollte. Er sollte sich der Welt zeigen und sich einen Namen machen!

7:5 Doch keiner aus seiner unmittelbaren Familie glaubte, dass er wirklich der Christus war.

(Erst nach seiner Auferstehung, als Jesus auch Jakobus erschien, wurden seinem Bruder die Augen geöffnet, 1 Korinther 15,7 Galater 1,19. Dies veranlasste Jakobus zu dem Satz, dass man das Antlitz der eigenen Geburt sieht, wenn man das authentische Wort unserer Mitgeburt durch den Vater der Lichter hört. Jakobus 1:17,23.)

7:6 Jesus antwortete: "Meine ¹Agenda ist anders als deine! Geh nur und feiere mit deinen jüdischen Freunden!"

([1] ¹kairos, ein feststehender und bestimmter Zeitpunkt, die entscheidende Epoche, auf die man wartet.)

7:7 Ich bin es, den sie hassen, nicht ihr! Mein Zeugnis entlarvt ihre religiösen Rituale und Werke der Selbstgerechtigkeit als ¹unfähig.

([1] Das Wort, das oft mit böse übersetzt wird, ¹poneros, deutet darauf hin, dass es voller Mühen, Belästigungen und Entbehrungen ist! Dieses

Wort wird mit dem System der Werksgerechtigkeit im Gegensatz zur Glaubensgerechtigkeit in Verbindung gebracht.)

7:8 Du gehst zu diesem Fest - ich werde gehen, wenn meine Zeit gekommen ist!"

7:9 Da ging seine Familie nach Jerusalem und ließ ihn in Galiläa zurück.

7:10 Als sie weg waren, ging er unbemerkt dorthin und hielt sich unauffällig.

7:11 Die Juden hielten Ausschau nach ihm und erkundigten sich ständig nach seinem Aufenthaltsort.

7:12 Jesus war das Gesprächsthema unter den Leuten - jeder hatte eine Meinung über ihn. Die einen sagten, er sei ein guter Mensch, die anderen hielten ihn für einen Betrüger, der die Menge hinters Licht führt.

7:13 Das alles geschah heimlich, denn niemand wollte sich offen gegen die jüdische Gesinnung stellen.

7:14 Dann überraschte Jesus sie alle, indem er mitten im achttägigen Fest auftauchte und öffentlich im Tempel lehrte.

7:15 Was die Juden am meisten erstaunte, war seine Kenntnis der Heiligen Schrift, obwohl er nie eine ihrer Schulen besucht hatte.

7:16 Darauf antwortete Jesus: "Meine Lehre ist nicht das Produkt meiner eigenen Erfindung oder menschlichen Wahrnehmung, sondern meiner göttlichen Verbindung - meine Mission erklärt die Absicht meines Senders.

7:17 Jeder, der den Wunsch hat, sich auf Gottes Herzenswunsch einzulassen, wird ohne Zweifel wissen, dass das, was ich lehre, ¹auf Gott zurückgeht und nicht nur ²meine eigenen Ideen sind.

*([1]&[2] Die Präposition ¹**ek** weist immer auf die Quelle oder den Ursprung hin, während die Präposition ²**apo** von ihr wegweist - beide werden im Englischen mit "from" übersetzt. Siehe 2. Korinther 3:18 und*

Römer 1:17. Siehe auch die Verwendung von **para** in Vers 29, das ebenfalls mit "von" übersetzt wird.)

7:18 Wer "1weg von" seinem wahren Selbst kommuniziert, strebt nach seinem eigenen 2Ruhm, der auf der allgemeinen Meinung beruht - wer aber den Ruhm seines Senders [Quelle] sucht, findet die Wahrheit in seinem individuellen Ich-bin-Sein und seiner wahren Rechtschaffenheit enthüllt. In dieser Person gibt es keine Spur von 3d-Disharmonie!

([1] Wieder wird die Präposition ¹**apo** verwendet.

[2] Das Wort ²**doxa** bedeutet Ruhm oder Meinung, hier übersetzt mit Ruhm.

(3) Das Wort ³**adikia** bezieht sich auf das System der Ungerechtigkeit, ein System, das auf Selbstgerechtigkeit nach persönlichem Streben und Leistung basiert, im Gegensatz zur Gerechtigkeit unseres erlösten Entwurfs. Die beiden Bestandteile dieses Wortes sind **a**, negativ und **dike**, was soviel bedeutet wie zwei Parteien, die einander ähnlich sind; dies ist das Stammwort für Gerechtigkeit, **dikaiosune**).

7:19 Hat nicht Mose euch das Gesetz gegeben, an dem ihr eure Leistung messen könnt, und nicht einer von euch hat es richtig gemacht? Ich meine, was ist mit dem "Du sollst nicht töten" - Teil? Und ihr denkt darüber nach, wie ihr mich umbringen könnt!"

7:20 Die Leute erwiderten: "Du redest wie ein Verrückter! Niemand versucht, dich zu töten! Du klingst eher wie jemand, der mit einem Dämon als mit einem Gott verbunden ist!"

7:21 Jesus antwortete ihnen: "Ich bin ein einziger poetischer Ausdruck für die Summe von Gottes Werk - im Vergleich zu den vielen Regeln, die Mose euch hinterlassen hat! Und ihr seid darüber erstaunt!

(Und trotzdem wollt ihr mich mit Mose verwechseln und vergleichen! Siehe Kapitel 6:28-31.)

7:22 Nehmen wir eine dieser Regeln: Mose vertritt die Beschneidung als Tradition der Väter, und ihr seid damit einverstanden, den Schnitt am Sabbat vorzunehmen;

7:23 Um Mose nicht zu enttäuschen, habt ihr eure Beschneidungsregel über den Sabbat gestellt; wenn ein Junge acht Tage alt ist, habt ihr kein Problem damit, die Beschneidung durchzuführen, auch wenn sie mit dem Sabbat zusammenfällt, und hier mache ich den ganzen Körper eines Mannes am Sabbat gesund und ihr seid bereit, mich zu töten und ein weiteres der zehn Gebote zu brechen!

(Siehe 1. Mose 17:12 Wer bei euch acht Tage alt ist, soll beschnitten werden.)

7:24 Vernebelt euer gerechtes Urteil nicht mit euren voreingenommenen Meinungen und Traditionen."

7:25 Die Einwohner Jerusalems waren überrascht, dass Jesus öffentlich auftrat, denn es war allgemein bekannt, dass die jüdischen Führer eine Gelegenheit suchten, ihn zu töten.

7:26 Hier ist er so offen wie immer, und sie schweigen! Vielleicht wissen auch sie tief im Innern, dass er wirklich der Christus ist.

7:27 "Aber wir kennen ihn und seine Familie und sind der Meinung, dass die Herkunft des Christus ein Geheimnis sein sollte."

7:28 Das veranlasste Jesus, während er im Tempel lehrte, seine Stimme leidenschaftlich zu erheben: "Ihr behauptet, mich zu kennen und zu wissen, woher ich komme, aber ihr erkennt nicht, dass ich nicht in eigener Mission hier bin; ihr zeigt deutlich, dass ihr den nicht kennt, der mich gesandt hat.

7:29 Ich aber kenne ihn, denn ich bin sein enger ¹Gefährte und Verwandter; er ist derjenige, der mich gesandt hat."

*([1] Wiederum ein anderes Wort als das englische Wort "from" Siehe Vers 17 - **para**, ist eine Präposition, die enge Nähe anzeigt, eine Sache, die von einem Einflussbereich ausgeht, mit einer Andeutung der Verbindung*

*des Wohnorts, von seinem Urheber und Geber entsprungen zu sein, aus, den Punkt bezeichnend, von dem eine Handlung ausgeht, enge Verbindung - Jesus führt den Heiligen Geist in derselben Eigenschaft ein: **parakletos**, d.h. enger Gefährte, Verwandter [Joh 14,16] - hier wird es mit **kletos** von **kaleo**, dem Familiennamen, verwendet - also mit demselben Familiennamen.)*

7:30 Das machte sie noch entschlossener, ihn zu ergreifen, aber niemand konnte ihm etwas anhaben, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

7:31 Viele in der Menge glaubten an ihn und meinten, dass kein noch kommender Christus mit den Wundern, die er bereits vollbracht hatte, mithalten könne.

7:32 Die Pharisäer waren sehr beunruhigt, als sie merkten, wie beliebt er beim Volk war. Mit Unterstützung der Hohenpriester befahlen sie der Tempelpolizei, ihn zu verhaften.

7:33 Daraufhin sagte Jesus zu ihnen: "Ich werde nur kurz bei euch bleiben, damit ihr mich sehen könnt, dann mache ich mich wieder auf den Weg, ¹um aus dem Blickfeld zu verschwinden, um ²von Angesicht zu Angesicht mit meinem Sender zu sein.

*([1] Das Wort ¹**upago** suggeriert eine Führung "unter" wie in "unter der Decke".*

*[2] Wieder verwendet Johannes die Präposition ²**pros**.)*

7:34 Ihr werdet mich suchen, aber nicht finden, und wo ich bin, kann euch eure Religion nicht hinführen."

7:35 Die Juden konnten sich nicht vorstellen, wohin er gehen würde, wo sie ihn nicht finden würden. Vielleicht würde er sich den verstreuten Juden anschließen und die Heiden unterrichten.

7:36 Was wollte er damit sagen, dass wir ihn suchen und nicht finden würden und "wo ich bin, seid ihr machtlos"?

7:37 Am letzten Tag, dem Höhepunkt des achttägigen Laubhüttenfestes, rief Jesus, der wusste, dass er die Vollendung

jedes prophetischen Bildes und jeder Verheißung ist, mit lauter Stimme: Wenn jemand Durst hat, soll er zu mir kommen, mir ¹gegenüberstehen und trinken!

([1] Johannes verwendet wieder das Wort ¹pros wie in Johannes 1,1, um die Gemeinschaft von Angesicht zu Angesicht zu betonen, zu der wir eingeladen sind. Im Geheimnis der Menschwerdung stehen wir dem Wort von Angesicht zu Angesicht gegenüber, wie in einem Spiegel).

7:38 Wenn ihr erkennt, dass ich das bin, worum es in der Heiligen Schrift geht, ¹werdet ihr von Angesicht zu Angesicht mit mir entdecken, dass ihr das seid, worum es mir geht, und Ströme lebendigen Wassers werden aus eurem Innersten fließen!

([1] Jesus wendet sich an den Einzelnen; ¹Sie sind der Einzelne.

Hier berichtet Johannes, wie Jesus den achten Tag, den großen und letzten Tag des Laubhüttenfestes, miterlebte, als der Hohepriester nach dem Brauch mit einem goldenen Krug Wasser aus dem Teich Siloam schöpfte, das Wasser mit Wein mischte und es dann über den Altar goss, während das Volk mit großer Freude aus Psalm 118:25-26 sang, siehe auch den gesamten Psalm 118, an den sich Jesus offensichtlich erinnerte, und auch Jesaja 12:3: "Darum werden wir mit Freuden Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils!"

Johannes 7:37&38 *Dann rief Jesus, der weiß, dass er die Vollendung aller prophetischen Bilder und Verheißungen ist, mit lauter Stimme: "Wenn jemand Durst hat, so komme er zu mir und trinke! Wenn ihr glaubt, dass ich das bin, worum es in der Heiligen Schrift geht, werdet ihr entdecken, dass ihr das seid, worum es bei mir geht, und Ströme lebendigen Wassers werden aus eurem Innersten strömen!"*

*Der Tunnel von Siloam ist ein in den Fels gehauener, gewundener Tunnel, der von der Quelle Gihon zum Teich Siloam führt. Der Teich von Siloam deutet ebenfalls auf einen Wasserausfluss שילוח Shiloach hin. Er stammt aus der Zeit Hiskias [800 v. Chr.] oder früher und war ein Aquädukt, das den Kanal aus der mittleren Bronzezeit effektiv ersetzte. Gihon גיחון leitet sich von **Giha** גיה ab, was so viel bedeutet **wie hervorsprudelnd**, wie bei*

einem Ausbruch! Auch von einem Kind, das aus dem Mutterleib hervorkommt. Hiob 38:8, Psalm 22:9.

Der Teich von Siloam als Quelle in der Stadt Jerusalem spiegelt Ihr innerstes Wesen wider. Wenn Jesus von Wasser spricht, das aus Ihrem Innersten hervorsprudelt, sagt er, dass Sie die Stadt sind! Sie sind die Braut! Gottes erlöste Gesellschaft!

Offenbarung 21:2 *Und ich sah sie in makelloser Herrlichkeit, die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herabsteigen; sie war vollkommen zubereitet wie eine Braut und schön geschmückt für ihren Mann.*

Ganz im Gegensatz zu der symbolischen religiösen Prostituiertenstadt Babylon).

7:39 Jesus sprach über den Geist, den diejenigen, die glauben würden, dass er die Schlussfolgerung der Schrift ist, erst noch zu fassen ¹bekämen, denn wer Jesus in all seiner majestätischen Pracht war, wurde noch nicht vollständig anerkannt, und daher war der Geist noch nicht offensichtlich.

([1] Das Wort, das oft mit "empfangen" übersetzt wird, ¹lambano, bedeutet "begreifen", "erfassen", "sich damit identifizieren".

Beachten Sie, dass der Heilige Geist ausgegossen wird, nicht eingegossen!)

7:40 Aus der Menschenmenge heraus erhoben viele ihre Stimme und verkündeten, dies sei tatsächlich der Prophet.

7:41 Andere verkündeten ganz offen, dass er wirklich der Christus ist! Einige sagten: "Nein, das kann nicht sein, denn er kommt aus Galiläa!"

7:42 Die Heilige Schrift sagt eindeutig, dass der Christus aus der Nachkommenschaft Davids stammt und in Davids Heimatstadt Bethlehem geboren werden würde!" [Micha]5:2; 1 Samuel 16:1]

7:43 Die Meinungsverschiedenheiten in der Menge führten zu Spannungen und entzweiten sie.

7:44 Einige wollten ihn festnehmen, aber niemand konnte ihm etwas anhaben.

7:45 Da kehrte die Tempelpolizei zu den Hohenpriestern und Pharisäern zurück, die sich wunderten, dass sie mit leeren Händen zurückkamen: "Warum habt ihr ihn nicht verhaftet?"

7:46 Die Polizisten antworteten: "Wir haben noch nie jemanden so reden hören!"

7:47 Die Pharisäer waren schockiert: "Habt ihr euch auch getäuscht?"

7:48 Wir, eure Führer, sollten doch wissen, woran ihr glaubt, und keiner von unseren Priestern oder von den Pharisäern glaubt an ihn!

7:49 Aber diese unwissenden Menschen haben keine Ahnung vom Gesetz und sind verflucht!"

*(Siehe **Deuteronomium 27:26** "Verflucht sei jeder, der nicht alles befolgt, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, und es tut.")*

7:50 Da meldete sich einer von ihnen, Nikodemus, der Jesus zuvor heimlich aufgesucht hatte, zu Wort,

7:51 "Verurteilt unser Gesetz jemanden, ohne dass wir ihn vorher gründlich angehört oder uns mit seinem Verhalten vertraut gemacht haben?"

7:52 Sie verhöhnten ihn: "Du bist also auch ein Galiläer? Sieh in der Heiligen Schrift nach und überzeuge dich selbst davon, daß kein einziger zukünftiger Prophet aus Galiläa kommt!"

(Jona, Hosea, Nahum, möglicherweise auch Elia, Elisa und Amos stammten aus Galiläa.

Die Verse 53 und 8:1-11 sind in einigen der ältesten Manuskripte nicht enthalten - der Grund dafür könnte sein, dass ein Kopist sich mit diesem dramatischen Bericht nicht wohl fühlte - wir haben keine Originalmanuskripte der Bibel - aber wir danken Gott für den

ursprünglichen authentischen Logos und den Geist Christi, der in unseren Herzen bei der Enthüllung Christi in uns mitschwingt).

7:53 Alle gingen in ihre Häuser.

8:1 Dann ging Jesus zum Ölberg.

8:2 In der Morgendämmerung war er wieder im Tempel, wo viele Menschen seine Nähe suchten, um ihn lehren zu hören - er setzte sich und lehrte.

8:3 In der Zwischenzeit führten die Schriftgelehrten und Pharisäer eine Frau zu ihm, die beim Ehebruch ergriffen worden war, und ließen sie mitten in der Menschenmenge stehen, so dass jeder sie anstarren konnte.

8:4 Sie sagten zu ihm: "Lehrer, diese Frau wurde beim Ehebruch ertappt.

8:5 Mose hat uns im Gesetz befohlen, dass Ehebrecher gesteinigt werden müssen! Was würdest du dazu sagen?

8:6 Offensichtlich wollten sie ihn in eine Falle locken, um ihn der Gesetzlosigkeit zu bezichtigen. Jesus bückte sich und begann, mit dem Finger auf den Boden zu schreiben, um die Aufmerksamkeit von dem Mädchen abzulenken.

8:7 Als sie ihn weiter ausfragten, stand er auf, schaute ihnen in die Augen [*pros*] und sagte: "Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie!"

8:8 Dann bückte er sich wieder und schrieb weiter auf den Boden.

8:9 Sie begannen, einer nach dem anderen wegzugehen, beginnend mit dem Ältesten. Bis Jesus allein mit dem Mädchen zurückblieb, das immer noch dort stand, wo seine Ankläger es abgelegt hatten.

("Sie wurden von ihrem eigenen Gewissen überführt" ist wahrscheinlich ein Zusatz, den ein Abschreiber hinzugefügt hat, um die Bedeutung zu erklären, die ohne diesen Zusatz klar ist.)

8:10 Als Jesus wieder aufstand, war außer der Frau niemand mehr da. Da fragte Jesus sie: "Wo sind sie? Hat dich denn niemand verurteilt?"

(Wo sind sie, deine Ankläger - deine Ankläger wurde von einem späteren Kopisten hinzugefügt).

8:11 Sie antwortete: "Keiner, Herr!" Und Jesus sagte zu ihr: "Ich verurteile dich auch nicht - geh und ¹sündige nicht mehr - glaube nie wieder eine Lüge über dich!"

*([1] Das Wort, das mit Sünde übersetzt wird, **hamartia** von **ha**, negativ oder ohne, und **meros**, Teil oder Form; also verzerrtes Muster - die Wurzel der Sünde ist, eine Lüge über sich selbst zu glauben).*

8:19 Da fragten sie ihn: "Wo ist denn dein Vater?" Jesus antwortete: "Mein Vater ist für euch genauso unsichtbar wie ich - wenn ihr mich wahrgenommen hättet, hättet ihr auch meinen Vater gesehen!"

8:20 Diese Worte sprach Jesus im Tempelschatz; doch niemand verhaftete ihn, denn seine Zeit war noch nicht gekommen.

8:21 Und wieder sagte Jesus zu ihnen: "Ich werde mich auf den Weg machen und ¹aus euren Augen verschwinden, und ihr werdet mich immer noch suchen und doch in eurer ²Sünde sterben; euer Glaubenssystem hält euch in einem Blindenmodus gefangen, um es euch unmöglich zu machen, mich zu erreichen, wo ich bin - eure Religion ist eine Sackgasse!"

*([1] Das Wort ¹**upago**, untergehen, wie bei einem Versinken aus den Augen, verschwinden.*

*([2] Das Wort für Sünde, ²**hamartia**, steht im Singular und deutet nicht auf sündige Handlungen hin, sondern eher auf einen Zustand einer verzerrten Denkweise - von **ha**, negativ und **meros**, Teil oder Form, also ohne den zugewiesenen Teil oder ohne Form zu sein, was auf eine*

desorientierte, verzerrte Identität hinweist; das Wort **meros** ist der Stamm des Wortes **morphe**, wie in 2 Korinther 3:18, wo das Wort **metamorphe**, mit Form, [transform] das Gegenteil von **hamartia** - ohne Form - ist. Sünde ist ein Leben außerhalb des Kontextes des eigenen Entwurfs; ein Verhalten, das nicht mit Gottes ursprünglicher Harmonie übereinstimmt).

8:22 Die Juden dachten, dass er sich vielleicht umbringen würde, um in eine andere Welt zu gehen, weil er sagte: "Ihr könnt nicht mit mir kommen."

8:23 Jesus antwortete ihnen: "Ihr zieht eure Schlüsse aus der von den Sinnen beherrschten Welt hier unten - meine Quelle verweist auf eine andere Dimension, ein Reich, das über dem Horizont der Sinne liegt. (Siehe Kolosser 3:1-4.)"

8:24 Deshalb habe ich gesagt, dass ihr in euren Sünden sterben werdet, denn ihr seid nicht davon überzeugt, wer ich bin, ihr wüsstet nicht, wer ihr seid! Euer Unglaube an meine Ich-bin-Haftigkeit wird euch in dieser vom Tod beherrschten Dimension gefangen halten, genau der Dimension, aus der ich gekommen bin, um euch zu befreien!"

8:25 Sie fragten ihn erneut: "Wer bist du dann wirklich?" Er antwortete: "Ich habe euch von Anfang an gesagt, wer ich bin!"

8:26 Ich habe euch vieles zu sagen und in meiner persönlichen Eigenschaft über euch zu schließen, aber da ihr nicht an mich glaubt, wird es euch nichts bedeuten; aber der, der mich gesandt hat, ist wahrhaftig und steht über eurer misstrauischen Prüfung. Ich erzähle der Welt das, was ich in enger Gemeinschaft mit ihm gehört habe.

8:27 Sie konnten die Verbindung einfach nicht herstellen - Jesu Behauptungen über den Vater ergaben für sie überhaupt keinen Sinn.

8:28 "Wenn ihr den Menschensohn [am Kreuz eures Gerichts] erhöht habt, dann werdet ihr wissen und verstehen, dass ich bin und dass sich mein Ich-bin-Sein in meinem Tun zeigt; nichts, was ich tue,

¹lenkt davon ab; mein Tun spiegelt genau das wider, was mein Vater mich gelehrt hat, so wie meine Rede sein Wort widerspiegelt.

*([1] ¹apo, weg von, und **emautou** ich selbst. Er erinnert sie ständig an das Ende seiner Mission, siehe 3:14 Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden.)*

8:29 Und der, der mich auf meine Mission geschickt hat, begleitet mich auch; der Vater hat mich nicht einen ¹Augenblick lang verlassen! Es ist mir eine Freude, immer das zu tun, was ²ihm gefällt.

([1] ¹aphieimi - ein Wort, das auch für einen Mann verwendet wird, der sich von seiner Frau scheiden lässt.

[2] Das Wort ²arestos gefällt; es deutet darauf hin, dass man sich den Meinungen, Wünschen und Interessen der anderen anpasst).

8:30 Als sie ihm zuhörten, waren viele davon überzeugt, dass er wirklich der Christus war.

8:31 Dann sagte Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn man mein ¹Wort bis zum Ende befolgt und dann in nahtloser Einheit mit seiner ¹Logik bleibt, dann ist man wirklich mein Jünger.

(Hier bezieht er sich nicht auf eine zukünftige "Bibel mit roten Buchstaben", die seine "Worte" hervorhebt;

*(1) Jesus spricht über den ¹Logos, der sein "Ich-bin-Sein" definiert, von Angesicht zu Angesicht mit Gott, bevor es die Zeit gab, dann dokumentiert in prophetischer Sprache in der alten Schrift und jetzt enthüllt in menschlicher Gestalt, wie in einem Spiegel. Das Wort **logos** bedeutet Intelligenz als ein zusammenhängendes Netz von Dingen, die bekannt sind; die Summe der Logik. Die Verbform des Substantivs **logos** ist **lego**, mit Worten aufzeigen; ein Sammeln, Verknüpfen und Kombinieren von Gedanken auf intelligente Weise; es suggeriert also einen verwobenen Diskurs.*

Sein hebräisches Äquivalent ist **dabar** דבר, was soviel wie Wort bedeutet, [welches das Vehikel ist, das Gedanken speichert und trägt]; in seiner weiblichen Form דברה bedeutet **Deborah** Honigbiene! Stellen Sie sich die Honigbiene bei der Arbeit vor, die von Blumen unwiderstehlich angezogen wird und sie spontan bestäubt, während sie den Nektar sammelt und in gesunden Honig umwandelt).

8:32 In diesem Verweilen werdet ihr die Wahrheit darüber, wer ihr seid, vollständig erkennen, und dieses Wissen wird eure Freiheit sein.

8:33 Sie antworteten ihm: "Wir sind die Nachkommen Abrahams, wir waren nie Sklaven von jemandem! Wie kommst du darauf, daß wir nicht frei sind?"

8:34 Jesus antwortete: "Ich sage euch mit absoluter Gewissheit, dass jeder, der sich auf die verzernte Denkweise der Sünde einlässt, ein Sklave von ihr ist!"

(Bei der Sünde geht es nicht um Dinge, die man tut oder nicht tut - Sünde ist das Verpassen der Sohnschaft! Ihre Sünde besteht darin, dass sie Jesus nicht als ihren Messias und ihn nicht als den spiegelbildlichen Erlöser ihrer wahren Sohnschaft sehen.

Die Religion ist der Frucht des falschen Baumes verhaftet. Das System der Sünde wird von der Idee der Rechtfertigung durch persönliche Anstrengung, Leistung und Vortäuschung beherrscht; dies ist die typische Frucht der "Ich-bin-nicht-Mentalität", die Petrus als die vergeblichen Wege bezeichnet, die wir von unseren Vätern geerbt haben. 1 Petrus 1:18).

8:35 Der Unterschied zwischen einem Sklaven und einem Sohn besteht darin, dass der Sklave nur dort arbeitet; für den Sohn ist das Haus des Vaters sein Zuhause!

8:36 Bei der Freiheit, die in der Sohnschaft liegt, gibt es ¹keine Verstellung!

([1] In der Tat frei! Das Wort ¹ontoos ist das Gegenteil von dem, was vorgetäuscht wird.)

8:37 Ich weiß, dass ihr der Same Abrahams seid, und doch sucht ihr nach einer Gelegenheit, mich zu töten, weil mein Wort bei euch keinen ¹Resonanz findet!

*([1] Das Wort **χορός** - **choros** bezieht sich auf einen ¹**Chorus**, eine Harmonie im Gesang oder Tanz.)*

8:38 Ich beobachte die Stimme meines Vaters mit großer Aufmerksamkeit; sie inspiriert mich zu jedem Ausdruck. Ihr hört eine andere Vaterstimme und verhaltet euch entsprechend!

8:39 Sie antworteten sofort: "Aber Abraham ist unser Vater!" Darauf antwortete Jesus: "Wenn ihr durch Abrahams Glauben gezeugt worden wärt, würdet ihr seine Überzeugung widerspiegeln!"

*(Jesus sagte in **Johannes 6:29** Dies ist das Werk Gottes: euer Glaube an den, den er gesandt hat!)*

8:40 Aber ihr seid hier und wollt mich vernichten, weil ich euch die Wahrheit verkünde, die ich von einem Ort der Vertrautheit mit Gott gehört habe; das spiegelt sicherlich nicht Abrahams Glauben wider!

8:41 Eure Taten zeigen deutlich, wer euer Vater ist!" Sie sagten zu ihm: "Wir sind nicht in Unzucht gezeugt worden, Gott ist unser einziger Vater!"

8:42 Jesus sagte: "Wenn ihr überzeugt wärt, dass Gott euer Vater ist, würdet ihr mich lieben. Seht, hier bin ich! Ich bin nicht aus eigenem Antrieb hierher gekommen, sondern von dem, der mich gesandt hat!"

8:43 Ihr versteht meine ¹Sprache nicht, weil ihr meine Logik nicht versteht!

(Mein Dialekt erscheint euch fremd, weil ihr mit der Logik Gottes nicht vertraut seid. Ihr kennt vielleicht den Buchstaben des Gesetzes in der Heiligen Schrift, aber ihr kennt nicht das Wort Gottes! Siehe Johannes 5:39,40 und Johannes 8:31.)

([1] Das Wort ¹lalia bedeutet Dialekt oder Sprache.)

8:44 Ihr seid die Nachkommen einer perversen Denkweise und ihr beweist ihre ¹diabolische Elternschaft durch eure Bereitschaft, ihre Begierden auszuführen. Die Absicht war von Anfang an, ²das Bewusstsein der Menschheit für ihre Gottidentität zu töten, ³weil es in heftigem Gegensatz zur Idee des Bildes und Gleichnisses Gottes in menschlicher Gestalt steht. Sie kann die Wahrheit nicht ertragen. Die Lüge ist die typische ⁴Sprache des verzerrten Wunsches des Vaters der Täuschung.

([1] Das Wort ¹diabolos, Teufel, hat zwei Bestandteile, dia, wegen oder durch und ballo, niederwerfen; es bezieht sich also auf einen niedergeworfenen Zustand und eine verzerrte Mentalität, die die Menschheit in ihrer Verbindung mit Adams Fall geerbt hat.

[2] Der Diabolos ist ein Mentschentöter, ²anthrōpoktonos von anthropos und kteinoō, töten. Das Wort für die menschliche Gattung, männlich oder weiblich, ist anthropos, von ana, aufwärts, und tropos, Lebensweise; Charakter; in gleicher Weise. Siehe Johannes 1:51, 2:25.

[3] ³Genauso wie Eva verführt wurde, eine Lüge über sich selbst zu glauben, die die Frucht des "Ich-bin-nicht-Baums" ist.

[4] Das Wort ⁴lalia bedeutet Dialekt oder Sprache).

8:45 Und ich teile euch mit, was absolut wahr ist, aber ihr seid überhaupt nicht überzeugt!

8:46 Gibt es unter euch jemanden, der mir eine Sünde nachweisen kann? Wenn ich euch also die Wahrheit sage, warum solltet ihr mir dann nicht glauben?

8:47 Wer seinen Ursprung in Gott erkennt, erkennt sofort die Sprache Gottes; ihr stellt diese Verbindung nicht her, weil ihr euren wahren Ursprung in Gott nicht erkennt!

8:48 Die Juden erwiderten ihm: "Wir hatten die ganze Zeit recht! Du bist ein samaritanischer Hund und von Dämonen besessen!"

8:49 Jesus antwortete: "Ich habe keinen Dämon und ich ehre meinen Vater, während ihr mich beleidigt!"

8:50 Ich bin nicht hier, um meine eigene Meinung zu verteidigen; Gott ist der Richter über meine Herrlichkeit.

8:51 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort schätzt, für den hat der Tod keine Bedeutung über dieses Zeitalter hinaus!

8:52 Die Juden erwiderten: "Jetzt sind wir mehr denn je davon überzeugt, dass du einen Dämon hast! Abraham und die Propheten sind gestorben, und du sagst, wenn jemand dein Wort schätzt, wird der Tod für ihn bis in alle Ewigkeit keine Rolle spielen!"

8:53 Bist du größer als unser Vater Abraham, der tot ist, und die Propheten, die tot sind? Was glaubst du, wer du bist?"

8:54 Jesus antwortete: "Wenn ich mich selbst ehre, bedeutet das nichts; in Wirklichkeit ist es mein Vater, der mich ehrt, der, von dem ihr behauptet, er sei euer Gott!"

8:55 Ihr habt ihn nie wirklich gekannt; ich kenne ihn persönlich und würde lügen, wenn ich sagen würde, dass ich ihn nicht gesehen habe! Ich lüge nicht wie ihr; ich habe ihn gesehen und schätze seine Logos!

(Die Täuschung entsteht aus der "Ich-bin-nicht"-Idee)

8:56 Dein Vater Abraham freute sich riesig, als er meinen Tag sah! Was er sah, machte ihn überaus froh!

8:57 Da sagten die Juden: "Ha! Du bist noch nicht einmal fünfzig Jahre alt und behauptest, Abraham gesehen zu haben!"

8:58 "Ganz gewiss sage ich euch: Bevor Abraham geboren wurde, war ich es!"

*(Siehe Anmerkung zu Johannes 1,1 Dreimal verwendet Johannes in diesem Satz das Imperfekt von **eimi**, nämlich ην **aen**, sein, das keine Vorstellung von Herkunft für Gott oder für den Logos vermittelt, sondern einfach kontinuierliche Existenz: "Ich bin." Ein ganz anderes Verb*

egeneto, "wurde", erscheint in Johannes 1,14 für den Beginn der Inkarnation des Logos. Die Inkarnation ist nicht der Ursprung von Jesus und auch nicht von uns! Siehe die Diese Unterscheidung wird in Johannes 8,58 deutlich gemacht: "Bevor Abraham [geboren wurde, **genesthai** von **ginomai**] bin ich". Das Wort *eimi*, ich bin; die Essenz des Seins, was auf eine zeitlose Existenz hindeutet. Siehe 1 Petr 1,16).

8:59 Inzwischen waren sie bereit, ihn zu steinigen, aber er entkam ihren Blicken und verließ den Tempelbereich.

9:1 Auf seinem Weg bemerkte Jesus einen Mann, der blind geboren war.

9:2 Seine Jünger fragten ihn: "Meister, wessen Sünde ist für den Zustand dieses Mannes verantwortlich? Ist er für seine eigenen Sünden bestraft worden oder vielleicht für die Sünden seiner Eltern? Warum wurde er blind geboren?"

9:3 Jesus antwortete mit Nachdruck: "Sein Zustand hat absolut nichts mit irgendwelchen Sünden zu tun, die er oder seine Eltern begangen haben! Weder er noch seine Eltern haben sich einer Sünde schuldig gemacht. Dies ist eine Gelegenheit, Gottes Handeln [in Christus] an ihm zu enthüllen!

(Jesus entschärft erneut das Karma-Prinzip, an dem die Religion hängt!)

9:4 ¹Wir müssen uns gemeinsam bemühen, das Werk dessen zu vollenden, der mich gesandt hat - ihr müsst euch auf meine Seite stellen!

*([1] Johannes zeichnet hier eine höchst bemerkenswerte Aussage Jesu auf! In den besten Texten steht ἡμεῖς, wir, statt ἐγὼ, ich/ich. Jesus sagt nicht: "**Ich muss die Werke desjenigen tun**". Er sagt: Wir können nicht in zwei entgegengesetzte Richtungen im selben Team ziehen! Gnade und Karma gehen nicht Hand in Hand!)*

9:5 Die ¹wiederholte Präsenz meiner "Ich-bin-es" in der Welt ist das Licht der Welt! Ich bin das Licht des ²Kosmos!"

*([1] Siehe meinen Kommentar zu diesem Wort in Kolosser 3,4. Das Wort ¹hotan, das oft mit "wenn" übersetzt wird, ist besser mit "jedes Mal" zu übersetzen. Also: "Jedes Mal, wenn Christus geoffenbart wird, werden wir in seiner Herrlichkeit mit-geoffenbart". Nach dem Walter Bauer Lexikon wird **otan** oft für eine Handlung verwendet, die wiederholt wird.*

*[2] Das Wort **kosmos** im NT bezieht sich auf die gesamte menschliche Familie).*

9:6 Nachdem er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde und formte mit dem Speichel Ton; dann salbte er die Augen des Blinden mit dem Ton.

(Der Ton erinnert an den Bericht in Genesis 2 über die Erschaffung des irdenen Gefäßes aus Fleisch - nach dem "Sündenfall" steht das Fleisch für die Augenbinde, die nun in den Wassern der geistigen Dimension abgewaschen werden soll.)

9:7 Und er sagte zu ihm: "Geh und wasche dich im Teich Siloam. Das hebräische Wort bedeutet "Ausfluss". Der Mann ging dorthin, wusch sich und kehrte zurück und sah wieder vollkommen klar!

(Ein Ausfluss von Wasser שילוח Shiloach [Vincent's Word Studies], was an die dringende Ankündigung Jesu am Teich Siloam am großen Tag des Laubhüttenfestes erinnert: "Ströme lebendigen Wassers werden aus deinem Innersten fließen!")

9:8 Die Leute in der Nachbarschaft und die, die ihn schon kannten, sagten: "Ist das nicht der blinde Bettler?"

9:9 Die einen stimmten zu, die anderen zweifelten, doch er sagte: "Ja, ich bin es!"

9:10 Da fragten sie ihn: "Wie kam es dazu, dass du sehend geworden bist?"

9:11 Er antwortete: "Ein Mann namens Jesus machte Lehm und schmierte ihn auf meine Augen und sagte mir, ich solle nach Siloam gehen und mich waschen, also ging ich dorthin und wusch mich und ¹schaute auf!"

([1] ¹ἀνέβλεψα - aneblepsa bedeutet aufschauen, wie in Matthäus 14:19 und Markus 16:4.)

9:12 Sie wollten wissen, wo Jesus war, aber der Mann wusste es nicht.

9:13 Da brachten sie ihn zu den Pharisäern,

9:14 denn es war Sabbat, als Jesus den Ton machte und seine Augen öffnete.

(Sie wußten, daß die Pharisäer etwas über ihre Sabbatgesetze zu sagen haben würden, die dieser Mann, Jesus, mißachtet hatte).

9:15 Die Pharisäer wollten genau wissen, wie es geschah, dass er sein Augenlicht wiedererlangte. Er sagte: "Er hat mir Lehm auf die Augen getan, und ich habe mich gewaschen, und jetzt kann ich sehen.

9:16 Die Pharisäer waren geteilter Meinung; einige von ihnen sagten sofort: "Dieser Mann kann gar nicht mit Gott in Verbindung stehen, weil er den Sabbat nicht ehrt. Andere fragten: "Wie kann jemand, der nach unserem Gesetz ein offensichtlicher Sünder ist, solche Wunder tun?"

9:17 Daraufhin fragten sie den Blinden: "Was sagst du zu diesem Mann, der dir die Augen geöffnet hat?" Er sagte, er halte Jesus für einen Propheten.

9:18 Da begannen die Juden zu zweifeln, ob er wirklich blind war, und wandten sich an die Eltern.

9:19 "Ist das euer Sohn, von dem ihr sagt, er sei blind geboren? Wie kommt es, daß er jetzt sehen kann?"

9:20 Die Eltern antworteten: "Natürlich wissen wir, dass das unser Sohn ist und dass er tatsächlich blind geboren wurde.

9:21 Aber wie er jetzt sehen kann und wer ihm die Augen geöffnet hat, das wissen wir nicht! Er ist ein erwachsener Junge, warum bittet ihr ihn nicht, für sich selbst zu sprechen?"

9:22 Sie wählten ihre Worte mit Bedacht, denn sie fürchteten, die Juden zu beleidigen, denn es hieß, die jüdische Führung habe beschlossen, jeden aus der Synagoge zu verbannen, der sich zu Jesus als dem Christus bekenne.

9:23 Aus diesem Grund wollten sich die Eltern nicht auf eine Meinung festlegen, sondern lenkten die Aufmerksamkeit wieder auf den Jungen selbst und sagten, er sei volljährig und müsse für sich selbst sprechen können.

9:24 Dann riefen sie wieder den Blinden und sagten zu ihm: "Gib Gott die Ehre und stimme uns zu, dass dieser Mann ein Sabbatbrecher und Sünder ist.

9:25 Er antwortete: "Ich kann nicht sagen, ob er ein Sünder ist oder nicht, aber eines weiß ich: Ich war einmal blind, aber jetzt sehe ich!"

9:26 Sie wollten es noch einmal hören und fragten ihn: "Was hat er denn mit dir gemacht, wie hat er deine Augen geöffnet?"

9:27 Er sagte: "Aber ich habe es euch doch schon gesagt, und ihr hört nicht auf mich; warum wollt ihr es noch einmal hören, wollt ihr vielleicht auch seine Nachfolger werden?"

9:28 Sie verhöhnten ihn und beschuldigten ihn, ein Jesus-Jünger zu sein! "Wir sind Jünger des Mose!

9:29 Wir wissen, dass Gott mit Mose kommuniziert hat, aber wer kann schon sagen, woher dieser Kerl kommt?"

9:30 Der Mann antwortete ihnen: "Ich bin erstaunt, dass ihr das nicht seht; wie könnt ihr nicht erkennen, wo er herkommt? Ich meine, hallo! Er hat mir die Augen geöffnet!

9:31 Sollen wir denn nicht wissen, dass Sünder Gott nichts diktieren - aber wer Gott anbetet und seine Wünsche erfüllen will, hat einen "heißen Draht" zum Himmel.

9:32 Seit Anbeginn der Zeit hat man noch nie von jemandem gehört, der einem blind geborenen Menschen die Augen geöffnet hat!

9:33 Wenn das kein Beweis dafür ist, dass dieser Mann mit Gott vertraut ist, dann kann er aus eigener Kraft nichts tun.

9:34 Sie entgegneten: "Du bist in völliger Sünde geboren und versuchst hier, die Heiligen zu lehren!" Und sie warfen ihn hinaus.

9:35 Als Jesus hörte, dass sie ihn hinausgeworfen hatten, suchte er ihn. Als er ihn fand, fragte er ihn: "Glaubst du an den Sohn Gottes?"

9:36 Er antwortete: "Wer ist denn der Herr, dass ich an ihn glaube?"

9:37 Jesus sagte: "Du hast ihn gesehen, und er spricht zu dir!"

9:38 Da sagte er: "Herr, ich glaube. Und er betete ihn an."

9:39 Ich bin gekommen, um die Blindheit der Welt zu richten, damit die Blinden sehen und die, die glauben zu sehen, blind werden.

9:40 Einige der Pharisäer hörten ihn und fragten: "Sind wir denn auch blind?"

9:41 Jesus sagte: "Wenn ihr blind wärt, hättet ihr keine Sünde, aber jetzt sagt ihr, ihr seht, und eure Sünde geht weiter!"

10:1 Ich will es euch ganz deutlich sagen: Jemand, der die Schafe stehlen und ausplündern will, kommt nicht durch das Tor des Schafstalls, sondern er klettert über die Mauer oder benutzt einen anderen obskuren Weg.

10:2 Der Hirte der Schafe tritt durch die Tür ein.

(Im Kontext des Gesprächs mit Jesus betont er die Tatsache, daß der Messias, der Hirte, sicher nur durch die Tür eintreten wird; das ist offensichtlich die vertraute Stimme des prophetischen Wortes).

10:3 Der Torwächter lässt ihn ein, und die Schafe erkennen seine Stimme; er ruft seine Schafe beim Namen und führt sie hinaus.

(Er führt sie aus dem prophetischen Gehege - der sicheren Herde - in das Leben, wo meine Seele auf grünen Weiden wiederhergestellt wird! An den Wassern der Besinnung erinnert sich meine Seele daran, wer ich bin - und selbst wenn ich durch das Tal des Todesschattens gehe, fürchte ich kein Unglück - Psalm 23!)

10:4 Wenn er sie hinausführt, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.

10:5 Sie werden dem Fremden nicht folgen, sondern vor ihm fliehen, weil sie seine Stimme nicht kennen."

10:6 Jesus erklärte seinen Jüngern dieses Bild, aber sie verstanden nicht, was er damit meinte.

10:7 "Lasst es mich so sagen", fuhr Jesus fort, "ich bin der Eingang zu den Schafen.

10:8 Die sogenannten Hirten und Retter, die mir vorausgegangen sind, sind Diebe und Plünderer, aber die Schafe haben ihre Stimmen nicht erkannt.

10:9 Ich bin das Tor, und die Schafe, die durch mich hineingehen, sind in Sicherheit und können sich frei bewegen und weiden.

10:10 Der diebische "Hirte" hat nichts anderes im Sinn als zu stehlen und zu töten, und es ist ihm egal, ob er ein paar Schafe ¹verliert. Ich bin mit dem einzigen Ziel gekommen, euch das Leben in seiner vollkommensten Form zu schenken.

([1] Das Wort ¹apolumi, "verlieren", wird oft mit "untergehen" übersetzt - siehe Lukas 15.)

10:11 Ich bin der gute Hirte, der sein Leben für die Schafe hingibt.
(Ez 34:23.)

10:12 Im Gegensatz dazu sieht der Mietling, der nicht der Hirte und Eigentümer der Schafe ist, den Wolf kommen, lässt die Schafe

unbeaufsichtigt und flieht um sein Leben, während der Wolf die Schafe nach Belieben tötet und zerstreut!

10:13 Der Mietling macht den Job nur wegen des Lohns und nicht aus Zuneigung zu den Schafen.

10:14 Ich bin der gute Hirte, der weiß, was mir gehört, und sie kennen mich!

10:15 Mein Wissen über den Vater ist in seinem Wissen über mich verankert. Weil ich das Herz meines Vaters kenne, gebe ich mein Leben für die Schafe hin.

10:16 Ich habe auch noch andere Schafe, die ¹nicht zu dieser Herde gehören. Auch sie muss ich führen, damit sie meine Stimme hören und damit es eine Herde und einen Hirten gibt.

([1] Zweiter Aorist Aktiv Infinitiv von ¹agoō mit dei, das die Dringlichkeit seiner Mission ausdrückt).

10:17 Die Liebe meines Vaters ist die zwingende Dringlichkeit meiner Mission, die darin besteht, mein Leben hinzugeben und es in meiner Auferstehung wieder zu empfangen.

10:18 Niemand nimmt mir mein Leben weg. ¹Ich weiß, wer ich bin, wenn ich es hingebe, und von demselben Ort meines Ich-bin-Seins nehme ich es wieder auf. Das ist die ²Schlussfolgerung der prophetischen Absicht meines Vaters, und das ist es, worum es mir geht.

*([1] Das Wort, das oft mit Autorität oder Macht übersetzt wird, ist das Wort **exousia**, von **ek + eimi**, aus ich bin.*

*(2) Das Wort ²entole, das oft mit Gebot oder Vorschrift übersetzt wird, hat zwei Bestandteile: **en**, in und **telos**, von **tello**, auf einen bestimmten Punkt oder ein bestimmtes Ziel hinarbeiten; eigentlich der Punkt, der als Grenze angestrebt wird, d. h. implizit der Abschluss einer Handlung oder eines Zustandes, das Ergebnis; das letzte oder prophetische Ziel. Strong's 5056 Siehe 1 Johannes 2:3 Spiegelbibel).*

10:19 Diese Worte führten zu einer weiteren Spaltung in ihren Reihen.

10:20 Viele von ihnen meinten, er sei von einem Dämon besessen und wahnsinnig, und sagten: "Warum verschwendet ihr eure Zeit damit, ihm zuzuhören?"

10:21 Andere sagten: "Diese Worte stammen bestimmt nicht von einem Dämon; außerdem öffnen Dämonen nicht die Augen von Blinden!"

10:22 In Jerusalem feierte man gerade das Fest der ¹Erneuerung des Tempels, das im Winter stattfand.

([1] Das Fest der Erneuerung oder des Neubeginns - ἐγκαίνια - egkainia, ¹en + kainos - auch bekannt als das Fest der Einweihung oder das Fest der Lichter - das 3 Monate nach dem Laubhüttenfest - heute Chanukka - stattfand - bedeutet zu verstehen, zu lehren - dauert acht Tage ab dem 25. Kislew [im Dezember] und erinnert an die Wiedereinweihung des Tempels im Jahr 165 v. Chr. durch die Makkabäer nach dessen Entweihung durch die Syrer. An diesem Tag werden nacheinander acht Lichter angezündet. Es wurde von Judas Makkabäus, seinen Brüdern und den Ältesten der Gemeinde Israels zum Gedenken an die Wiedereinweihung des jüdischen Tempels in Jerusalem und insbesondere des Brandopferaltars gestiftet, nachdem dieser während der Verfolgung unter Antiochus Epiphanes ([168 v. Chr.]) geschändet worden war. Dies geschah an diesem Tag, 3 Jahre nach der Zerstörung des Tempels. Die wichtigsten Ereignisse des Festes waren die Beleuchtung der Häuser und Synagogen und das Singen des Psalms 30.

Jesus lebte und kommunizierte aus dem Bewusstsein der prophetischen Bedeutung seiner Lebensaufgabe, indem er sein Leben hingab und die gefallene Menschheit zusammen mit ihm in seiner Auferstehung auferweckte - Hosea 6:2, Epheser 2:5,6.

*Siehe **Johannes 2,19**, worauf Jesus antwortete: "Der Tempel wird von euch völlig zerstört werden, und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten!"*

Siehe auch meinen Kommentar in der Spiegelbibel.

Interessant ist auch, dass der Zahlenwert des Namens Jesus 888 ist - der Name Jesus wird auf Griechisch Ἰησοῦς [iota, eta, sigma, omicron, upsilon, sigma] geschrieben. Setzt man im griechischen Zahlensystem die entsprechenden Zahlenwerte für jeden Buchstaben im Namen Jesu ein und addiert sie, ergibt sich die Summe 888. Die Werte der einzelnen Buchstaben sind: Jota, 10; Eta, 8; Sigma, 200; Omikron, 70; Upsilon, 400; Sigma, 200. Die Summe von 10 + 8 + 200 + 70 + 400 + 200 ist 888).

10:23 Jesus wanderte im Tempel in der salomonischen Vorhalle umher.

(Ein überdachter Säulengang an der Ostseite des äußeren Tempelhofes - ein Relikt aus der Zeit Salomos, das bei der Zerstörung des Tempels durch Nebukadnezar unversehrt geblieben war.

Jesus muss sehr stark daran gedacht haben, dass er beim nächsten jüdischen Fest - vier Monate später - Johannes 1,29 und 2,19 als das Lamm Gottes erfüllen würde, das von seinem eigenen Volk geschlachtet werden sollte - damit sein Vater es am dritten Tag auferwecken und die Menschheit zu neuem Leben erwecken konnte! En kainos!)

10:24 Plötzlich schlossen die Juden zu ihm auf und verlangten zu wissen: "Wie lange willst du unsere Seele in der Luft schweben lassen? Wenn du der Christus bist, dann sag es uns doch einfach!"

10:25 Jesus antwortete ihnen: "Ich habe es euch gesagt, aber ihr wolltet nicht glauben; alles, was ich tue, ist von meinem Vater und in seinem Namen bestätigt, und diese Werke bestätigen meine Worte."

10:26 Euer Unglaube zeigt, dass ihr von einer anderen Hirtenherde seid, wie ich bereits gesagt habe.

(Ihr habt die Täuschung zu eurem Hirten gemacht. Johannes 8:38,43,44.

Johannes 8:43 *Ihr versteht meine Sprache nicht, weil ihr meine Logik nicht hört!*

Mein Dialekt scheint dir fremd zu sein, weil du mit der Logik Gottes nicht vertraut bist. Du kennst vielleicht den Buchstaben des Gesetzes in der

Heiligen Schrift, aber du kennst das Wort nicht! Siehe Johannes 5:39,40 und Johannes 8:31.

*([1] Das Wort **lalia** bedeutet Dialekt oder Sprache.)*

10:27 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir.

10:28 Ich gebe ihnen das Leben in Ewigkeit, und sie werden niemals verloren gehen, und niemand wird sie mir aus der Hand reißen.

10:29 Was mein Vater mir gegeben hat, ist sehr kostbar, und niemand kann es ihm aus der Hand reißen!

(Siehe den Text von Westcott und Hort [der zuverlässiger ist und ältere Handschriften verwendet als der Textus Receptus] ὁ πατήρ μου ὃ δέδωκέν μοι πάντων μείζον ἐστίν. Das, was mein Vater mir gegeben hat, ist größer als alles andere. Die Größe des Wertes der Herde ist der Grund für ihre Sicherheit. Siehe auch Weymouth NT "Was mein Vater mir gegeben hat, ist kostbarer als alles andere; und niemand kann der Hand meines Vaters etwas entreißen.")

10:30 Mein Vater und ich sind eins!"

10:31 Das brachte die Juden erneut in Rage, und sie hoben Steine auf, um ihn zu steinigen.

10:32 Jesus stellte sie zur Rede und sagte: "Ich habe euch viele gute Taten gezeigt, die meine Einheit mit meinem Vater bestätigen; für welche dieser Taten steinigt ihr mich?"

10:33 Sie sagten: "Wir steinigen dich nicht für etwas, das du getan hast, sondern für das, was du gerade gesagt hast! Du hast Gott gelästert! Du bist nur ein Mensch und stellst dich mit Gott auf eine Stufe?"

(Die Strafe für Gotteslästerung war der Tod durch Steinigung - Levitikus 24:16).

10:34 Jesus sagte: "Steht in eurem Gesetz nicht geschrieben: 'Ich habe gesagt, dass ihr Götter seid'?"

(1. Mose 1:26; Psalm 82:6 Ihr alle seid wie Elohim, denn ihr seid alle Söhne des Höchsten. Ihr seid alle gleichwertige Ebenbildträger mit demselben Ebenbild).

10:35 Er nannte sie Götter, als sie dem Wort Gottes ¹ von Angesicht zu Angesicht begegneten; und die prophetische Dynamik der Schrift löst sich nicht mit der ²Zeit auf!

*([1] Wieder das Wort, **Pros**, von Angesicht zu Angesicht.*

[2] Die Schrift kann nicht "zerbrochen" werden - das griechische Wort ist ²luoo, sich lösen oder auflösen).

10:36 Du wagst es, von dem, den der Vater geweiht und in die Welt gesetzt hat, zu sagen: "Du lästerst!", weil ich gesagt habe, dass ich der Sohn Gottes bin?

(Die Sohnschaft setzt die Vereinigung mit dem Vater voraus, siehe Hebr 1:1-3, Offb 12:7).

10:37 Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tun würde, hättet ihr Grund, mir nicht zu glauben;

10:38 Wenn ich es aber tue, dann glaubt ihr den Werken, auch wenn ihr mir nicht glaubt; dann werdet ihr verstehen und überzeugt sein, dass der Vater in mir ist und ich in ihm bin!"

10:39 Und wieder versuchten sie, ihn zu ergreifen, wie sie es schon mehrmals versucht hatten, aber er entkam ihnen aus den Händen.

10:40 In der Zwischenzeit kehrte er über den Jordan in die Gegend von Peröa zurück, wo Johannes zum ersten Mal getauft hatte, und blieb dort.

10:41 Viele Menschen folgten ihm und sagten: "Johannes hat zwar keine Wunder getan, aber alles, was er über ihn gesagt hat, ist wahr!"

10:42 Und viele in der Gegend glaubten an ihn.

11:1 Der Bruder von Martha und Maria aus Bethanien war krank.

11:2 Es war dieselbe Maria, die den Herrn mit parfümiertem Öl gesalbt und seine Füße mit ihrem Haar getrocknet hatte.

(Johannes blickt auf das Ende des Jahrhunderts zurück, als er diesen Kommentar schreibt - auch wenn die Salbung erst in Kapitel 12 erwähnt wird).

11:3 Da schickten die Schwestern jemanden zu Jesus, um ihm zu sagen: "Herr, dein lieber Freund Lazarus ist krank."

11:4 Seine Krankheit bedeutet nicht, dass er dem Tod ins Auge ¹sieht, sondern dass die Herrlichkeit Gottes über den Tod triumphiert! Und der Sohn Gottes wird dadurch verherrlicht werden.

*([1] Die Präposition, **pros**, von Angesicht zu Angesicht; und **uper**, über und über.)*

11:5 Jesus liebte Martha, ihre Schwester und Lazarus.

11:6 Nachdem er von der Krankheit des Lazarus erfahren hatte, ging er nicht sofort hin, sondern blieb noch zwei Tage lang an Ort und Stelle.

(Auch hier war er wohl mit seiner Mission beschäftigt, denn er wußte, daß er bald in den Tod der Menschheit eintreten, die Pforten des Hades öffnen und am dritten Tag auferstehen würde! Siehe Offb 1,18).

11:7 Dann sagte er zu seinen Jüngern: "Lasst uns wieder nach Judäa gehen."

11:8 Seine Jünger waren überrascht: "Aber Meister, wir kommen doch gerade erst von dort, und die Juden wollten dich steinigen! Willst du jetzt wieder dorthin gehen?"

11:9 Jesus erwiderte: "Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Im Licht des Tages zu gehen, bedeutet, frei und ungehindert zu gehen.

11:10 Wer aber in der Nacht geht, der stolpert, weil er keine Erleuchtung hat.

11:11 Nachdem er das gesagt hatte, fügte er hinzu: "Unser Freund Lazarus ist nicht tot, sondern er schläft, und ich werde ihn aus seinem Schlaf aufwecken."

11:12 Seine Jünger entgegneten: "Aber Herr, wenn er nur schläft, sollte es ihm doch gut gehen?"

11:13 Doch Jesus meinte, sein Tod sei nichts anderes als ein Schlaf, aber sie dachten, er meine, er ruhe sich nur in einem tiefen Schlaf aus.

11:14 Also sagte Jesus ganz klar: "Lazarus ist tot.

11:15 Und ich bin um eurerwillen froh, dass ich nicht dabei war, damit ihr glauben könnt; lasst uns trotzdem zu ihm gehen."

11:16 Da sagte ¹Thomas zu seinen Mitjüngern: "Lasst uns auch gehen, damit wir mit ihm sterben können!"

*([1] Aramäisch **te'oma**, was Zwillings bedeutet, oder **didumos** auf Griechisch.)*

11:17 Als Jesus ankam, lag Lazarus bereits seit vier Tagen im Grab.

11:18 Bethanien war nur etwa zwei Meilen von Jerusalem entfernt.

11:19 Viele Juden kamen, um die beiden Schwestern zu trösten.

11:20 Martha ging Jesus sofort entgegen, als sie von seiner Ankunft erfuhr, während Maria im Haus wartete.

11:21 Martha sagte zu Jesus: "Herr, wenn du früher gekommen wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben.

11:22 Aber ich weiß, dass Gott dir auch jetzt alles geben wird, worum du ihn bitten wirst.

11:23 Jesus sagte zu ihr: "Dein Bruder wird auferstehen."

11:24 Martha sagte: "Ja, ich weiß, dass er am Ende der Zeit auferstehen wird."

11:25 Jesus sagte: "Ich bin die Auferstehung und das Leben - wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.

11:26 Und wer in dem Leben, das ich bin, lebt, wird niemals sterben. Glaubt ihr das?"

11:27 Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der dazu bestimmt ist, in die Welt zu kommen.

11:28 Da rief Martha Maria heimlich aus dem Blickfeld der Trauernden und sagte: "Der Herr ist hier und will dir etwas sagen."

11:29 Maria sprang sofort auf und ging schnell hinaus, um ihm entgegenzugehen.

11:30 Jesus war noch nicht in der Stadt, in der sie wohnten, sondern wartete an dem Ort, an dem Martha sich mit ihm traf.

11:31 Die Juden, die aus Jerusalem gekommen waren, um sie zu trösten, sahen, wie sie schnell aufstand, um das Haus zu verlassen; sie dachten, sie würde am Grab weinen, und folgten ihr.

11:32 Als Maria an den Ort kam, wo Jesus auf sie wartete, fiel sie zu seinen Füßen nieder und sagte zu ihm: "Herr, wenn du nur hier wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben!"

11:33 Als Jesus sie weinen sah und auch die Juden mit ihr trauerten, seufzte er im Geiste und war tief bewegt.

11:34 Er fragte: "Wo ist das Grab?" Sie antworteten: "Herr, komm, wir zeigen es dir."

11:35 Jesus weinte.

11:36 Die Juden bemerkten: "Er hat ihn wirklich sehr geliebt!"

11:37 Einige von ihnen überlegten: "Warum konnte dieser Mann, der die blinden Augen eines Fremden geöffnet hat, den Tod seines Freundes nicht verhindern?"

11:38 Jesus seufzte erneut in sich hinein, als er das Grab erreichte; es war eine Höhle mit einem Stein über der Öffnung.

11:39 Da bat Jesus darum, dass der Stein weggenommen werde. Martha warnte ihn, dass es inzwischen stinken würde, denn er war schon vier Tage tot.

11:40 Jesus antwortete: "Habe ich euch nicht gesagt, dass ihr die Herrlichkeit Gottes seht, wenn ihr glaubt - *[nicht wenn ihr zweifelt!]*

(Der Glaube öffnet den Horizont eures Geistes, um über das Unmittelbare hinaus zu sehen!)

11:41 Dann entfernten sie den Stein aus der Höhle, in die der Tote gelegt worden war. Jesus hob seine Augen auf und sagte: "Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

11:42 Ich bin überzeugt, dass du mich immer hörst; aber ich sage das um derer willen, die dabeistehen, damit auch sie zum Glauben kommen, dass du mich gesandt hast."

11:43 Nachdem er diese Worte gesprochen hatte, erhob er seine Stimme und rief: "Lazarus! Komm heraus!"

11:44 Da erschien der Tote, Hände und Füße in Leinentücher gewickelt, und auch sein Gesicht war mit einem Tuch bedeckt. Jesus sagte zu ihnen: "Wickelt ihn aus, damit er sich frei bewegen kann."

11:45 Viele der Juden, die Maria zum Grab begleitet hatten, glaubten an ihn, als sie sahen, was er gerade getan hatte.

11:46 Einige von ihnen gingen hin und berichteten den Pharisäern, was geschehen war.

11:47 Die Hohenpriester und Pharisäer beriefen sofort eine Ratsversammlung ein. "Was sollen wir jetzt tun? Denn dieser Mann vollbringt viele Wunder.

11:48 Wenn wir ihn in Ruhe lassen, werden alle an ihn glauben. Dann werden die Römer kommen und uns unser Land und unser nationales Erbe wegnehmen!

(Sie fühlen sich bedroht, anstatt sich in ihrer Identität bestätigt zu fühlen - und verfehlen damit den Sinn der Mission des Messias).

11:49 Einer von ihnen, Kajaphas, der damals Hohepriester war, sagte: "Ihr wisst nicht, wovon ihr redet.

11:50 Wenn ihr nur ein bisschen nachgedacht hättet, wüsstet ihr, dass es zu unserem Vorteil ist, wenn einer stirbt und nicht ein ganzes Volk."

11:51 Das sagte er, ohne sich darüber im Klaren zu sein, dass er in seinem Amt als Hohepriester den Opfertod Jesu als Sündenbock für das ganze Volk prophezeite.

11:52 Und das galt nicht nur für Israel, sondern dadurch, dass Jesus sein Leben als wahrer Hirte der Menschheit hingab, würde er alle Kinder Gottes zu einer Familie zusammenführen, wo auch immer sie verstreut worden sind *[an Orte und unter Umstände, wo sie ihre wahre Identität verloren haben].*

(Sein Tod würde mit jeder Lüge aufräumen, die die Menschen über sich selbst geglaubt haben.)

11:53 Von diesem Tag an hielten sie gemeinsam Rat, um ihn zu töten.

11:54 Jesus bewegte sich also nicht mehr öffentlich in jüdischen Kreisen. Er zog sich in das an die Wüste grenzende Hügelland zurück, wo er mit seinen Jüngern in dem Dorf Ephraim blieb. *(In der Nähe von Bethel.)*

11:55 Das jüdische Passahfest stand vor der Tür und viele Menschen machten sich auf den Weg nach Jerusalem, um an der zeremoniellen Reinigung vor dem Osterfest teilzunehmen.

11:56 Jesus war das Gesprächsthema unter den Menschen im Tempelhof. Alle waren neugierig, wo er sich aufhielt, und fragten sich, ob er während des Passahfestes auftauchen würde.

(Pessach, oder Pasach, nos beschützen und erretten. Von einer arabischen Wurzel, die "ausdehnen", "retten" bedeutet.

*Im alten Hebräisch heißt es ך ם ן [von rechts nach links gelesen bedeutet der Buchstabe ך **pe** ן Mund; dann der Buchstabe ם oder ן "s", was Dorn bedeutet,) ם - dieser Buchstabe hat auch die Bedeutung eines Schildes, da Dornenbüsche vom Hirten benutzt wurden, um eine Mauer oder einen Schild zu errichten, um seine Herde während der Nacht zu umschließen, um sie vor Räufern zu schützen. Dann der Buchstabe ך für den Buchstaben **ch**, wie der Klang ch in dem Wort Bach - es ist ein Bild für eine Zeltwand, die die Bewohner vor den Elementen draußen schützt.*

So spricht der Mund das prophetische Wort, das die frohe Botschaft der Rettung vor jeder möglichen Bedrohung verkündet).

11:57 Die Hohenpriester und Pharisäer [der Sanhedrin] ordneten an, dass jeder, der Informationen hat, diese preisgeben muss, damit sie Jesus verhaften können.

(Sie hatten Jesus schon sechs Monate zuvor beim Laubhüttenfest gesucht [Johannes 7:11], aber jetzt waren sie bereit, ihn zu töten).

12:1 Sechs Tage vor dem Passahfest kam Jesus in Bethanien an, wo Lazarus lebte, den er von den Toten auferweckt hatte.

12:2 Dort bereiteten sie das Abendmahl für ihn vor. Lazarus setzte sich zu ihm an den Tisch, während Martha sie bediente.

12:3 In der Zwischenzeit nahm Maria ein Pfund sehr teures Nardenöl, massierte Jesus die Füße und wischte sie mit ihrem Haar ab. Das ganze Haus war von dem Duft erfüllt.

12:4 Einer seiner Jünger, Judas Iskariot, der ihn verriet, war darüber entsetzt und sagte,

12:5 "Warum diese Verschwendung? Das Parfüm hätte man für einen Jahreslohn verkaufen und das Geld den Armen geben können!"

12:6 Die Armen waren ihm völlig gleichgültig! Er war ein Dieb, und als man ihm den Geldbeutel anvertraute, bediente er sich daran!

12:7 Da sagte Jesus: "Hindert sie nicht daran! Sie hat es für die Vorbereitung meines Begräbnisses aufbewahrt.

12:8 Ihr werdet immer Arme bei euch haben, die ihr bedienen könnt, aber mich werdet ihr nicht immer bei euch haben.

12:9 Eine große Schar von Juden hörte, dass Jesus in Bethanien war, und ging dorthin, um nicht nur Jesus, sondern auch den auferweckten Lazarus zu sehen.

12:10 Da beschlossen die Hohenpriester, auch Lazarus zu töten.

12:11 Sie wussten, dass wegen ihm viele von ihrem Glauben abkamen und sich Jesus anschlossen.

12:12 Am nächsten Tag strömten viele Menschen zum Fest, weil sie erfahren hatten, dass Jesus nach Jerusalem kommen würde.

12:13 Sie sammelten Palmzweige und gingen ihm entgegen, während sie ständig ¹Hosea na! riefen. Seine Tat, uns aus der Sklaverei zu befreien, wird nun wahrgenommen und gefeiert! ²Gut gesprochen ist der König von Israel, der im Namen des Herrn kommt!"

*([1] גא הושע **Hosea na!** Seine Tat, uns aus der Sklaverei zu befreien, wird jetzt verwirklicht und gefeiert! Wörtlich: Er hat uns gerettet! Wir erkennen und feiern ihn jetzt! Diese Worte wurden von den Juden am Laubhüttenfest gesungen, wenn sie grüne Zweige in den Händen trugen, um ihre Befreiung aus der Sklaverei zu feiern. Es ist auch eine prophetische Anspielung auf Josua, der sie in das verheißene Land geführt hat! Mose änderte seinen Namen von Hosea [er hat uns gerettet] in Jehoschua - Jahwe hat uns gerettet] und wies damit auf Jesus hin - יהושע Numeri 13:16. Siehe Anmerkung zu Lukas 1,31.*

[2] Das ²eulogeō, ist die gut gemachte Erklärung, die mit dem Laubhüttenfest verbunden ist - Zitat 1aus Psa 118:25.)

12:14 Als Jesus ein junges Fohlen fand, setzte er sich darauf und erfüllte das, was in der Schrift prophetisch über ihn geschrieben stand.

12:15 Fürchte dich nicht, Tochter Sion, freu dich über alle Maßen! Seid auf der Hut! Euer König kommt und reitet demütig auf einem Esel, einem einfachen Eselsfohlen. (Zek 9:9)

12:16 Die Jünger erkannten nicht sofort die tiefe Bedeutung dieses Augenblicks; erst nachdem er verherrlicht worden war, dämmerte ihnen die ganze Tragweite dessen, was über ihn geschrieben stand und was sie ihm angetan hatten.

12:17 Die Menschen, die die Auferweckung des Lazarus miterlebt hatten, gaben Zeugnis von dem, was ihnen widerfahren war.

12:18 Das war auch der Grund, warum so viele Menschen zu ihm kamen, denn auch sie hatten von dem Wunder gehört.

12:19 Die Pharisäer waren darüber verwirrt und sagten: "Seht doch, wir kommen nicht gegen ihn an! Die ganze Welt rennt ihm hinterher!"

12:20 Auch einige Griechen kamen wegen der Gerüchte, die sie gehört hatten, zum Fest, um anzubeten.

12:21 Sie wandten sich an Philippus, der aus Bethsaida in Galiläa stammte, und fragten ihn: "Herr, wir würden uns freuen, Jesus zu sehen. Könntest du uns vielleicht mit ihm bekannt machen?"

(Er hatte einen griechischen Namen, und die Griechen hatten Philippus vielleicht in Galiläa gesehen, wo es viele Griechen gab.)

12:22 Philippus ging hin und sagte es Andreas, und die beiden sagten es Jesus.

12:23 Jesus erkannte sofort die prophetische Bedeutung des Augenblicks. Er wusste, dass er, der Messias, derjenige war, nach dem sich alle Völker sehnten, und antwortete: "Die Stunde ist gekommen, in der der Menschensohn verherrlicht wird!"

(Jesus studierte die Heilige Schrift wie in einem Spiegel - er wusste, dass "im Buch über mich geschrieben steht!" Haggai 2:7 und die Sehnsucht der Völker wird kommen... Siehe Kol 1:27.)

12:24 Ganz gewiss wird das einzelne Weizenkorn in die Erde fallen und sterben - wenn es nicht stirbt, bleibt es allein - aber in seinem Tod bringt es viel Frucht.

12:25 Wer verzweifelt an einem bloßen Seelenleben festhält, verliert es; wer aber den Seelenersatz für das wahre Leben aufgibt, achtet auf sein geistiges Leben, das das Leben der Zeitalter ist.

12:26 Wer ¹mir weiter dient, soll ²mir weiter folgen; wo ich hingehe, werdet ihr ungehindert mit mir zusammen sein. Diese gemeinsame Verbindung ist es, die Vater sehr schätzt.

*([1]&[2] Anm., **ean** mit Present Active subjunctive von ¹**diakoneō**, keep on serving mit Dativ **emoi**; let him keep on following" - Present Active Imperative von ²**akoloutheō**. Wörtlich: **eimi egoo ... ho emos estai**, dort sein, wo ich bin -*

*Siehe **Johannes 14:20** An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass wir in nahtloser Einheit miteinander sind! Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch!)*

12:27 Meine Seele ist in diesem Moment sehr verwirrt! Was soll ich sagen, "Vater! Rette mich ¹aus den Fängen dieser Stunde!" Nein! Diese Stunde ist die Krönung meines Schicksals!

*([1] Griechische Präposition, ¹**ek**, aus; Quelle; Ursprung.)*

12:28 "Vater! Verherrliche deinen Namen!" Und sogleich ertönte eine Stimme aus dem himmlischen Bereich, die sagte: "Ich habe ihn verherrlicht, und ich werde ihn wieder verherrlichen!"

12:29 Die Menge hörte die Stimme und meinte, es habe gedonnert; andere hielten sie für die Stimme eines himmlischen Boten.

12:30 Jesus erwiderte: "Diese Stimme war nicht um meinetwillen, sondern um euretwillen!"

(Zeichen sind für Ungläubige, 1 Korinther 14:22).

12:31 Jetzt ist das Gericht über diese Welt; das ist der Moment, in dem der Herrscher des Weltsystems ¹endgültig ausgetrieben wird!

(Der Kopf der Schlange wird gleich zertreten! Mose 3:15; Kolosser 2:14,15. Das ist es, wovon der Heilige Geist die Welt überzeugen wird! Johannes 16:11.

*(1) Johannes verwendet hier ein doppeldeutiges Wort: **ekballo ekso** - völlig hinausgeworfen! Also, aus der Gleichung herausgenommen! Lukas 10:18.)*

12:32 Wenn ich von der Erde emporgehoben werde, werde ich die ganze Menschheit und jede Definition des Gerichts zu mir ziehen!

(Er wird an einem Kreuz emporgehoben werden, in die Tiefen unserer Hölle hinabsteigen und dann, nach dem prophetischen Wort in Hosea 6:2, nach zwei Tagen die gesamte menschliche Rasse, die er repräsentiert, miterweckt und am dritten Tag aus den niedrigsten Teilen der Erde miterweckt und in die höchsten Himmel emporgehoben werden! Epheser 4:8,9; siehe auch Epheser 2:5,6 und Kolosser 3:1-3.

Alle" schließt die gesamte Menschheit und jede Definition des Gerichts ein. Das Thema des Satzes ist, wie im vorhergehenden Vers, das Gericht über die Welt - der Hauptgedanke ist also, dass Jesus in seinem Tod das ganze Gericht auf sich ziehen würde! Johannes 3,14; Johannes 8,28; Apostelgeschichte 2,33.

1 Johannes 3:5 *Wir haben mit eigenen Augen gesehen, wie er bei der Enthüllung des prophetischen Wortes, als er als Lamm Gottes am Kreuz emporgehoben wurde, unsere Sünde emporhob und ihre Herrschaft über uns brach!*

Johannes 1:29 *Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt [**airo**]!*

Das Wort airo bedeutet "hochheben").

12:33 Das sagte er, um auf die Art und Weise hinzuweisen, in der er sterben würde.

(Siehe Johannes 19:15 - "Hebt ihn hoch, hebt ihn hoch, kreuzigt ihn!")

12:34 Die Leute antworteten ihm: "Wir haben aus dem Gesetz [der Heiligen Schrift] verstanden, dass der Christus für immer bleibt. Auf welcher Grundlage würdest du dann sagen, dass der Menschensohn erhöht wird? Wer ist dieser Menschensohn?"

12:35 Da sagte Jesus: "Noch eine kleine Weile ist das Licht in eurer Mitte; wandelt nach dem Licht, das ihr habt, [in Resonanz mit; Echo] dann werdet ihr nicht von der Finsternis überwältigt werden. Denn wer in der Finsternis wandelt, der weiß nicht, wohin er gehen soll.

12:36 Solange ihr das [Resonanz; Echo] Licht habt, lebt in der Überzeugung, ¹dass ihr das Licht habt; oh, dass ihr ²eure wahre Herkunft als Söhne des Lichts erkennt!

([1] Die Präposition ¹eis deutet auf einen Schluss, einen erreichten Punkt hin.

[2] Das Wort ²genesthe von ginomai, geboren werden, werden, steht im Aorist Subjunctive Mood, der dem Optativ ähnelt, der einen Wunsch ausdrückt. Die Stimmung des griechischen Verbs drückt die Art und Weise aus, in der die Idee des Verbs verwendet wird. Dieser Wunsch steht im Einklang mit dem Thema der Gespräche des Johannes in diesem Buch, siehe Johannes Kapitel 1.

*Siehe auch **2 Petrus 1:19** Für uns ist das Erscheinen des Messias nicht mehr eine zukünftige Verheißung, sondern eine erfüllte Wirklichkeit. Jetzt sind Sie an der Reihe, mehr als nur ein Zeugnis aus zweiter Hand zu haben, das vom Hörensagen stammt. Nehmt mein Wort, wie man eine Lampe in der Nacht nimmt; der Tag wird für euch nach eurem Verständnis anbrechen. Wenn der Morgenstern erscheint, braucht ihr die Lampe nicht mehr; das wird in Kürze am Horizont eurer eigenen Herzen geschehen.*

Im Licht zu wandeln, wie er im Licht ist, bedeutet, euer Leben und alles, was euch betrifft, ausschließlich aus dem Blickwinkel eures Vaters zu sehen. Ihr seid in der Tat der Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und der Zuneigung eures Vaters. Die Überzeugung von Ihrem Ursprung in Gott und die Initiative des Vaters, Ihren Geist von allen Lügen zu befreien, die

Sie über sich selbst geglaubt haben, ist die Lebenskraft des Gesetzes der Freiheit. Wenn du die Meinung Gottes in deinem Verhalten und deiner Unterhaltung widerspiegelst, wird dein Leben unwiderstehlich attraktiv).

12:37 Obwohl er vor ihren Augen so viele Wunder vollbracht hatte, waren sie immer noch nicht von ihm überzeugt.

12:38 Ihr hartnäckiger Unglaube erinnert an die Worte Jesajas: "Herr, wer hat unserem Bericht geglaubt? Wem ist der Arm des Herrn offenbart worden? Wer begreift, wie Gott in unsere Welt eingedrungen ist?"

12:39 Sie waren nicht fähig zu glauben, denn auch Jesaja sagte,

12:40 "Er hat ihre Augen verblendet und ihr Herz verstockt, so dass sie weder mit den Augen sehen noch mit dem Herzen wahrnehmen und sich verwandeln können, wo ich sie heilen werde."

(Siehe Römer 9:17-33; auch

Römer 11:7 *Das, was Israel durch fleißige Arbeit erreichen wollte, haben sie nicht bekommen; doch diejenigen, die die Gnade als Gottes ursprüngliche Absicht angenommen haben, haben jedes Mal ins Schwarze getroffen und den Rest wie blinde Bogenschützen im Dunkeln tappen lassen.*

Röm 11:8 *Jesaja sagte, dass Gott ihnen einen Geist der Schläfrigkeit gegeben hat, so dass ihre Augen und Ohren nicht mehr funktionieren. Diese Schläfrigkeit scheint bis zum heutigen Tag zu herrschen.*

Unglaube und religiöse Rituale sind wie Augenbinden. "Und der Herr sprach: Dieses Volk nähert sich mir mit seinem Mund und ehrt mich mit seinen Lippen, aber sein Herz und seinen Sinn entfernt es weit von mir, und seine Furcht und Ehrfurcht vor mir ist ein Gebot der Menschen, das durch Wiederholung gelernt wird" Jes 29:10 - 24.)

12:41 Jesaja sagte diese Dinge, als er die Schönheit Gottes sah, die sich im Messias zeigte.

(Und er konnte nicht verstehen, daß das Volk Israel dies nicht selbst sehen wollte!)

12:42 Viele der führenden Männer glaubten, dass Jesus der Messias war, aber wegen der Pharisäer wollten sie sich nicht offen zu ihm bekennen, weil sie wussten, dass sie sonst aus der Synagoge geworfen würden.

12:43 Sie liebten die ¹Meinung und Anerkennung der Menschen mehr als die Meinung Gottes.

([1] Das Wort, das oft mit Ruhm übersetzt wird, ¹doxa von dokeo, sich eine Meinung bilden.)

12:44 Jesus rief und sagte: "An mich zu glauben ist kein Beweis dafür, dass ich eure Stimme gewonnen habe; es beweist, dass ihr an den glaubt, der mich gesandt hat!"

12:45 Wenn ihr mich seht, seht ihr den, der mich gesandt hat.

12:46 Ich bin gekommen, um die Welt zu erleuchten, damit jeder, der an mich glaubt, nicht länger in der Finsternis bleibt.

12:47 Wer meine Worte hört und sie ablehnt, den verurteile ich nicht; denn ich bin nicht gekommen, um die Welt zu verurteilen, sondern um die Welt zu retten!

12:48 Wer mich und meine Worte verwirft, hat einen, der ihn richtet; das Wort, das ich zu ihm gesprochen habe, ist der letzte Richter. Niemand wird der letzten Prüfung durch das Wort entgehen!

12:49 Ich habe mir das, was ich zu euch gesagt habe, nicht ausgedacht, sondern der Vater, der mich gesandt hat, hat mir genaue Anweisungen gegeben, das, was ich tue, so zu sagen, wie ich es tue.

12:50 Und ich weiß, dass diese Anweisung das Leben der Ewigkeit ist - die Einzelheiten dessen, was ich sage, spiegeln genau das wider, was ich meinen Vater habe sagen hören.

13:1 Jesus aber wusste schon vor dem Passahfest, dass dies seine Stunde war; er wusste sehr wohl, dass er aus dieser Welt in die Umarmung seines Vaters treten würde. [Er schöpfte viel Liebeskraft aus den Seinen, die nach seinem Weggang noch in der Welt bleiben würden; er liebte sie vollkommen.

(Pascha, oder Pasach, πασχα beschützen und erretten. Von einer arabischen Wurzel, die "ausdehnen", "retten" bedeutet. Siehe Johannes 11:56.)

13:2 Es war Zeit für das Abendessen, und der ²diabolos hatte das Herz von Judas Iskariot bereits mit dem seinen in Einklang gebracht, nämlich Jesus zu verraten.

*(Während des Abendessens - **deipnou ginomenou**, das ist der korrekte Text, present middle Participle von **ginomai** - [nicht **genomenou**, second Aorist middle Participle, "being ended"]*

*([1] Der ¹Teufel, **dia** wegen und **ballo**, niedergeworfen; wegen des Falls; bezieht sich auf die gefallene Denkweise - diejenige, die durch den Samen der Frau zermalmt werden wird - 'legte sich in das Herz von Judas, **'ballo eis kardia'**... also war Judas' Herz mit der gefallenen Denkweise im Einklang.)*

13:3 Jesus war sich der Tatsache voll bewusst, dass sein Vater alles in seine Hände gegeben hat; er wusste, dass er von Gott kam und dass es seine Bestimmung war, von Angesicht zu Angesicht mit Gott zurückzukehren.

(Als das fleischgewordene Wort wusste er, dass er das Exponat der Gedanken Gottes in menschlicher Gestalt ist; er wusste, dass er erfüllte, was Jesaja sah, als er von den Gedanken Gottes sprach, die wie Regen und Schnee vom Himmel fallen würden, um die Erde zu tränken und sie zum Sprießen und Keimen zu bringen und dem Sämann Samen und Brot zur Nahrung zu geben, bevor sie wieder in den Himmel zurückkehren. "So soll mein Wort sein, das aus meinem Munde geht, es soll nicht leer zu mir zurückkehren, sondern in meinem Sinne gedeihen!" Er ist gekommen, um Gottes Gedanken über die Menschen widerzuspiegeln).

13:4 Dann stand er vom Tisch auf, zog seine Oberbekleidung aus und wickelte sich ein Tuch um.

13:5 Dann goss er Wasser in ein Becken, wusch seinen Jüngern die Füße und trocknete sie mit dem Handtuch ab, das er um die Hüfte trug.

13:6 Als er zu Simon Petrus kam, protestierte dieser: "Herr, willst du mir die Füße waschen?"

13:7 Jesus antwortete: "Jetzt magst du es noch nicht verstehen, aber danach wirst du die Bedeutung dessen begreifen, was ich tue!"

13:8 Petrus weigerte sich und sagte: "Ich werde dir niemals erlauben, mir die Füße zu waschen!" Jesus erwiderte: "Wenn ich dir nicht die Füße wasche, hast du keinen Anteil an mir.")

13:9 Da sagte Petrus: "Herr, nicht nur meine Füße, sondern auch meine Hände und meinen Kopf!"

13:10 Jesus antwortete: "Wer schon gebadet hat, braucht sich nur noch die Füße zu waschen, dann ist er ganz rein. Ihr aber seid schon rein, aber nicht jeder von euch."

13:11 Denn Jesus wusste, wer ihn verraten würde - deshalb sagte er: "Ihr seid nicht alle gleich rein."

(Nicht alle von euch haben dem Wort die gleiche Gelegenheit gegeben, sich reinzuwaschen! Nach dem Brauch sollte der Gast baden [louō], bevor er zu einem Festmahl kam, und so mussten beim Ausziehen der Sandalen nur die Füße gewaschen [niptō] werden.)

13:12 Als er fertig war, zog er sein Gewand wieder an, setzte sich an den Tisch und fragte sie: "Versteht ihr, was ich gerade getan habe?"

13:13 Ihr nennt mich euren Lehrer und Herrn, und das ist gut so, denn so bin ich;

13:14 Wenn ich, euer Lehrer und Herr, euch die Füße gewaschen habe, dann solltet auch ihr euch gegenseitig die Füße waschen!

13:15 Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, an dem ihr euch orientieren könnt.

13:16 Denn ich möchte, dass ihr wisst, dass der Diener nicht größer ist als sein Herr und der Gesandte nicht größer als der, der ihn gesandt hat.

13:17 Wenn ihr das wisst, habt ihr Freude daran, es in eurem Lebensstil zum Ausdruck zu bringen.

13:18 Ich spreche nicht von euch allen; ich habe euch auserwählt und weiß, dass einer von euch mich wie ein Pferd treten wird, so wie es geschrieben steht: 'Auch mein treuer Freund, der mit mir das Brot aß, hat seinen Absatz gegen mich gerichtet. (Psalm 41,9)

(In der griechischen Literatur ist die Metapher von einem, der einen Tritt austeilt. So beschreibt Plutarch den Räuber Sciron, der "aus Unverschämtheit und Übermut seine Füße nach Fremden auszustrecken pflegte, ihnen befahl, sie zu waschen, und sie dann, wenn sie es taten, mit einem Fußtritt den Felsen hinunter ins Meer schickte!")

13:19 Ich sage euch das im Voraus, damit ihr, wenn es passiert, von mir überzeugt seid.

13:20 Ich versichere euch auch, dass jeder, der sich mit eurem Auftrag ¹identifizieren kann, sich mit mir identifiziert und damit mit dem, der mich gesandt hat."

([1] Das Wort ¹lambano, bedeutet: zu sich nehmen, begreifen, erfassen, sich mit ihm identifizieren.)

13:21 Nachdem Jesus dies gesagt hatte, war er wieder tief im Geiste beunruhigt und sagte: "Ich sage euch jetzt, dass einer von euch im Begriff ist, mich zu verraten!"

13:22 Die Jünger waren verwirrt, sahen einander an und fragten sich, wer diese Person wohl sein könnte.

13:23 Einer der Jünger lehnte an der Brust Jesu und schmiegte sich an seine Liebe;

13:24 Simon Petrus forderte ihn auf, Jesus zu fragen, wer das sei.

13:25 Das tat er: "Jesus, wer ist es?"

13:26 Jesus antwortete: "Es ist der, dem ich den Bissen Brot geben werde, wenn ich ihn in die Brühe getaucht habe." Dann tauchte er den Bissen ein und reichte ihn Judas Iskariot, Simons Sohn.

13:27 ¹In diesem Bissen steckte die Gelegenheit für Satan, den Verstand von Judas nun voll in Anspruch zu nehmen. Da sagte Jesus zu Judas: "Tu, was du tun musst, und bring es hinter dich."

([1] Wörtlich: ¹meta, zusammen mit dem Bissen...)

13:28 Auch jetzt verdächtigten die anderen Jünger Judas nicht im Geringsten.

(Erstaunlich, dass Jesus Judas nie anders behandelt hat, obwohl er wusste, dass er ihnen Geld gestohlen hatte.)

13:29 Einige dachten, da Judas ihr Schatzmeister war, bat Jesus ihn, das Nötigste für das Fest zu kaufen oder vielleicht den Armen etwas Geld zu geben.

13:30 Daraufhin ging Judas sofort weg; es war schon Nacht.

13:31 Als Judas gegangen war, sagte Jesus: "Damit ist die Verherrlichung des Menschensohns besiegelt und auch die Verherrlichung Gottes in ihm.

13:32 In dieser gemeinsamen Verherrlichung wird Gott in sich selbst verherrlicht. Indem Gott die Menschheit in sich selbst verherrlicht, wird seine persönliche Herrlichkeit keineswegs geschmälert, sondern voll bestätigt! Dies geschieht unmittelbar und nahtlos!

(Was immer Gott in Jesus, dem fleischgewordenen Christus, vollbracht hat, ist von unmittelbarer Bedeutung für die Menschheit).

13:33 Meine lieben Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Dann werdet ihr mich suchen, aber wie ich zu den Juden sagte: Wo ich hingehe, könnt ihr mich nicht begleiten,

13:34 Ich gebe euch ein neues ¹Gebot: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe - meine Liebe zu euch ist die Quelle eurer Liebe zueinander.

*([1] Das Wort entole, das oft mit Gebot oder Vorschrift übersetzt wird, besteht aus zwei Bestandteilen: **en**, in und **telos**, von **tello**, auf einen bestimmten Punkt oder ein bestimmtes Ziel hinarbeiten; eigentlich der Punkt, der als Grenze angestrebt wird, d. h. implizit der Abschluss einer Handlung oder eines Zustands, das Ergebnis; das letzte oder prophetische Ziel. Strong's 5056).*

13:35 In diesem Umfeld eurer Liebe zueinander wird jeder erkennen, dass ihr mir nachfolgt.

13:36 Da fragte ihn Simon Petrus: "Herr, wohin gehst du?" Jesus antwortete: "Wo ich hingehen werde, kannst du mich jetzt noch nicht begleiten, aber nachher wirst du es.

(Siehe 14:1 Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten, damit ihr dort, wo ich bin, auch sein könnt!)

13:37 Petrus sagte: "Aber Herr, warum kann ich dir jetzt nicht nachfolgen? Ich will mein Leben für dich geben!"

13:38 Jesus antwortete: "Willst du dein Leben für mich geben? Ich sage dir jetzt, daß du mir ganz gewiß dreimal widersprochen haben wirst, ehe der Hahn kräht."

14:1 Beruhigt eure unruhigen Herzen, indem ihr euren Glauben ¹in Gott ruhen lasst, während ihr euer Vertrauen in mich setzt.

([1] Die Präposition ¹eis bedeutet einen Punkt, der abgeschlossen ist.)

14:2 Was das Haus meines Vaters zur Heimat macht, ist euer Platz darin! Wenn dies nicht das Ziel meiner Mission wäre, warum sollte ich dann überhaupt tun, was ich jetzt tue, wenn nicht, um einen Platz für euch ¹vorzubereiten? Ich bin gekommen, um euch von einem Ort des nahtlosen Einsseins zu überzeugen, an den ihr gehört.

*([1] Das Wort $\mu\omicron\nu\eta$ ¹**mone** wird nur hier und in Vers 23 verwendet. Jesus war nicht im Begriff, ein Bauunternehmer im Himmel zu werden. Er ist nicht im Geschäft mit dem Bau von Villen, wie manche Übersetzungen behaupten! Er steht an der Schwelle des Kreuzes; in seinem Tod und seiner Auferstehung würde er uns einen Ort der wiederhergestellten, innigen Einheit mit sich selbst und dem Vater im Geist und in der Wahrheit bereiten. Jetzt können wir sein, wo er ist, eingehüllt in dieselbe, untrennbare Einheit. Siehe Vers 20.*

*Siehe **Johannes 8:35&36** Der Unterschied zwischen dem Sklaven und dem Sohn ist, dass der Sklave nur dort arbeitet; für den Sohn ist das Haus des Vaters das Zuhause! Bei der Freiheit, die man in der Sohnschaft findet, gibt es 1keine Verstellung! (In der Tat frei!)*

*[1] Das Wort **ontoos** ist das Gegenteil von dem, was vorgetäuscht wird.*

Was Jesus in seinem Tod und seiner Auferstehung zu vollbringen im Begriff ist, wird die Vorstellung von religiösen Werken, von Schein und Leistung für immer von der typischen Sklavenmentalität in die Freiheit und Wirklichkeit der Sohnschaft verwandeln).

14:3 Die Ausmaße dessen, was ich erreichen werde, sind erstaunlich! Ich werde ¹eine Straße für dich vorbereiten, so wie es im Orient üblich war, dass die Menschen vor einem König die Straßen ebneten, damit die Könige bequem und einfach reisen konnten. Dann werde ich persönlich kommen, um dich auf dieser königlichen Straße zu begleiten und dich dorthin zu führen, wo ich bin, in nahtloser Einheit von Angesicht zu Angesicht in der Umarmung des Vaters. (V. 20) ²Indem ich mich mit euch identifiziert habe, habe ich euch in mir gespiegelt, damit ihr dort, wo ich bin, ganz zu Hause seid!

(Jesus sieht die ganze Tragweite seines Werkes: Indem er sich unserem Gericht und unserer höllischen Wut unterwirft, würde er in unseren Tod und unsere Finsternis eintreten und dadurch jedes Fürstentum und jede Herrschaft ihres Urteils und ihrer Macht über das Menschengeschlecht berauben. Kolosser 2:14,15.

(1) Das Wort ¹**hetoimazō** deutet auf eine Einebnung der Straße hin, um sie für Könige passierbar zu machen! (Jesaja 40,3-5)

[2] Das Wort **paralambano** enthält zwei Komponenten, **para**, eine Präposition, die auf die Nähe hinweist, eine Sache, die von einem Einflussbereich ausgeht, mit einer Andeutung der Verbindung des Wohnorts, von seinem Urheber und Geber entsprungen zu sein, den Ursprung zu haben, den Punkt zu bezeichnen, von dem eine Handlung ausgeht, eine enge Verbindung; und **lambano**, zu begreifen, zu erfassen, sich damit zu identifizieren. Er würde uns in seinem Siegeszug in die Höhe aus unserer Finsternis in sein wunderbares Licht führen, wo wir nun an der Vereinigung der Zeitalter teilhaben können - "und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin, von Angesicht zu Angesicht mit dem Vater!" Hosea 6,2; Epheser 4,8; Kolosser 1,13. Johannes 1:1,2.

Siehe **Johannes 1:18** Bis zu diesem Augenblick blieb Gott unsichtbar; jetzt bringt ihn der echte, fleischgewordene Sohn, der Entwurf unseres Entwurfs, der das innerste Wesen Gottes darstellt, der Sohn, der im Schoß des Vaters ist, in vollem Umfang zum Vorschein! Er ist die offizielle Autorität, die qualifiziert ist, Gott zu verkünden! Er ist unser Führer, der den unsichtbaren Gott in uns genau erklärt und auslegt).

14:4 Ihr ¹habt ja schon immer gewusst, wohin mich das alles führt und wo ich euch hinbringe.

([1] Das Wort, **oidate oidate**, ist das Perfekt Aktiv von **eido**, sehen, wahrnehmen. Das Perfekt bezeichnet eine Handlung, die in der Vergangenheit abgeschlossen ist, deren Auswirkungen aber als in die Gegenwart hineinreichend betrachtet werden. Jesus spricht hier eine andere Ebene des Wissens an - kein rein akademisches Wissen, sondern ein tiefes inneres Wissen, ein Erinnern wie in Psalm 22,27).

14:5 Thomas sagte: "Nein, wir verstehen das nicht; wir haben keine Ahnung, worauf du hinauswillst - woher sollten wir denn den Weg kennen?"

14:6 Jesus sagte: "Mein Ich-bin-Sein [das sich in euch spiegelt] ist euer Weg; das ist eure Wahrheit und auch euer Leben! Jeder

einzelne Mensch ¹wird nun ganz durch mein Tun dem Vater gegenübergestellt."

(Als Jesus sagte: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater außer durch mich!" Er war nicht exklusiv! Dies ist die allumfassendste Aussage, die die ganze Menschheit einschließt!

*[1] Das Verb ἔρχομαι **erchomai**, steht im Präsens und im Passiv - ἐρχεται **erchetai** - was das Subjekt zum Empfänger der Handlung macht).*

14:7 Wenn ihr mich als den erkannt hättet, der ich wirklich bin, hättet ihr sofort meinen Vater in mir erkannt. Jetzt, da ich euch den Vater wieder von Angesicht zu Angesicht vor Augen führe, werdet ihr ihn ganz sicher erkennen und ¹voll und ganz mit ihm vertraut werden.

([1] Das Wort ¹horao bedeutet Begegnung.)

14:8 Philippus sagte zu ihm: "Herr, ¹zeig uns den Vater, dann werden wir zufrieden sein."

([1] ¹oristischer Imperativ - bezeichnet den Aspekt, nicht die Zeitform; ein für allemal.)

14:9 "Philippus, ich bin schon lange bei dir, und du hast mich noch nicht wirklich gekannt? Wer mich sieht, sieht den Vater! Wie kannst du da noch sagen: "Zeig uns den Vater?"

(Philippus war derjenige, der Nathanael zu Beginn ihres gemeinsamen Weges mit Jesus bekannt machte. "Wir haben den gefunden, von dem Mose und die Propheten geschrieben haben!" Johannes 1,46. Der Vater kann auf keine sichtbarere und greifbarere Weise erscheinen als in Jesus, dem fleischgewordenen Wort. Jede Vorstellung, die man von Gott haben könnte, die anders ist als die von Jesus, ist nicht der Vater! Er ist der strahlende und makellose Ausdruck der Person Gottes. Er verkörpert den Charakter und jedes Attribut Gottes in menschlicher Gestalt. Hebräer 1,3; Kolosser 1,15).

14:10 Seid ihr nicht davon überzeugt, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Wir sind nahtlos miteinander verbunden. Die Worte, die ich zu euch spreche, sind nicht meine unabhängige

Meinung oder Idee; der Vater in mir wendet sich an euch; dieses Gespräch schlägt sich dann in der Handlung des Vaters nieder, die sich in meinem Tun zeigt.

14:11 Die Tatsache, dass der Vater euch weit entfernt oder unsichtbar erscheint, bedeutet nicht, dass er abwesend ist. In mir ist er ganz gegenwärtig bei euch! Ihr könnt nicht behaupten, dass ihr mich kennt, während ihr ihn ignoriert - wir sind untrennbar. Ich fordere euch [Plural] auf zu glauben, dass ich im Vater bin und der Vater in mir - wenn das weit hergeholt scheint, dann glaubt mir aufgrund dessen, was ich getan habe und was ich tun werde. Es ist der Vater in mir, der mich definiert. Meine Werke zeugen von seiner Entschlossenheit.

(Jesus muss den Vater nicht von uns überzeugen, er ist gekommen, um uns vom Vater zu überzeugen. Es gibt nichts im fleischgewordenen Wort, das im Widerspruch zu dem steht, was Gott ist! Johannes 1:1-3 Wenn ihr mich unterschätzt, unterschätzt ihr meinen Vater - und ihr unterschätzt euch selbst).

14:12 Ich möchte, dass ihr davon völlig überzeugt seid: Jeder, der glaubt, wer ich bin, wird auch die Werke tun, die ich tue. Und weil ich mich ¹zurückgezogen habe, um weiterhin ²von Angesicht zu Angesicht mit meinem Vater zu sein, werden sich meine Werke durch euch vervielfachen; der Vater ist in euch genauso gegenwärtig wie in mir.

([1] Das Wort, ¹poreuomai, versetzen, verlegen, reisen.

[2] Wiederum das Wort, ²pros, von Angesicht zu Angesicht. Jesus wird in uns vervielfältigt.)

14:13 Was immer ihr in meinem Namen wünscht, das werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. Eure Sohnschaft wird in meiner Sohnschaft bestätigt.

(Das erste Vorkommen des Satzes "in meinem Namen", en tōi onomati mou. Siehe auch Johannes 14,26; 15,16; 16,23, 16,24, 16,26.

"Wenn dieser Name, Jesus Christus, im Bewußtsein des Gläubigen das Element ist, in dem sich die Gebetstätigkeit bewegt, so ist dieser Name, der die ganze Offenbarung der Erlösung umfaßt, dasjenige, was die Disposition, das Gefühl, den Gegenstand und den Inhalt des Gebetes spezifisch mißt und bestimmt. Der ausdrückliche Gebrauch des Namens Jesu ist dabei kein besonderes Zeichen; es geht um den Geist und die Gesinnung des Betenden" Meyer. [Vincent])

14:14 Wenn ihr mich um etwas bittet, weil ihr wisst, wozu mein Name berechtigt, so werde ich es erfüllen.

(Die Verwendung von "ich" hier wird durch Aleph B 33 und die Vulgata-Syrisch-Peshitta-Handschriften unterstützt. Aleph ist der berühmte Sinaiticus, die große Entdeckung von Konstantin von Tischendorf, die einzige erhaltene vollständige Abschrift des Neuen Testaments, die vor dem neunten Jahrhundert geschrieben wurde [4. Jahrhundert]).

14:15 Wenn ihr mich liebt, werdet ihr ¹die prophetische Schlussfolgerung meines Dienstes sehr schätzen und in Ehren halten.

*([1] Das Wort ¹**entole**, das oft mit Gebot, Vorschrift oder Auftrag übersetzt wird, besteht aus zwei Bestandteilen: **en**, in und **telos**, von **tello**, auf einen bestimmten Punkt oder ein bestimmtes Ziel hinarbeiten; eigentlich der Punkt, der als Grenze angestrebt wird, d. h. implizit der Abschluss einer Handlung oder eines Zustands, das Ergebnis; das letzte oder prophetische Ziel. Strong's 5056. Siehe 1. Johannes 2,3.)*

14:16 In meiner Gebetsverpflichtung gegenüber dem Vater wird er euch ¹einen weiteren ²nächsten Gefährten geben, der bei euch sein wird - und zwar auf so intime Weise, dass ³meine unmittelbare Gegenwart auch in ⁵kommenden Zeitaltern ⁴untrennbar mit euch eins sein wird!

*([1] Hier wird das Wort **allos** verwendet. Die Wörter ¹**allos** und **heteros** werden im Englischen gewöhnlich mit "ein anderer" übersetzt. Doch **allos** bedeutet "ein anderer der gleichen Art" und **heteros** bedeutet "ein anderer einer anderen Art".*

(2) Das Wort ²**parakaleo**, neben, in größtmöglicher Nähe; und **kaleo**, mit dem Namen, mit dem Familiennamen zu identifizieren. Auch: Verwandter; vertrauter Gefährte.

Siehe **Römer 12,8**. "...einfach an der Seite von jemandem sein, um ihn an seine wahre Identität zu erinnern."

1 Thessalonicher 5:11 Fahre fort, wie du es so beredt tust, einander zu erbauen, indem du die Umgebung deiner engen Verbindung in deiner gemeinsamen Genese pflegst.

([1] Das Wort **parakaleo** wird hier mit "unser gemeinsamer Werdegang" übersetzt

[3]-[5] Die Worte, **ina he meth [meta] umoon eis ton aiona he** - *iva η μεθ υμων εις τον αιωνα* - das Verb ³**he** von **eimi**, ich bin, steht im Präsens Aktiv Konjunktiv, weiterhin zu sein; ⁴**meta**, mit, untrennbar eins mit euch in ⁵**aiona**, den zeitlosen Zeiten!)

14:17 Euer ewiger Begleiter ist der Geist der Wahrheit, den diejenigen, die in der von den Sinnen beherrschten Welt gefangen sind, einfach nicht ¹begreifen können! Ihr visueller Horizont ist verschleiert, und sie können nicht verstehen, was sie nicht sehen können. Aber [in eurer Bekanntschaft mit mir] kennt ihr diese ²nähmige, innige Verbindung und die ständige Gegenwart des Geistes in euch.

([1] Das Wort ¹**lambanoo** bedeutet "begreifen", "in den Griff bekommen".

Die folgenden drei Verben stehen alle im Präsens Aktiv Indikativ, dem zeitlosen Präsens, und weisen auf eine fortgesetzte Handlung hin, auf etwas, das kontinuierlich oder wiederholt geschieht, oder auf etwas, das im Begriff ist, zu geschehen: **ginosko**, wissen; **meno**, bleiben; und **eimi**, sein.

[2] Also, ²**ginooskete**, ein Wissen, das über den Augenblick hinausgeht. Die "Abwesenheit" von Jesus wird dieses Wissen nicht unterbrechen. (Siehe Vers 20!) Dann *ὅτι παρ' ὑμῖν μένει* **hoti**, weil, **para**, größtmögliche Nähe und intime Bekanntschaft, und ²**meno** - in nahtloser Einheit zu

bleiben; und ist in dir gegenwärtig! *καὶ ἐν ὑμῖν ἐστὶν* **kai en humin estin-** der Geist wohnt bereits in dir. Im fleischgewordenen Wort ist die geistige Dimension kein fremder Ort und der Geist keine fremde Person für euch!)

14:18 Niemals werdet ihr verwaist oder von mir verlassen sein; ich komme, um von ¹Angesicht zu Angesicht bei euch zu bleiben.

(Ich komme, um euch nicht weniger von Angesicht zu Angesicht zu sein als das, was ich immer von Angesicht zu Angesicht mit dem Vater war, von Anfang an und in alle Ewigkeit. Der Heilige Geist ersetzt nicht, sondern verstärkt die Gegenwart Jesu und die Nähe des Vaters.

(1] Wiederum verwendet Johannes das Wort ¹pros, von Angesicht zu Angesicht. Siehe Johannes 1,1.)

14:19 Schon bald wird die Welt mich nicht mehr sehen, aber ich werde für euch greifbar sein in dem Leben, das wir miteinander teilen.

14:20 An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass wir nahtlos miteinander verbunden sind! Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch!

(Die Inkarnation spaltet die Dreifaltigkeit nicht; die Inkarnation feiert die erlöste Einbeziehung der Menschheit! Stellen Sie sich 4 Kreise vor, von denen einer in den anderen passt - der äußere Kreis ist der Vater, dann Jesus im Vater, dann wir in Jesus und der Heilige Geist in uns! Das bedeutet untrennbares, inniges Einssein! Beachten Sie, dass es nicht unser Wissen ist, das Jesus im Vater oder uns in ihnen oder den Geist Christi in uns positioniert! Unser Wissen weckt uns einfach die Realität unseres erlösten Einsseins! Gold wird nicht zu Gold, wenn es entdeckt wird, aber es wird zu einer Währung).

14:21 Wer ¹die ³Vollkommenheit meines prophetischen Ziels ²schätzt, kann nicht anders, als sich in mich zu verlieben und auch zu erkennen, dass er voll und ganz an der Liebe meines Vaters teilhat, und ich werde diesen Menschen lieben und mich jedem einzelnen deutlich zu erkennen geben. In dieser Umarmung der untrennbaren Vereinigung regiert die Liebe!

(Intimität ist nicht das Ergebnis misstrauischer Betrachtung, sondern die unvermeidliche Frucht des Vertrauens!

[1] ¹**Echo**, haben; halten; widerhallen.

(2) Das Wort ²**tereo** bedeutet hüten; bewahren.

[3] Das Wort ³**entole**, das oft mit Gebot, Vorschrift oder Auftrag übersetzt wird, besteht aus zwei Bestandteilen: **en**, in und **telos**, von **tello**, auf einen bestimmten Punkt oder ein bestimmtes Ziel zusteuern; eigentlich der Punkt, der als Grenze angestrebt wird, d. h. implizit der Abschluss einer Handlung oder eines Zustands, das Ergebnis, das letzte oder prophetische Ziel. Strong's 5056.)

14:22 Judas, nicht Iskariot, fragte ihn: "Herr, wie ist es möglich, dass du dich uns ¹weiterhin offenbarst, während andere dich nicht sehen können?"

([1] Der Infinitiv Präsens drückt den progressiven Aspekt aus. Er stellt die durch das Verb ausgedrückte Handlung als fortlaufend dar - also εμφανίζειν 1emphanizein, von emphanizō, sich weiterhin deutlich und offen zeigen).

14:23 Jesus antwortete ihm: "Es geht hier um so viel mehr als nur um eine beiläufige, distanzierte und misstrauische oder gleichgültige Beobachtung von mir; es geht darum, dass jemandes ¹leidenschaftliches, liebendes Verlangen in mir seine Ruhe findet; sie werden meine Worte schätzen und der Liebe meines Vaters begegnen, die sich in ihnen widerspiegelt, und mein Vater und ich werden ²von ³Angesicht zu Angesicht vor ihnen erscheinen und unser ⁴Aufenthalt ⁵mit jedem einzelnen machen."

*([1] Leidenschaftlich lieben, αγαπω ¹agapaoo von agoo und paoo, zur Ruhe bringen [Ps 23 in einem Wort] - dieses Wort steht auch in Verbindung mit dem hebräischen Wort für Liebe, אהב **ahabh**, mit leidenschaftlichem Verlangen lieben; wie ein schlagendes Herz oder eine atmende Brust. Gen 22;2 Abrahams Liebe zu Isaak. Jeremia 31,3 "Ich habe dich mit ewiger Liebe geliebt; darum habe ich dich mit Güte gezeichnet."*

Siehe meine **Anmerkung zur Etymologie von Agape** am Ende von 1 Kor 13; auch unter Home FAQ auf unserer Website mirrorword.net. Es leitet sich nicht vom hebräischen אָגַב Agab ab, wie die Wörterbücher vermuten lassen - **Agab** ist ein Wort, das Hesekiel sechsmal und Jeremia nur einmal verwendet; und jedes Mal wird es für Lust wie in Unzucht verwendet! Das hebräische Wort für Liebe, das der Agape am nächsten kommt, ist das Wort אָהַב **ahabh**, das 207 Mal verwendet wird.

[2] Und wir werden ihm [ἐρχομαι ²**erchomai**] von Angesicht zu Angesicht [**pros**] erscheinen.

[3] Die Präposition ³**pros**, wie in Joh 1:1, von Angesicht zu Angesicht.

[4] Mein Vater und ich werden unsere Wohnung machen, ⁴**mone**, dasselbe griechische Wort, das in der KJV in Vers 2 dieses Kapitels als "Villa" wiedergegeben wird. (Siehe Johannes 14:2 im Spiegel.) Es wird nirgendwo sonst verwendet. Die Verbform **meno** deutet auf eine nahtlose Verbindung hin. [Wie im nächsten Kapitel, Johannes 15:4. ...die Rebe, die im Weinstock bleibt. Gott wohnt nicht in Gebäuden, die von Menschenhand gemacht wurden - Gott hat keine andere Adresse als "du" - das menschliche Leben.

[5] Das Wort ⁵**para** drückt die größtmögliche Nähe aus; eine Sache, die aus einer Einflussphäre stammt, mit einer Andeutung der Einheit des Wohnortes, von ihrem Urheber und Spender entsprungen zu sein, aus dem Ursprung, den Punkt bezeichnend, von dem eine Handlung ausgeht, innige Verbindung.

Siehe **1 Johannes 2:23** Man kann das eine nicht ohne das andere haben. Wer das eine ablehnt, lehnt auch das andere ab. Was du über den Sohn sagst, spiegelt unmittelbar deine Meinung über den Vater wider. (Das Wort **homologeō** kommt von homo, derselbe, und **legō**, sprechen).

1 Johannes 2:24 Macht das, was ihr von Anfang an gehört habt, zu eurem ständigen Bezugspunkt; und was ich am Anfang dieses Briefes geschrieben habe (1 Johannes 1:1-4), wird auch euer Zeugnis sein. Die gleiche Beständigkeit, die in der Gemeinschaft des Vaters und des Sohnes herrscht, ist auch eure).

14:24 Wer mir und meinen Worten gegenüber gleichgültig ist, der ist auch gleichgültig gegenüber dem Wort meines Vaters, der mich beauftragt hat.

14:25 Das war mein ständiges Gespräch mit euch in unserer gemeinsamen Zeit.

14:26 Der Heilige Geist ist dabei, euer enger Begleiter zu werden. Er wurde von meinem Vater ¹ in meinem Namen gesandt, um mich zu vertreten, euch alles zu lehren und euch an alles zu erinnern, was ich euch gesagt habe. So wird mein Wort weiterhin in euch Gehör finden.

([1] In meinem Namen, ἐν τῷ ὀνόματί μου spiegelt mich in euch wider.)

14:27 Friede sei mit euch! Ich gebe euch meinen eigenen Frieden - das ist nicht der, den die Welt gibt - das ist Frieden inmitten unruhiger Zeiten; deshalb habt ihr nichts zu befürchten! Lasst eure Herzen nicht zaghaft werden.

14:28 Ihr habt gehört, dass ich weggehe, um euch von Angesicht zu Angesicht zu begegnen. Wenn ihr mich liebt, wird euch der Gedanke an meinen Weggang nicht bedrohen, sondern ihr werdet euch freuen, denn ich gehe zum Vater, und mein Vater ist größer als ich. Von nun an werden wir dir viel näher sein, als ich es je sein könnte, solange ich leibhaftig bei dir bin!

14:29 Was ich euch jetzt sage, soll euch auf das vorbereiten, was geschehen wird, damit ihr, wenn es geschieht, in eurem Glauben nicht erschüttert werdet, sondern standhaft bleibt.

14:30 Wenn ich [zu eurem Gericht] gehe, soll mein Schweigen euch nicht beunruhigen; [wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, öffnet er nicht seinen Mund] der Herrscher dieser Weltordnung kommt, aber diese "Stimme" hat nichts mit der meinen gemein - es gibt keine ¹Ähnlichkeit oder Resonanz!

([1] Das Wort ¹echo, haben, halten, widerhallen.)

14:31 So wird die Welt meine Liebe zu meinem Vater verstehen, und es wird ihnen klar sein, dass ich sein ¹prophetisches Ziel erreicht habe. Steht auf, lasst uns gehen!

([1] Siehe Anmerkung in 14:15 für ¹entelomai.

Sie erhoben sich vom Tisch, verließen die Stadt und gingen zum Ölgarten oder Garten Gethsemane, auf dem Weg dorthin, wo ein Teil der folgenden Rede gehalten wurde. Es war jetzt ungefähr Mitternacht, und der Mond war fast voll, es war der 14. Tag ihres Lebens, ungefähr die Zeit, in der das jüdische Passahfest geschlachtet werden sollte. Adam Clark).

15:1 Ich bin der echte ¹Rebstock! Mein Vater ist der Bauer.

*([1] Das Wort ¹ampelos, Weinstock; von **amphi**, herum und **halōn**, von der Basis von **heilissō**, aufrollen oder zusammenrollen; also ein Weinstock, der sich um eine Stütze wickelt. "Auf den makkabäischen Münzen wurde Israel durch einen Weinstock dargestellt". Jesus ist der echte messianische Weinstock. Robertson. Nicht der leere Weinstock, den Hosea 10:1 erwähnt. Siehe auch Matthäus 21:33.)*

15:2 Jeden Zweig an mir, der keine Frucht bringt, ¹hebt er aus dem Boden und befestigt ihn am Pfahl, und jeden Teil, der Frucht bringt, ²kürzt er, um seinen Ertrag zu maximieren.

*([1]&[2] Die Worte ¹airei und ²kathairei deuten sowohl auf das Aufheben der Zweige als auch auf das Ausputzen hin, zu dem auch das Beschneiden gehört. **Airei**, von **airoo**, **sich erheben**, hochheben, lüften; **kathairei**, von **kata**, das in diesem Fall Intensität bedeutet, und wieder **airoo**. Durch das Anheben wird das Blätterdach einer Weinrebe verwaltet, was nicht nur den potenziellen Ertrag der Ernte, sondern auch die Qualität der Trauben beeinflusst, da Luft und Sonnenlicht für die volle Reifung der Trauben und zur Vorbeugung verschiedener Traubenkrankheiten zur Verfügung stehen.*

Als die Griechen im 8. Jahrhundert v. Chr. begannen, Süditalien zu kolonisieren, nannten sie das Land Oenotria, was so viel bedeutet wie "gepfählt" oder Land der gepfählten, nach oben wachsenden Reben. Die Weinrebe wird an Pfählen oder Pfosten befestigt, um sicherzustellen, dass die Zweige nach oben wachsen. Außerdem werden sie so beschnitten,

dass die Früchte leicht zugänglich sind. **Hina karpon pleiona pherēi**, Zwecksatz mit **hina** und Präsens Aktiv Konjunktiv von **pherō**, "auf dass er immer mehr Frucht bringe" [mehr und mehr].

Das Werkzeug des Vaters im Weinberg ist sein Wort, das in der Sohnschaft verkörpert ist, wie in Hebräer 1,1-3 und Hebräer 4,12.

Hebräer 1:1 In alten Zeiten hat Gott in vielen Bruchstücken und Einblicken prophetische Gedanken zu unseren Vätern gesprochen.

Hebr 1:2 Die Summe dieses Gesprächs mit uns gipfelt nun in einem Sohn. In seiner Sohnschaft erklärt Gott ihn zum Erben aller Dinge. Er ist schließlich der Urheber aller Zeiten.

Hebr 1,3 Jesus ist das Crescendo des Gesprächs Gottes mit uns; er gibt dem authentischen Gedanken Kontext und Inhalt. Alles, was Gott mit den Menschen vorhatte, kommt in ihm zum Ausdruck. Jesus ist Die Sprache Gottes. Jesus ist der strahlende und makellose Ausdruck der Person Gottes. Er macht die glorreichen Absichten Gottes sichtbar und spiegelt den Charakter und alle Eigenschaften Gottes in menschlicher Gestalt wider.

Hebräer 4:12 Die Botschaft, die Gott in Christus zu uns gesprochen hat, ist der lebensspendendste und dynamischste Einfluss in uns, schneidend wie das Skalpell eines Chirurgen, schärfer als das Schwert eines Soldaten, durchdringend bis zum tiefsten Kern des menschlichen Gewissens, bis zur Trennung von Seele und Geist; die Dominanz der Sinneswelt und ihre neutralisierende Wirkung auf den menschlichen Geist beendend. Auf diese Weise wird der Geist des Menschen befreit, um wieder zum herrschenden Einfluss in den Gedanken und Absichten des Herzens zu werden. Die Prüfung dieses Wortes spürt jede mögliche Krankheit auf und erkennt die tiefsten Geheimnisse des Körpers, wo sich Gelenk und Knochenmark treffen.

In dem Augenblick, in dem wir von unseren eigenen Bemühungen, uns zu rechtfertigen, ablassen, indem wir uns der Integrität der Botschaft hingeben, die den Erfolg des Kreuzes verkündet, wird Gottes Wort in Aktion gesetzt. Was Gott in der Sohnschaft [der Inkarnation] zu uns gesprochen hat, strahlt in unserer erlösten Unschuld sein Bild und

Gleichnis aus.] (Hebr 1,1-3) Dieses Wort dringt kraftvoll in unser ganzes Wesen ein und wirkt sich auf Körper, Seele und Geist aus.)

15:3 Eure persönliche Beschneidung und Zurichtung hat bereits in unserem Gespräch stattgefunden; das Wort, das in meiner Person und Sprache Fleisch geworden ist, ist die Art und Weise, wie der Vater euch darauf vorbereitet und vorbereitet, Früchte zu tragen.

15:4 Unsere nahtlose Verbindung, du in mir und ich in dir, wird durch den Weinstock veranschaulicht: Der Spross kann ¹außerhalb dieser Verbindung keine Früchte tragen. Wenn er im Weinstock bleibt, bringt er ganz natürlich Frucht - so wie du in mir bleibst.

([1] Johannes verwendet das Wort μένω ¹meno mehr als jeder andere im Neuen Testament. Meno bedeutet, in einer nahtlosen Verbindung weiterhin präsent zu sein; zu bleiben. Dieses Wort weist auf so viel mehr hin als nur auf einen geografischen Ort oder eine physische Adresse. Es ist ein Schlüsselwort für Johannes' Verständnis der Offenbarung der Inkarnation; es verortet uns an dem Ort, an den er uns zurückgebracht hat, damit wir dort sind, wo er ist, im Schoß des Vaters; auch damit wir wissen, dass, so wie er im Vater ist, auch wir in ihm sind und er in uns! Johannes 1:18 und Johannes 14:2,3,10 & 20,23. Siehe auch 1. Johannes 5,20.)

15:5 Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben; nur wer diese gegenseitige Verbindung versteht, bringt auf natürliche Weise viel Frucht - was ohne mich unmöglich ist.

15:6 ¹Jeder Bereich des menschlichen Lebens, der nicht in diesem Ort der Nahtlosigkeit in mir verankert ist, ²wurde bereits hinausgeworfen, wo er ³verweht ist und gesammelt wird, um als ⁴Feuerholz verbrannt zu werden.

([1] Das Wort ¹tis ist ein enklitisches Indefinitpronomen; irgendeine Person oder ein Objekt. Deshalb habe ich mich dafür entschieden, tis anstelle von "jeder" so zu verstehen, dass es sich auf alles bezieht, d. h. auf jeden Bereich deines Lebens. Wie in Vers 2 erwähnt, ist das "Abrichten" oder "Beschneiden" kein Urteil, sondern dient dazu, den

Ertrag zu maximieren! Der Glaube Gottes sieht die Menschheit in der Inkarnation voll eingebunden, einbezogen und vertreten.

Er nannte die Dinge, die noch nicht sichtbar waren, so, als ob sie es wären, denn sie sind es!

Römer 4:17 Als Gott Abram in Abraham umbenannte, gab er öffentlich bekannt, dass er der Vater aller Völker sein würde. (1. Mose 17,5) Hier sehen wir Abraham mit Gottes Glauben konfrontiert, einem Glauben, der Tote auferstehen lässt und Dinge, die [noch] nicht sichtbar sind, so nennt, als wären sie es. Menschliches Versagen in jeder Zeitform und in jeder Bedeutung des Wortes wurde in Jesu Tod, Begräbnis und Auferstehung bewältigt.

(2) Der Aorist Passiv, ²**eblethe**, der eine momentane Handlung in der Vergangenheit bezeichnet, zeigt an, dass es hinausgeworfen wurde.

[3] Das nächste Verb steht ebenfalls im Aorist Passiv, ³**exeranthē**, es war verdorrt, von **xerainoo**, verdorren.

Der fleischgewordene Christus ist im Begriff, in das Gericht und die Hölle der Menschheit einzutreten und die endgültige, siegreiche Frucht zu tragen, indem er uns gemeinsam mit ihm aufrichtet. Das einzelne Weizenkorn ist nicht allein geblieben, sondern hat viel Frucht gebracht! Johannes 12:24.

*Siehe auch **Johannes 12,31**: Dies ist das Gericht über diese Welt; es ist der Moment, in dem die Autorität des Weltsystems verworfen wird!*

Der Kopf der Schlange wird zertreten werden! Mose 3,15; Kolosser 2,14.15] Siehe Kolosser 3:1 Beschäftigen Sie sich in Ihren Gedanken mit Ihrer Mitkreuzigung und Mitauferstehung und Ihrem Mitsitzen in Christus!

*Und **Johannes 12:32** Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alles Gericht zu mir ziehen!*

[4] ⁴Von lebendigen, fruchttragenden Zweigen zu Brennholz, das wieder zu recycelter Energie wird! Siehe die ausführlichen Kommentaranmerkungen nach dem letzten Kapitel des Spiegels - Gedanken zu Gericht und Auferstehung).

15:7 Meine Worte finden in euch Gehör. Wenn du in mir bleibst und meine Worte in dir bleiben, wird ein Gespräch angeregt, in dem du um das bittest, was in deinem Verlangen aus unserer Vereinigung erwächst, und es wird für dich in Erfüllung gehen!

15:8 Diese von der Vereinigung inspirierten Wünsche bringen genau die Früchte hervor, die die Herrlichkeit des Vaters unterstützen! Hier wird die wahre Nachfolge geboren.

(Aorist; wurde verherrlicht. Wie in Johannes 15,6, was den Punkt markiert, an dem die Herrlichkeit des Vaters in der vollkommenen Vereinigung des Willens des Gläubigen mit dem Willen Christi verwirklicht wurde.)

15:9 Die Liebe des Vaters zu mir ist meine Liebe zu euch - bleibt in meiner Liebe zu euch!

15:10 ¹Indem ihr die ²prophetische Vollendung meines Lebens verfolgt, werdet ihr ständig von meiner Liebe umfassen bleiben, so wie ich die Vollkommenheit der prophetischen Absicht meines Vaters schätze und in seiner Liebesumarmung bleibe.

([1] ¹tereo, schätzen, bewahren;

[2] entole, siehe Anmerkung in 14:15).

15:11 Ich habe diese Dinge zu euch gesagt, damit meine Freude euch ständig durchdringt - ihr müsst eure eigene nicht erfinden, wenn ihr meine anzapfen könnt! Das ist die ultimative Glückseligkeit!

15:12 Ich ¹ rate euch, eure Liebe füreinander zu entdecken, die sich in meiner Liebe zu euch widerspiegelt; das ist die ¹Schlussfolgerung meiner Mission.

([1] Das Wort, das oft mit Auftrag oder Gebot übersetzt wird, ¹entole, von en in und telo, vollständig. Siehe Anmerkung in Johannes 14:15.)

15:13 Es gibt keinen größeren Ausdruck von Liebe als die Liebe, die jemanden dazu bringt, sein Leben für seine Freunde hinzugeben.

("Selbstaufopferung ist die höchste Stufe der Liebe", Dods)

15:14 Unsere Freundschaft wird durch dein ständiges Engagement für ¹den Abschluss meiner Mission bekräftigt.

([1] Wieder das Wort ¹entole, Aufgabe oder Abschluss.)

15:15 Ich kommuniziere mit euch nicht auf einer Sklaven-Boss-Basis; Sklaven haben keine Ahnung, was ihr Meister vorhat. Ich spreche zu euch wie zu meinen Freunden und erzähle euch alles, was ich in meinen Gesprächen und meiner ¹intimen Verbindung mit meinem Vater gehört habe. Das erkläre ich euch in den ²klarsten Worten, die möglich sind.

([1] Hier wird die Präposition ¹para verwendet, die auf enge Gemeinschaft hinweist.

[2] Das Wort ²gnoritso bedeutet, gründliche Kenntnis davon zu haben.)

15:16 Nicht ich habe in dir angefangen, sondern du hast in mir angefangen! Ich bin nicht deine Idee; ¹du bist mein! Ich habe dich strategisch so platziert, dass du reichlich Früchte trägst, wohin auch immer das Leben dich führt - Früchte, die unaufhörlich das gleiche inkarnierte Leben der Vereinigung mit mir fortsetzen werden! Von diesem Ort aus ist euch alles, was ihr euch wünscht, bereits von meinem Vater gewährt worden.

([1] Das Wort ¹eklegomai, das traditionell mit dem Begriff der Erwählung in Verbindung gebracht wird, besteht aus zwei Komponenten: ek, eine Präposition, die auf die Quelle oder den Ursprung hinweist, und lego, was bedeutet, Ideen mitzuteilen; also das ursprüngliche Blaupause-Wort, der Logos; siehe Johannes 1,1-3 und 12. Das Wort wird Fleisch in der Frucht, die ihr esst! Viele sind berufen [kaleo], aber nur wenige sind "auserwählt" eklegomai, d. h., die Massen werden durch meinen Namen definiert, aber nur wenige erkennen ihren Ursprung in mir).

15:17 All diese Dinge sind das Ergebnis meines Auftrags an euch und finden ihren Zusammenhang in eurer Liebe zueinander.

15:18 Wisst, dass das Weltsystem mich zuerst gehasst hat, wenn ihr auf seinen Widerstand gegen euch stoßt.

15:19 Wenn euer Leben ein Produkt des Weltsystems wäre, würdet ihr ihren ¹Beifall und ihre Freundschaft genießen; aber sie können euch nicht ausstehen, weil ihre Form keinen Einfluss mehr auf euch hat, jetzt, wo ihr eure authentische Identität in meiner ²Erklärung dessen, was ihr von Natur aus seid, entdeckt habt.

([1] ¹Phileo, Freundschaft.

[2] Wieder wird das Wort ²eklegomai verwendet. Siehe 3:31 Wir haben es hier mit zwei Dimensionen zu tun, wobei die eine, die von oben kommt, über allem steht - während das Denken aus einer rein irdischen Perspektive darauf beschränkt ist, aus einem irdischen Blickwinkel zu kommunizieren. Das Gespräch, das als vom Himmel kommend erkannt wird, hat das letzte Wort.

*Auch **Johannes 3:13** Niemand kann sich voll und ganz auf die himmlische Perspektive einlassen, wenn er sich nicht seines himmlischen Ursprungs bewusst ist! Der Menschensohn erklärt, dass die Menschheit von oben miterschaffen wurde!)*

15:20 **Erinnert euch daran, dass ich euch gesagt habe, dass in der Umgebung und in der Verbindung von Diener und Meister das, was dem Meister widerfährt, auch dem Diener widerfährt - der Diener wird nicht anders behandelt: Wenn sie mich gejagt haben, werden sie auch euch jagen; wenn sie mein Wort geschätzt haben, werden sie auch das eure schätzen.**

15:21 **All das werden sie euch antun, weil ihr euch mit mir verbündet habt; denn sie haben keine Achtung vor dem, der mich gesandt hat.**

15:22 **Meine Ankunft und mein Gespräch [der fleischgewordene Logos] haben ihnen jede mögliche Entschuldigung für ihre Unwissenheit genommen, mit der sie in einem verzerrten Lebensmuster fortfahren konnten. In meiner Abwesenheit hätten sie keine Sünde begangen, aber jetzt haben sie keinen triftigen Grund mehr.**

15:23 **Wer mich entehrt, entehrt auch meinen Vater.**

15:24 Hätte ich in ihnen nicht das vollbracht, was kein anderer je vollbracht hat, hätten sie Grund gehabt, in ihrem verzerrten Lebensmuster gefangen zu bleiben; doch trotz dessen, was sie mit eigenen Augen gesehen haben, verachten sie weiterhin meinen Vater und mich.

15:25 Ihr Hass auf mich erfüllt das Wort ihres eigenen Gesetzes.

*(Wie es in **Psalm 69:4** heißt: Sie hassen mich ohne Grund,*

*und in **Psalm 35:19** sollen sich nicht diejenigen über mich freuen, die zu Unrecht meine Feinde sind, und sollen nicht mit den Augen zwinkern, die mich ohne Grund hassen.)*

15:26 Wenn aber der nahe Begleiter kommt, den ich aus der unmittelbaren Gegenwart des Vaters zu euch senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht und von ihm ausgeht, wird er alles über mich bestätigen.

15:27 Auch ihr werdet alles über mich bezeugen, weil ihr von Anfang an bei mir seid.

(Ihr wisst jetzt, dass ihr von Anfang an mit mir zusammen seid.)

16:1 Ich habe euch diese Dinge mitgeteilt, damit ihr euch nicht schämt, weil ihr mit mir in Verbindung steht, was ein Skandal ist.

16:2 Man wird euch aus ihren Synagogen hinauswerfen, und es wird Zeiten geben, in denen diejenigen, die euch töten, denken, sie hätten Gott einen Gefallen getan!

16:3 Sie werden das tun, weil sie weder den Vater noch mich kennen.

16:4 Ich habe euch das alles im Voraus gesagt, damit ihr euch, wenn es soweit ist, an dieses Gespräch erinnert. Solange ich bei euch war, brauchte ich euch das alles nicht zu sagen.

16:5 Aber jetzt gehe ich fort, um dem gegenüberzustehen, der mich gesandt hat! Und ihr bittet mich nicht einmal, euch zu erklären, was ich vorhabe zu tun,

16:6 Ihr macht euch ja solche Sorgen um eure eigene Zukunft!

16:7 Jetzt hört zu! Hört mir zu, mein Weggang soll euch nicht zum Nachteil gereichen; alles, was jetzt geschehen wird, bringt das, worauf die Propheten hingewiesen haben, zum Abschluß und bestätigt es! Das wird zu eurem absoluten Vorteil sein! Wenn ich nicht weggehe, kann euer ¹Gefährte nicht zu euch kommen, aber wenn ich gehe, werde ich euch einen schicken, der ²von Angesicht zu Angesicht mit euch ist und euer Wesen bestimmt.

*([1] ¹**Parakletos**, von **para** und **kaleo**; die Neudefinition unseres ursprünglichen Wesens in der engstmöglichen Verbindung und verwandtschaftlichen Gemeinschaft; dir näher als dein Atem!*

*([2] Wieder wird das Wort ²**pros** verwendet!)*

16:8 In dieser Eigenschaft der engen Gemeinschaft mit euch kommt der Heilige Geist, um die Welt von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht zu überzeugen:

16:9 Der Heilige Geist in euch wird sie von ihrer ¹Sünde überzeugen, die auf eine bankrotte, verzerrte Identität hinausläuft, weil sie mir gegenüber gleichgültig sind.

(Der Unglaube und die Gleichgültigkeit der Welt gegenüber Jesus ist die eigentliche Ursache für ihren Bankrott!

*[1] Das Wort für Sünde, ¹**hamartia**, von **ha**, negativ und **meros**, Teil oder Form, also ohne den zugewiesenen Teil oder ohne Form zu sein, deutet auf eine orientierungslose, verzerrte oder bankrotte Identität hin; das Wort **meros** ist der Stamm des Wortes **morphe**, wie in 2 Korinther 3,18, wo das Wort **metamorphe**, mit Form, [transform] das Gegenteil von **hamartia** - ohne Form - ist. Sünde ist ein Leben außerhalb des Zusammenhangs mit dem eigenen Bauplan; ein Verhalten, das nicht mit Gottes ursprünglicher Harmonie übereinstimmt).*

16:10 In dieser Vereinigung mit euch wird der große Gefährte auch die Welt von der Gerechtigkeit überzeugen, denn in meinem Verschwinden aus dem Blickfeld, um von Angesicht zu Angesicht mit dem Vater zu sein, wird der Geist der Wahrheit den Abschluss meiner Mission deuten, nämlich die Vereinigung der Menschheit mit mir und ihrer erlösten Unschuld! Die innige Verbindung mit meinem Vater, die ich während meiner Anwesenheit bei euch in meinem physischen Körper gezeigt habe, wird nun in euch sichtbar werden!

16:11 Dann wird die Welt davon überzeugt sein, dass das Gericht, das ihr zusteht, vollzogen wurde, als der Herrscher dieses Weltsystems gerichtet wurde.

(Genau wie Jesus und der Vater - der Heilige Geist wird die Welt nicht verurteilen, sondern sie überzeugen! Indem Jesus den Tod der Menschheit starb, wurde das System des Gesetzes der Werke und der Leistung, das das menschliche Leben diktierte und definierte, beendet. Durch die Mitkreuzigung und den gemeinsamen Abstieg der Menschen in Jesus in ihre Hölle und durch ihre gemeinsame Auferstehung und Erhöhung, um mit ihm in den himmlischen Örtern zu sitzen! Siehe Johannes 5:21,22; Johannes 12:31-33; Hosea 6:2, Epheser 2:5,6; Kolosser 3:1-3; Römer 4:25; Apostelgeschichte 17:29-31; 1 Petrus 1:10,11; Hebräer 1:1-3).

16:12 Ich hätte euch noch so viel mehr zu sagen, aber ihr könntet es jetzt nicht verarbeiten.

16:13 Wenn sie aber kommt, ⁵ der Geist der Wahrheit, wird sie ¹ euch an der Hand nehmen und euch auf den Weg der Wahrheit führen. Sie wird nicht auf sich selbst aufmerksam machen, sondern alles, was sie hört und ²aus himmlischer Perspektive erkennt, über die Dinge, die ⁴in euch geschehen werden, mitteilen und ¹offenbaren.

*(Während der Geist im Neutrum steht, ist die Wahrheit weiblich. Im Hebräischen ist das Wort für Geist נין ruach, das weiblich ist. Siehe meine Anmerkungen zu **Lukas 24:49**.*

[1] Das Wort ¹**οδηγησει**, von **odos**, der Weg und **hegeomai**, die verstärkte Form von **agoo**, führen, also offiziell ernannter Führer.

[2] Das Wort ²**anangellei**, von **ana**, aufwärts, oben und **angelo**, Bote.

[3] Das Wort ³**umin**, ist das Personalpronomen, du im Dativ, das auch auf den Ort "in" hinweist.

[4]&[5] Die Dinge, die geschehen werden, ⁴**erchomena**, das Present Participle beschreibt eine Handlung, die als gleichzeitig mit der Handlung des Hauptverbs gedacht ist, ⁵**elthay**, ist gekommen, Wenn sie, der Geist der Wahrheit, ist gekommen [**hotan elthēi ekeinos, to pneuma tēs alētheias**]. Unbestimmter Relativsatz, ὅταν **hotan** und der zweite Aorist Aktiv Subjunctiv von **erchomai**, "wenn sie kommt". Nach dem Walter Bauer Lexikon wird ὅταν oft für eine Handlung verwendet, die wiederholt wird. Die Stimmung des griechischen Verbs, in diesem Fall der Konjunktiv, der die Art und Weise ausdrückt, in der die Idee des Verbs verwendet wird.

Siehe **Hebräer 10:14** Durch dieses eine vollkommene Opfer hat er die sündige Menschheit für immer geheiligt.

Siehe **Hebräer 2:11** Denn er, der heiligt, und die, die geheiligt werden, haben alle einen Ursprung.

Heb 10:15 Das ist genau das, was der Heilige Geist jetzt in uns bestätigt, nachdem er es bereits in der Heiligen Schrift vorausgesagt hat. [Jer 31:33, 34])

16:14 Der Heilige Geist wird meine ¹Meinung über euch bestätigen, indem er das nimmt, was mir gehört, und ²es in euch auslegt ³.

([1] Das Wort, das oft mit Herrlichkeit übersetzt wird, ¹**doxa** von **dokeo**, sich eine Meinung bilden.

[2] Das Wort ²**anangelo**, von **ana**, aufwärts und **angelo**, ankündigen oder verkünden. Die Präposition **ana** weist immer auf die Dinge hin, die über der irdischen Perspektive liegen.

[3] ³**Umin**, Personalpronomen, du im Dativ, das ebenfalls auf den Ort "in" hinweist).

16:15 Der Vater und ich haben alles gemeinsam - bis ins kleinste Detail -, weil das so ist, habe ich gesagt, dass der Nahe Gefährte meine Herrlichkeit schätzt und ²das, was in mir ist, in euch aus ¹himmlischer Sicht verkündet.

(Die Beziehung zwischen dem Sohn und dem Geist ist gegenwärtig und beständig. Vinzenz' Wortstudien.

[1] ¹**Ana**, aufwärts;

[2] Die besten Texte lesen ²**lambanei** λαμβάνει, nimmt, anstelle von λήψεται, **lempsetai**, soll nehmen.)

16:16 Für eine kurze Zeit werde ich eurer ¹Sicht entzogen sein; dann, nach einer weiteren kurzen Zeit, ²werdet ihr mich sehen und erkennen.

([1] ¹Ihr werdet nicht sehen - **ou** [negativ] **theorete** - das Präsens: "ihr seht mich nicht mehr." - [**theōreō** - **englisch, theorisieren**]

[2] Dann wirst du mich wieder ²sehen, **opsesthe**, Futur, mittlerer Deponent Indikativ des Verbs **horao**. Hier wird ein anderes Verb für sehen verwendet. ¹**Theoreo**, betont den Akt des Sehens, ²**horao**, das Ergebnis. **Theoreo**, eine Ableitung von **theaomai**, bezeichnet die bewusste Betrachtung, die mit geistigem oder spirituellem Interesse verbunden ist. "Die Vision der staunenden Betrachtung, in der sie nach und nach die äußere Erscheinung des Herrn beobachteten, verwandelte und verklärte sich in ein Sehen, **horao**, in dem sie sofort intuitiv alles erfassten, was Christus war. Solange seine irdische Gegenwart das Objekt war, auf das ihre Augen gerichtet waren, war ihr Blick notwendigerweise unvollkommen. Seine verherrlichte Gegenwart zeigte ihn in seinem wahren Wesen." - Westcott.

Paulus betet auf wunderbare Weise, dass die Augen unseres Verstandes von Licht durchflutet werden, damit wir die volle Tragweite seines Todes und seiner Auferstehung erkennen und wissen, wie sehr wir darin eingeschlossen sind.

Die besten Texte lassen die Worte "Denn ich gehe zum Vater" weg. Obwohl es im nächsten Vers vorkommt.)

16:17 Einige seiner Jünger sagten zueinander: "Was meint er damit? Er sagt uns, dass wir ihn in Kürze nicht mehr sehen werden. Dann sagt er uns, daß wir ihn in Kürze wiedersehen werden und daß er dann zurückkehren wird, um dem Vater gegenüberzustehen."

16:18 Was meint er mit einer kleinen Weile? Das ergibt für uns überhaupt keinen Sinn.

16:19 Jesus merkte, dass sie verwirrt waren, und fragte sie: "Versucht ihr immer noch herauszufinden, was ich mit dieser kurzen Zeit meine, in der ihr mich nicht mehr sehen werdet, und im nächsten Moment werdet ihr mich dann wirklich sehen?"

16:20 Während dieser kurzen Zeit meiner scheinbaren Abwesenheit werdet ihr trauern und trauern, aber während die religiöse Welt sich freut, wird aus eurem Schmerz Freude erwachsen!

16:21 Der Schmerz, den eine Frau erleidet, wenn ihre Stunde gekommen ist, um zu gebären, ist bald vergessen und wird durch Freude ersetzt, wenn ein neues ¹menschliches Leben geboren wird!

([1] Das Wort für die menschliche Spezies, ob männlich oder weiblich, lautet ¹anthropos, von ana, aufwärts, und tropos, Lebensweise, Charakter; in gleicher Weise).

16:22 Wie bei einer Geburt, bei der die Freude die Wehen in den Schatten stellt, so wird auch euer jetziger Kummer verschwinden und eure Herzen werden in Freude ausbrechen, wenn ihr erkennt, wie ihr meinen ¹Blick fesselt! Und niemand wird euch diese Freude nehmen können!

([1] Wiederum wird das Wort ¹οψομαι verwendet, von horaoo, etwas mit weit geöffneten Augen betrachten, wie beim Blick auf etwas

Bemerkenswertes! Im Spiegelbild seines Blicks sehen wir uns selbst, und jetzt wissen wir, wie wir immer schon gewusst haben).

16:23 An jenem Tag, an dem ihr zu unserer untrennbaren Verbindung erwacht, sollt ihr mir keine ¹Fragen mehr stellen; stattdessen solltet ihr den Vater direkt in meinem Namen ²fragen, denn ihr wisst, dass mein Name das Ausmaß all dessen repräsentiert, was der Vater bereits für die Menschheit erreicht hat, und er wird euch gerne eure Bitten erfüllen und alle Fragen, die mit möglichen Zweifeln oder Ungewissheit verbunden sind, aus dem Weg räumen.

([1] Fragen ist die Hauptbedeutung des Verbs ¹erotao.

[2] Ein anderes Verb für bitten kommt im folgenden Satz vor, ²aiteo, eine Bitte stellen).

16:24 Bis jetzt habt ihr in meinem Namen nichts verlangt - wenn ihr erkennt, was euch in meinem Namen zusteht, dann bittet und greift danach, damit eure Freude über die Stränge schlägt!

16:25 Ich habe ¹Beispiele benutzt, um diese Dinge in bildhafter Sprache zu veranschaulichen, aber es kommt die Stunde, in der die Veranschaulichungen durch ²unbedingte Äußerungen ersetzt werden und ich euch ³offen die himmlischen Dinge über den Vater verkünden werde.

([1] ¹Paroimiais, von para und oiomai, gleich machen ["Das Himmelreich ist wie ein Schatz, der in einem Acker verborgen ist...], das heißt, sich vorstellen: - vermuten, denken; Gleichnis oder Illustration.

[2] Das Wort ²parrhēsia, offen, freimütig, ohne Verheimlichung.

[3] Das Wort ³anangelo, von ana, aufwärts und angello, ankündigen oder verkünden. Die Präposition ana weist immer nach oben, auf die Dinge, die über der irdischen Perspektive liegen).

16:26 An jenem Tag werdet ihr eure ¹Bitten in meinem Namen vorbringen, ohne dass ein Mittelsmann eingeschaltet wird - es wird nicht mehr nötig sein, dass ich ²den Vater in eurem Namen befrage.

([1]&[2] Auch hier werden, wie in Vers 23, die Worte ¹aiteo, bitten, und ²erotao, fragen, verwendet).

16:27 Der Vater selbst hat euch so gern und ist erfreut über eure Zuneigung zu mir und euren Glauben, dass ich aus seiner unmittelbaren Gegenwart hervorgegangen bin.

([1] Die Präposition ¹para, deutet auf die Nähe hin, auf eine Sache, die aus einem Einflussbereich stammt, mit einer Andeutung der Verbindung des Wohnorts, von seinem Urheber und Geber hervorgegangen zu sein, den Ursprung zu haben, den Punkt zu bezeichnen, von dem eine Handlung ausgeht, eine enge Verbindung.)

16:28 Ich bin in der Tat von der ¹unmittelbaren und innigen Gegenwart des Vaters ausgegangen, um in die Welt zu kommen und wieder zurückzukehren, um ²von Angesicht zu Angesicht mit dem Vater zu sein.

([1]&[2] Wiederum verwendet Johannes auf wunderbare Weise die Worte ¹para und ²pros, um die Ebene der Intimität innerhalb der Dreifaltigkeit zu vermitteln).

16:29 Die Jünger sagten zu ihm: Du drückst dich klar und deutlich aus, auch ohne ein Gleichnis.

16:30 Jetzt sehen wir, was ihr die ganze Zeit gesehen habt! Die Gewissheit, dass du tatsächlich vom Vater ausgegangen bist, macht all unseren Spekulationen und Unsicherheiten ein Ende!"

16:31 Darauf antwortete Jesus: "Gerade wenn ihr denkt, dass ihr jetzt endlich glaubt, dass ich der bin, der ich behaupte zu sein,

16:32 dann rennt ihr plötzlich alle um euer Leben und lasst mich im Stich! Aber ich bin nie verlassen, denn mein Vater ist immer bei mir!

16:33 Ich habe diese Dinge zu euch gesagt, damit ihr in mir den süßen und sicheren Widerhall meines Friedens erkennt! In der Welt begegnet ihr extremen und stressigen Zeiten, aber seid guten Mutes: ¹Ich habe die Weltordnung besiegt!"

(Offenbarung 3,21) Und jeder wird seinen persönlichen Triumph mit mir feiern, indem er gemeinsam in meinem Königtum Platz nimmt! Auf genau der gleichen Grundlage 1meiner Siegesfeier und meines gemeinsamen Sitzens mit meinem Vater auf seinem Thron!

[1] A.T. Roberston kommentiert, ¹hōs kagō enikēsa ist der erste Aorist Aktiv Indikativ von nikaō, zu erobern; zurückblickend auf den Sieg als in der Vergangenheit vorbei. In Johannes 16:33 sagt Jesus vor dem Kreuz egō nenikēka ton kosmon, was im Perfekt Aktiv steht und die bleibende Wirkung des Sieges betont! Siehe Hebr 1,3 Nachdem er für die Sünden gereinigt war, setzte er sich nieder! Sein Thron feiert die erlöste Unschuld der Menschheit!)

17:1 Nachdem er dies gesagt hatte, erhob Jesus seine Augen in die ¹himmlische Sphäre und sprach: "Vater, die Stunde ist gekommen; dies ist der Höhepunkt der Zeit! Verherrliche deinen Sohn; bestätige deine Meinung über deinen Sohn, damit der Sohn seine Meinung über dich widerspiegelt und deine Würde und deinen Wert bekannt und berühmt gemacht werden, damit sie überall bekannt und anerkannt werden!

([1] Das Wort ¹ouranos, himmlische Sphäre; von oros, Berg, von airō, anheben, erheben, emporheben. Hier gibt es keinen Interessenkonflikt - nur eine sich im anderen wiederholende Herrlichkeit!

Isiaih 40:5 Und die Herrlichkeit des Herrn wird offenbart werden, und alles Fleisch wird sie gemeinsam sehen).

17:2 Im ¹Spiegelbild der ²Herrlichkeit spiegelst du ³jeden Winkel des Fleisches wider, das in der ⁴authentischen 'Ich-bin-es' des Sohnes zur Schau gestellt wird! Damit jeder detaillierte Aspekt dessen, was es braucht, um das Leben im Fleisch zu leben, ⁵mit dem Leben der Zeitalter übereinstimmt.

([1] Das Wort ¹kathos, von kata, Abdruck nach unten, und hōs, wie, gleich, eben wie, dasselbe wie; kathos knüpft an den vorangegangenen Gedanken der Mitterscheinung der Herrlichkeit an; das ursprüngliche Bild

und Gleichnis in der Herrlichkeit des Vaters wird in der Sohnschaft erneut wiederholt und eingeprägt.

(2) Das Wort ²echo, in der Hand haben, widerhallen, mitschwingen.

[3] Das Wort ³pas, deutet auf jede Einzelheit aller Dinge hin, auf das Ganze, auf jeden, auf alle Dinge, auf alles.

[4] Das Wort ⁴exousia, oft mit Autorität übersetzt, von ek, aus, Quelle, und eimi, ich bin.

[5] Das Wort ⁵didomi, geben, ausstatten, jemandem etwas zurückgeben, was ihm schon gehört. Siehe Johannes 1,14.)

17:3 Dieses Leben der Zeitalter lädt sie ein, sich auf das ¹unerschöpfliche Abenteuer einzulassen, dich, den einzig wahren Gott, und Jesus als den von dir beauftragten Christus kennenzulernen!

([1] Das Wort, ¹ginōskōsin, wissen lernen, wahrnehmen, verstehen; im Präsens Aktiv Konjunktiv mit hina [Subjektsatz], "sollen weiter wissen")

17:4 Ich habe dafür gesorgt, dass deine Würde und dein Wert bekannt und berühmt werden, damit sie auf der ganzen Erde bekannt und anerkannt werden, indem ich das Werk vollbringe, das du mir aufgetragen hast zu tun.

17:5 Und nun, oh Vater, schenke mir die intimste Nähe deiner eigenen Person mit der Herrlichkeit, die ich in deiner unmittelbaren Gegenwart teilte, noch bevor die Welt existierte.

17:6 Ich habe denen, die du mir gegeben hast, deinen Namen gezeigt und genau gezeigt, wer du bist; sie gehörten zuerst dir, dann hast du sie mir gegeben; sie sind auch diejenigen, die dein Wort geschätzt haben.

(Diejenigen, die das Ergebnis deines Wortes, das sich in mir verkörpert hat, zu schätzen wußten.)

17:7 Jetzt haben auch sie erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, seinen Ursprung in ihrem eigenen Ich-bin-Sein in dir hat!

(Der Mensch begann in Gott!)

17:8 Ich habe ihnen genau die ¹Worte gegeben, die du mir in unserem Gespräch gegeben hast. Diese Worte haben sie angenommen und erkannt, dass auch ich von dir ausgegangen bin und von dir beauftragt wurde!

*([1] Hier wird das Wort **rhemata** [Plural] verwendet und nicht **logos** wie in Vers 14 und den meisten anderen Stellen bei Johannes - **rhema** bezieht sich auf das gesprochene Wort im Gespräch als solches).*

17:9 Ich bete speziell für sie - für diejenigen, die wissen, dass sie von Anfang an dir gehören und dass du sie mir gegeben hast. Ich bin nicht hier, um mit denen zu diskutieren, die sich immer noch durch das Weltsystem definiert sehen!

17:10 Ich bin hochgeschätzt in unserer gemeinsamen Freundschaft mit jedem einzelnen Menschen - alle, die mein sind, sind auch dein, und was dein ist, ist mein.

17:11 Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind es. Ich gehe hin, um dir, heiliger Vater, von Angesicht zu Angesicht gegenüberzustehen; ich bitte um den Schutz derer, die du mir in deinem Namen gegeben hast, damit auch sie eins sind, so wie wir.

17:12 Während ich mit ihnen in der Welt war, habe ich über die gewacht, die du mir in deinem Namen gegeben hast, und habe keinen ¹verloren, außer dem ¹verlorenen Sohn, der das erfüllt hat, was prophetisch geschrieben stand.

*([1] Das Wort ἀπόλεια ¹apōleia, das oft mit Verderben oder Zerstörung übersetzt wird, hat zwei Bestandteile, **apo**, weg von und **ollumi**, untergehen oder verlieren, von **luo**, verlieren. Dasselbe Wort, ¹apōleia, wird in Lukas 15 verwendet - der Hirte hat nicht ein Schaf "vernichtet" - er hat ein Schaf verloren! Verlorenes Schaf, Münze und Sohn, alle gefunden, sicher und gesund!*

Hier ist ein Teil eines sehr schönen Gedichts über Judas, geschrieben von meinem Freund Dusty Harrison - das ganze Gedicht finden Sie hier: <https://www.facebook.com/556536215/posts/10155865183711216/>

Nachdem sein Selbstmord vollbracht war, hob Judas seine Augen in eine schwarze Flamme der Dunkelheit.

Er erinnerte sich an seinen Verrat und seine Abtrünnigkeit... an das Silber, das er geworfen hatte... an die Augen seines Herrn, als er ihn im Garten küsste.

Seine Gedanken wandten sich in seinem Schmerz den Worten seines Meisters zu, wie er sie sprach...

Gleichnisse von verlorenen Dingen und Kummer erfüllten ihn...

Das verlorene Schaf... das sich verirrt und seine Herde verlässt... und die Güte des Hirten, der die neunundneunzig zurücklässt und dem einen nachgeht... und mit diesem auf seinen Schultern zurückkehrt und sich freut...

Die verlorene Münze der Frau, die eifrig suchte, hektisch fegte und sie schließlich fand... und sich freute und ein Fest für ihre Freunde gab, weil das, was verloren war, gefunden wurde und seinen Wert nie verloren hatte...

Der verlorene Sohn... und sein guter Vater.

Der Junge, der sein Erbe vergeudet...

füttert Schweine und sehnt sich nach Hause zurück.

Verlorener Sohn... Ich habe keinen verloren, außer dem einen, an den er sich erinnerte... der erfüllte, was prophetisch geschrieben stand... und dann...

spaltete sich der Himmel über der Hölle und dem Paradies... als Licht hereinströmte... das Licht, das sogar das des Paradieses in den Schatten stellte... ein Triumphschrei regnete auf ihn herab...

und im Paradies erschien ein Mann... ein Lamm, wie es geschlachtet worden war, stand neben einem Dieb, der sprang und vor Freude schrie...

Die schwarze Flamme verwandelte sich in rot und gelb...

und die große Kluft zwischen den Paradiesen füllte sich mit Blut wie Wasser, und über die Kluft kam das Lamm, das auf dem blutigen Wasser

ging... als es sich näherte, wich die Dunkelheit zurück, und es sah, dass der Vater und der Geist hinter ihm standen... dann kam sein Herr nahe und küsste ihn auf die Wange...

und Judas weinte... und dann,

die Stimme so laut, dass die Welten des Paradieses und der Hölle erzitterten... er hielt Schlüssel hoch... einer sagte Grab... einer sagte Tod... und einer sagte Hölle... er sprach und sagte,

...Ich bin hier, um der ganzen Menschheit zu verkünden, von Adam über Noah bis heute... Judas... Ich bin auch deinen Tod gestorben. Und siehe, ich bin lebendig. Komm, Gefangenschaft ... folge mir ... wir gehen nach Hause.")

17:13 Und nun komme ich, um dir von Angesicht zu Angesicht gegenüberzustehen, Vater. Ich spreche diese Dinge, während ich noch in der Welt bin, damit sie meine Freude an sich selbst erfüllen können.

17:14 Ich habe ihnen deinen Logos gegeben, und jetzt hasst die Welt sie, weil sie ihre manipulative, auf Leistung basierende Macht über sie verloren hat - diese wissen jetzt, dass sie nicht im ¹kosmos, sondern im Logos entstanden sind, so wie ich nicht im Kosmos begonnen habe!

([1] Das Wort ¹kosmos bezieht sich hier auf die natürliche Ordnung der Dinge, wie sie sich in der menschlichen Tradition und Philosophie zeigt).

17:15 Ich verlange nicht, dass ihr sie aus der Welt nehmt, sondern dass ihr sie vor dem ¹bösen, leistungsorientierten System der Mühsal, Arbeit und Belästigung bewahrt!

*([1] Das ¹poneros-System ist das System, auf das der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse [**poneros**] verweist, ein System, das auf Leistung als dem bestimmenden Bezugspunkt des menschlichen Lebens basiert - Jesus kam, um unseren authentischen Wert, unsere Identität und unsere Unschuld zu offenbaren und zu erlösen, die unser Leben bestimmen).*

17:16 Sie werden nicht durch das kosmische System definiert, so wie auch ich nicht dadurch definiert werde.

17:17 ¹Bestimme sie in deiner Wahrheit - dein Logos ist die unverhüllte Wahrheit.

([1] Das Wort ¹hagiozo spricht von einer Heiligung, einer Abgrenzung wie in einem bestimmenden Moment.)

17:18 Wie du mich in die Welt gesandt hast, so sende ich sie auf ihre Mission in die Welt!

17:19 Um ihretwillen heilige ich mich, um hoch über dem Kosmos-System zu stehen, damit sich ihre wahre Abgehobenheit [von den leistungsorientierten Systemen der Welt] in mir widerspiegelt.

17:20 Ich bete nicht nur für sie, sondern auch für diejenigen, die durch ihr Wort zum Glauben an mich kommen werden.

17:21 Sie sollen alle eins sein, so wie du, Vater, dich in mir spiegelst und ich mich in dir, damit auch sie sich genau in uns spiegeln und eins werden - dann wird die ganze Welt glauben und von deiner Mission in meinem Leben überzeugt sein!

17:22 Ich [das fleischgewordene Wort] habe sie mit der gleichen glorreichen Wertschätzung ausgestattet, die du mir gegeben hast, damit ihre Einheit die unsere widerspiegelt.

17:23 Ich bin in ihnen, wie du in mir bist, und auf dieser Grundlage kann ihr nahtloses Einssein vollständig abgeschlossen werden. So wird die Welt deinen Auftrag für mein Leben anerkennen und wissen, dass meine Liebe zu ihnen deine Liebe zu mir widerspiegelt.

*(Wenn Jesus betet: "Ich in ihnen und du in mir, damit sie vollkommen eins sind." In allen 3 obigen Versen verwendet er das Wort **eimi** für sein - [ωσιν **osin**] - und nicht **ginomai** für werden. Siehe meinen Kommentar zu 1 Petrus 1,16).*

17:24 Vater, ich wünsche mir, ¹dass das, was du mir in ihnen gegeben hast, sie dorthin bringt, wo ich bin, damit sie sehen, was

ich sehe, und aufmerksam auf den Glanz meiner Herrlichkeit blicken, die du mir [in ihnen] gegeben hast, weil du mich vor dem ²Untergang der Welt geliebt hast. So wird die Welt überzeugt sein, dass deine Liebe zu ihnen durch den Sündenfall nicht beeinträchtigt wurde - du hast sie weiterhin geliebt wie zuvor!

([1] Die besten Texte lauten: ¹ho not hous - das, was.

([2] Das Wort ²kataballo bedeutet "abfallen, an eine niedrigere Stelle setzen", anstelle von themelios, was "Fundament" bedeutet [siehe Epheser 2:20]; daher die Übersetzung "der Fall der Welt" anstelle von "das Fundament der Welt". Der gesamte "Sündenfall" war ein Abfallen in unserem Geist von unserer wahren Identität als Ebenbild Elohims. Genau wie Eva wurden wir alle verführt, eine Lüge über uns selbst zu glauben, die die Frucht des "Ich-bin-nicht-Baumes" ist. Wie Schafe sind wir alle in die Irre gegangen. [Jes 53:6])

17:25 Vater der Gerechtigkeit, während die Welt dich nicht gekannt hat, habe ich dich gekannt, und die hier Anwesenden haben erkannt, dass du mich gesandt hast.

17:26 Ich habe ihnen das Wesen deines Wesens kundgetan, damit sie dich mit Namen kennen. Und ich werde ihnen auch zu verstehen geben, dass dieselbe Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist, wie ich in ihnen bin!

18:1 Als Jesus sein Gebet beendet hatte, ging er mit seinen Jüngern über den ¹Bach ²Kedron in einen Garten.

([1] Das Wort χείμαρρος cheimarrhos wird nur hier und in der LXX in Ps 109,7 verwendet. Siehe meinen Kommentar am Ende von Lukas 20.

[2] Hebräisches Wort קֶדְרוֹן Kedron, von קָדַר Kadar, dunkel/ zu trauern).

18:2 Judas, der ihn verriet, kannte diesen Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammenkam.

18:3 Judas erhielt eine römische Militärkolonne von etwa 600 Soldaten, die ihn begleiten sollten; sie kamen zusammen mit

Tempeldienern der Hohenpriester und Pharisäer mit Fackeln, Laternen und ihren Waffen.

18:4 Jesus, der wusste, was auf ihn zukommen würde, ging ihnen entgegen und fragte: "Wen sucht ihr?"

18:5 Sie sagten zu ihm: "Jesus den Nazarener." Jesus antwortete: "Hier bin ich." Und Judas stand bei ihnen.

18:6 Gerade als Jesus sagte: "Ich bin", stolpterten sie rückwärts und fielen zu Boden!

18:7 Er fragte sie erneut: "Wen sucht ihr?" Sie antworteten: "Jesus von Nazareth."

18:8 Jesus sagte: "Ich habe euch schon gesagt, wer ich bin; wenn ihr mich sucht, dann lasst die anderen gehen."

18:9 Damit wollte er seinen Jüngern versichern, dass er sie beschützen würde, damit keiner von ihnen in Gefahr geriet.

18:10 Simon Petrus hielt es für eine gute Idee, sich zu verteidigen. Er zog sein Schwert und schlug dem Diener des Hohenpriesters Malchus auf den Kopf, der sich wegduckte und zum Glück nur ein Ohr verlor.

18:11 Jesus forderte Petrus auf, das Schwert wegzulegen, und sagte: "Glaubt ihr, dass ich diesen Kelch, den mir der Vater gegeben hat, nicht trinken werde?"

18:12 Daraufhin nahmen die Soldaten unter dem Kommando ihres Hauptmanns und die jüdische Polizei Jesus fest und fesselten ihn.

18:13 Sie brachten ihn zunächst zu Hannas, dem Schwiegervater des Kaiphas, der in jenem Jahr Hohepriester war.

18:14 Kajaphas war es, der den Juden den Rat gab, dass der Tod eines Menschen unumgänglich sei, um das ganze Volk zu retten.

18:15 Petrus und ein weiterer Jünger folgten Jesus; der Hohepriester kannte den einen Jünger und erlaubte ihm, den Hof zu betreten.

18:16 Petrus blieb draußen vor dem Eingang stehen. Der andere Jünger, der den Hohenpriester kannte, ging zu der Frau an der Tür und bat Petrus, mit ihm hineinzugehen.

18:17 Die Frau, die den Eingang bewachte, fragte Petrus: "Bist du nicht auch einer der Jünger dieses Mannes? Er antwortete: "Nein, das bin ich nicht."

(Sie erkannte Johannes offensichtlich als Jünger.)

18:18 Die Sklaven und die Tempelpolizei hatten sich um ein Kohlenfeuer versammelt, um sich zu wärmen; auch Petrus gesellte sich zu ihnen, um der Kälte zu entkommen.

18:19 Dann begann der Hohepriester, Jesus über seine Jünger und seine Lehre auszufragen.

18:20 Jesus antwortete: "Ich habe offen vor der Welt gesprochen und oft in den Synagogen und im Tempel vor einem jüdischen Publikum gelehrt, und ich habe nichts im Geheimen gesagt.

18:21 Warum wollt ihr mich in Frage stellen? Sprecht mit meinen Zuhörern, wenn ihr etwas über meine Lehre erfahren wollt; sie sind mit dem vertraut, was ich lehre."

18:22 Als er das sagte, schlug ihm einer der Tempelpolizisten ins Gesicht und schimpfte: "Wie kannst du es wagen, so mit dem Hohen Priester zu sprechen?"

18:23 Jesus antwortete: "Wenn ich etwas Böses gesagt habe, dann sag es mir; wenn ich aber nur das Schöne gesagt habe, warum schlägst du mich dann?"

18:24 Hannas schickte ihn gefesselt zu Kajaphas, dem Hohenpriester.

(Die richtige Stelle dieses Verses ist unmittelbar nach dem 13.)

18:25 Petrus wärmte sich in der Zwischenzeit noch am Feuer, als er erneut gefragt wurde, ob er nicht zu den Jüngern Jesu gehöre. Er verneinte dies mit Nachdruck und sagte, er sei keiner.

18:26 Ein Verwandter von Malchus, dem Petrus ein Ohr abgehackt hatte, erkannte ihn ebenfalls und fragte: "Habe ich dich nicht mit ihm im Garten gesehen?"

18:27 Wieder leugnete Petrus, und in diesem Moment krächte der Hahn!

18:28 Dann führten sie Jesus von Kaiphas in das Prätorium, den Gerichtssaal des römischen Statthalters. Es war noch früh am Tag, und die Juden gingen nicht in den Gerichtssaal, weil sie fürchteten, sich eine Unreinheit zuzuziehen, die sie verpflichtet hätte, das Passahfest nicht zu essen.

18:29 Pilatus ging nach draußen zu ihnen und fragte: "Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Mann?"

18:30 Sie antworteten: "Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir eure Zeit nicht mit diesem Prozess vergeudet.

18:31 Da sagte Pilatus: "Nehmt ihn mit und richtet ihn nach eurem Gesetz." Sie antworteten: "Unser Gesetz erlaubt kein Todesurteil."

18:32 Das sollte auch bestätigen, was Jesus über seine Todesart gesagt hatte.

("Ich möchte erhöht werden" - die Kreuzigung war eine römische und keine jüdische Strafe; die Juden betrachteten es als Fluch, wenn ein Mensch an einem Baum hing.

1 Johannes 3:5 *Wir haben mit eigenen Augen gesehen, wie er bei der Enthüllung des prophetischen Wortes, als er als Lamm Gottes am Kreuz emporgehoben wurde, unsere Sünden emporhob und ihre Herrschaft über uns brach!*

Johannes 1:29 *Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt [airo]!*

*Das Wort **airo** bedeutet "hochheben".*

Johannes 3,13 und 14 sind sehr bedeutsam, denn sie weisen auf den Kern der Mission Jesu hin - die Miterschaffung des Menschengeschlechts, das

nun durch unsere Mitkreuzigung und Mitauferstehung am dritten Tag zu neuem Leben erlöst ist! 1 Petrus 1:3.

Johannes 3:13 *Niemand kann sich voll auf die himmlische Perspektive einlassen, wenn er sich nicht seiner himmlischen Herkunft bewusst ist! Der Menschensohn verkündet, daß die Menschheit von oben miterschaffen wurde!*

Joh 3:14 *[Dies ist mein Auftrag: Erkenne die prophetische Bedeutung - so wird der Schleier weggenommen!] Denkt daran, wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so wird auch der Sohn des Menschen erhöht werden!*

Siehe Johannes 12:31 *Jetzt ist das Gericht über diese Welt, jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden;*

Joh 12:32 *und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde die ganze Menschheit und jede Definition des Gerichts zu mir ziehen.*

Joh 12:33 *Er sagte dies, um zu zeigen, durch welchen Tod er sterben würde.*

Joh 3:15 *Nach demselben prophetischen Muster werde ich erhöht werden, damit alle mich sehen und gleichermaßen überzeugt sind von dem Echo des Lebens der Zeitalter, das jetzt in ihnen erlöst ist).*

18:33 **Dann ging Pilatus zurück in den Gerichtssaal, rief Jesus zu sich und fragte ihn: "Bist du der König der Juden?"**

18:34 **Jesus antwortete: "Sind das deine eigenen Gedanken, oder haben andere das über mich gesagt?"**

18:35 **Pilatus erwiderte: "Ich bin ein Jude, warum sollte ich mir die Mühe machen, über dich zu spekulieren? Deine eigenen Leute und Priester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan, dass sie das getan haben?"**

18:36 **Jesus antwortete: "Mein Reich hat nichts mit den politischen oder religiösen Systemen dieser Welt gemein; es geht nicht aus ihren Strukturen hervor. Wenn es das täte, würden**

meine Untergebenen für mich kämpfen und sich gegen meine Übergabe an die Juden wehren."

18:37 Da fragte Pilatus: "Du bist also ein König?" Jesus antwortete: "Du sagst, dass ich ein König bin. Meine Bestimmung war es, im Fleisch geboren zu werden, und zu diesem Zweck bin ich in die Welt gekommen, um legen Zeugnis von der Wahrheit ab. Jeder, der seinen wahren Ursprung erkennt, hört meine Stimme."

(Die Wahrheit über die echte Sohnschaft der Menschheit und das Bild und Gleichnis des unsichtbaren Vaters des Menschengeschlechts zeigt sich in mir und bestätigt sich in meinem Werk, das Menschengeschlecht von den vergeblichen Wegen zu erlösen, die sie von ihren Vätern geerbt haben.)

18:38 Pilatus fragte ihn dann: "Was ist Wahrheit?" Ohne ihm Gelegenheit zur Antwort zu geben, ging er wieder nach draußen, um sich dem Hohen Rat zu stellen, und sagte zu ihnen: "Ich finde keinen Grund, diesen Mann anzuklagen."

18:39 Da es aber Brauch ist, dass ich einen eurer Gefangenen während eures Festes freilasse, würdet ihr euch freuen, wenn ich den König der Juden für dieses Passahfest begnadigen würde?"

18:40 Sie riefen zurück: "Nein, nicht diesen, sondern Barabbas!" Barabbas war ein jüdischer Freiheitskämpfer, wahrscheinlich der Anführer der Gruppe, zu der auch die beiden anderen gehörten, die mit Jesus gekreuzigt wurden.

19:1 Dann nahm Pilatus Jesus fest und befahl, ihn zu geißeln.

(Die Geißelung war die gesetzliche Vorstufe zur Kreuzigung, wurde aber in diesem Fall unrechtmäßig vor der Verkündung des Kreuzigungsurteils vollzogen, um die extreme Strafe abzuwenden und die Juden zufrieden zu stellen. Die Strafe war extrem: Das Opfer wurde an eine niedrige Säule oder einen Pfahl gebunden und entweder mit Ruten oder, im Falle von Sklaven und Provinzlern, mit Geißeln, den so genannten Skorpionen, Lederriemen mit Bleikugeln oder scharfen Stacheln, geschlagen. Die

Schwere der Bestrafung im Fall Jesu zeigt sich darin, dass er sein Kreuz nicht mehr tragen konnte. Vincent.)

19:2 Die Soldaten flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf das Haupt; außerdem warfen sie ihm ein Purpurgewand über.

19:3 Dann stellten sie sich vor ihn hin und verhöhten ihn mit den Worten: "Es lebe der König der Juden!" Dabei schlugen sie ihn immer wieder ins Gesicht.

19:4 Da ging Pilatus wieder hinaus zum Sanhedrin und sagte: "Seht, ich führe ihn zu euch hinaus; ihr sollt wissen, dass ich keinen triftigen Grund finde, ihn zu verurteilen."

19:5 Jesus kam aus dem Prätorium heraus und trug eine Dornenkrone und ein Purpurgewand, während Pilatus verkündete: "Haltet den Mann!"

*([1] **Idou ho anthrōpos**; diese ausrufende Vorstellung Jesu im Krönungsgewand vor der Menge sollte eindeutig Mitleid erregen und zeigen, wie absurd die Anklage des Sanhedrins war, dass eine so bedauernswerte Gestalt des Hochverrats schuldig sein sollte. Pilatus scheiterte bei diesem Versuch völlig und dachte nicht im Traum daran, dass er die Aufmerksamkeit auf die größte Gestalt der Geschichte, den Mann der Zeitalter, lenkte. Robertson's Wortbilder).*

19:6 Als sie ihn sahen, schrien die Hohenpriester und die Tempelpolizei vor Wut: "Kreuzige! Kreuzige!" Pilatus sagte zu ihnen: "Nehmt ihn und führt die Kreuzigung selbst durch, ich finde keine Schuld an ihm."

19:7 Die Juden antworteten ihm: "Wir haben unser eigenes Gesetz, und nach diesem Gesetz muss er sterben, weil er sich als Sohn Gottes ausgegeben hat!"

*(Siehe **Johannes 5:18**) Das war Öl für das Feuer des jüdischen Eifers in ihrer Entschlossenheit, Jesus hinzurichten! Nicht nur, dass er ihren Sabbat gebrochen hat, jetzt ist er auch noch über alle Extreme hinausgegangen! Er nennt Gott seinen eigenen Vater - für wen hält er sich eigentlich - für Gott gleich).*

19:8 Die Behauptung, Jesus sei göttlich, verstärkte Pilatus' abergläubische Ängste nur noch mehr.

19:9 Er ging erneut in den Gerichtssaal und fragte Jesus: "Sag mir, wer bist du wirklich?" Jesus antwortete ihm nicht.

19:10 Pilatus sagte: "Warum antwortest du mir nicht, erkennst du nicht meine Stellung? Ich habe die Macht, dich zu kreuzigen oder freizulassen!"

19:11 Jesus antwortete: "Du hast keine Macht über mich, außer der, die dir von oben gegeben wurde. Deshalb hat er [Kaiphas, der Hohepriester], der mich an dich ausgeliefert hat, die größere Sünde.

19:12 Das spornte Pilatus noch mehr an, alles zu tun, um ihn freizulassen. Aber die Juden wollten das nicht hinnehmen und schrien: "Wenn du auch nur daran denkst, diesen Mann freizulassen, beweist du, dass du Cäsar gegenüber nicht loyal bist - der Anspruch dieses Mannes auf das Königtum macht ihn zu einem Feind Cäsars!"

19:13 Diese Worte überzeugten Pilatus, die Prozedur zu vollziehen. Er führte Jesus nach draußen und setzte sich zum Gericht an einen Ort, der Steinpflaster genannt wurde, einen mit Mosaiken verzierten Bereich im Hof, der auf Aramäisch und Hebräisch Gabbatha *κατὰ* heißt, was so viel wie erhöhte Plattform bedeutet.

19:14 Das war noch während der Vorbereitungen für das Passahfest, etwa um die sechste Stunde. Er verkündete den Juden: "Seht! Euer König!"

*(Um die sechste Stunde, *ὥς ἑκτη* **hōs hektē**. Römische Zeit, etwa um 6 Uhr morgens, als Pilatus sein endgültiges Urteil fällte. Markus 15:25 vermerkt, dass es die dritte Stunde *ὥρα τρίτη* **hōra tritē** [jüdische Zeit] war, also 9 Uhr römischer Zeit, als die Kreuzigung begann. Warum sollte Johannes die jüdische Zeit angeben, wenn er am Ende des ersten Jahrhunderts schreibt, als Jerusalem und der jüdische Staat im Jahr 70 n. Chr. untergingen? Weil er sowohl für griechische als auch für römische Leser schreibt. Siehe auch Johannes 20:19.)*

19:15 Sie aber schrien: ¹Hebt ihn auf! Hebt ihn hoch! Kreuzigt ihn!" Pilatus fragte: "Soll ich euren König kreuzigen?" Die Hohenpriester antworteten: "Wir haben keinen anderen König als Cäsar!"

([1] Das Wort ¹airo bedeutet "hochheben", "erhöhen"; siehe Johannes 12:32,33).

19:16 Dann übergab er Jesus an sie, damit sie ihn kreuzigen konnten, und sie führten ihn ab.

19:17 Jesus selbst trug das Kreuz und ging aus dem Hof hinaus zu dem Ort, der Schädel genannt wurde; sein hebräischer Name war ¹Golgotha.

*([1] גלגלת **von** גלל **galal**, wegrollen, wie in.*

***Josua 5:9** Und der Herr sprach zu Josua: "Heute habe ich die Schande Ägyptens von dir weggewälzt." Und so heißt der Ort bis heute Gilgal).*

19:18 Dort kreuzigten sie Jesus zusammen mit zwei anderen, die zu beiden Seiten von ihm standen.

19:19 Pilatus schrieb ein Schild und brachte es am Kreuz an. Darauf stand: "Jesus der Nazarener, der König der Juden".

(Nazoräer - "einer, der abgesondert ist" - ein Name, den die Juden später den Christen gaben, Apostelgeschichte 24:5).

19:20 Viele der Juden, die aus anderen Ländern zum Passahfest kamen, konnten diesen Titel lesen, da der Ort, an dem er gekreuzigt wurde, in der Nähe der Stadt lag und er in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache geschrieben war.

19:21 Doch die jüdischen Oberhäupter und Priester beschwerten sich darüber und verlangten, dass er den Text in "Er sagte: Ich bin der König der Juden" umformulierte.

19:22 Darauf antwortete Pilatus: "Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben!"

19:23 Die Soldaten, die Jesus kreuzigten, nahmen sein Obergewand und teilten es unter den vier Soldaten auf.

(Die vier Teile des äußeren Gewandes waren die Kopfbedeckung, die Sandalen, der Gürtel und der Tallith, das äußere Kleidungsstück mit Fransen).

19:24 Sie besprachen daher, das innere Gewand nicht zu zerreißen, sondern durch das Los zu bestimmen, wem es gehören sollte. Damit erfüllte sich die prophetische Schrift: "Sie teilten meine äußeren Gewänder unter sich auf und warfen das Los um mein inneres Gewand." Genau das, was David in Psalm 22:18 vorausgesagt hatte, führten die Soldaten unwissentlich aus.

19:25 Neben dem Kreuz standen die drei Marias, die Mutter Jesu, seine Tante Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala.

19:26 Als Jesus seine Mutter und den geliebten Jünger in der Nähe stehen sah, sagte er zu ihr: "Frau, siehe, dein Sohn!"

19:27 Dann sagte er zu dem Jünger: "Siehe, deine Mutter!" Von diesem Augenblick an nahm der Jünger sie als seine eigene Mutter an.

(Westcott weist auf die vier Ausrufe in diesem Kapitel hin - Seht den Menschen! Siehe, dein König! Siehe, dein Sohn! Siehe, deine Mutter! Dies gibt uns ein bemerkenswertes Bild von dem, was Christus ist und was er den Menschen offenbart).

19:28 Als Jesus erkannte, dass nun alles ¹vollbracht ist und dass sich erfüllt, was geschrieben steht, sagte er: "Mich dürstet!"

*([1] Alles ist nun vollbracht! **Ede panta ¹tetelestai**. Jesus studierte die Heilige Schrift mit einer anderen Absicht; er wusste, dass er sich darin widerspiegelte! Er war mit dem Text vertraut und brachte den Kontext ein!*

Hebräer 10:7 *Da sagte ich: Ich habe in deinem Buch gelesen, was du über mich geschrieben hast; hier bin ich also, ich bin gekommen, um meine Bestimmung zu erfüllen.*

Psalm 40:7, Lukas 4:17, Lukas 24:27, 44).

19:29 Es gab einen mit Essig gefüllten Krug, in den jemand einen Schwamm tauchte, der an einem ¹Ysopzweig befestigt war, und ihn an seinen Mund hielt.

(Vergleiche diese Bibelstellen: Matthäus 27,34; Psalm 69,21 Sie gaben mir Galle zu essen, und gegen meinen Durst gaben sie mir Essig zu trinken. Siehe auch Deut 29,18; Jer 9,15; Jer 23,15; Lam 3,15; Lam 3,19; Amos 5,7; Amos 6,12.

[1] Ysop war ein Schilfrohr, das die Hebräer bei ihren rituellen Besprengungen verwendeten).

19:30 Als Jesus den Essig genommen hatte, sagte er: "Es ist ¹vollbracht!" Dann beugte er sein Haupt und übergab den Geist.

*(Siehe **Psalm 31:5** "In deine Hand lege ich meinen Geist.")*

[1] Das Wort ¹tetelestai drückt die endgültige Vollendung aller Dinge aus; alles ist nun abgeschlossen! Johannes schreibt dieses kraftvolle Wort wieder - wie in Vers 28 - im Perfekt-Passiv, das eine Handlung bezeichnet, die in der Vergangenheit abgeschlossen ist, deren Auswirkungen aber als bis in die Gegenwart fortdauernd betrachtet werden.

Nichts, was in der Zeit geschieht, könnte diesen Akt von Gottes Erlösungsgenie aufhalten. Die einzige Möglichkeit, die Herrlichkeit, die auf das Kreuz folgt, zu verzögern, besteht darin, zu unterschätzen, was dort geschah, als Jesus starb und rief: "Es ist vollbracht!"

Es gibt keine eschatologische Vermutung oder Definition, die mehr Gewicht hat als Gottes "eschatos" [letztes] Wort, das er in der Sohnschaft zu uns gesprochen hat - in demjenigen, der den Stempel seines Wesens trägt und das Wesen des Vaters ausstrahlt. Derjenige, der auf dem Thron der erlösten Unschuld der Menschheit sitzt! Hebr 1,1-3 Wir können es uns leisten, Jesu Worte am Kreuz: "Es ist vollbracht!" zu unserem vollständigen und endgültigen Fokus zu machen! Charles Spurgeon sagte, in dem Wort tetelestai stecke ein Meer von Bedeutung in einem Tropfen Sprache).

19:31 Die Juden wollten die Leichen vor Sonnenuntergang vom Kreuz abnehmen, wenn der Sabbat begann, zumal dieser Sabbat mit dem ersten Tag der ungesäuerten Brote zusammenfiel, der ein "großer" Tag war. Die Vorbereitungen für das Fest der ungesäuerten Brote und das Passahmahl waren in vollem Gange. Sie traten daher an Pilatus heran und baten darum, dass die Knochen der Opfer gebrochen und vom Kreuz abgenommen würden.

(Zum Gedenken an das ungesäuerte Brot, das die Israeliten beim Auszug aus Ägypten gegessen haben, dürfen sie vom Mittag des Tages vor Pessach bis zum Ende des Festes kein Chametz" mehr essen oder auch nur in ihrem Besitz behalten. Chametz bedeutet gesäuertes Getreide - jede Speise oder jedes Getränk, das auch nur eine Spur von Weizen, Gerste, Roggen, Hafer, Dinkel oder deren Derivaten enthält und nicht vor Sauerteig oder Gärung geschützt war. Dazu gehören Brot, Kuchen, Kekse, Müsli, Nudeln und die meisten alkoholischen Getränke.

Das Haus von Chametz zu befreien, ist ein intensiver Prozess. Dazu gehört ein gründlicher Frühjahrsputz in den Wochen vor Pessach, der mit der Suche nach Chametz in der Nacht vor Pessach und dem Verbrennen des Chametz am Morgen vor dem Feiertag seinen Höhepunkt erreicht.

Anstelle von Chametz essen sie Matza - ungesäuertes Fladenbrot. Es ist eine Mitzwa, an den beiden Seder-Nächten Matza zu essen. Während der übrigen Feiertage ist es freigestellt.

Der Höhepunkt des Pessachfestes sind die beiden "Seder", die an den ersten beiden Abenden des Festes stattfinden. Der erste Seder findet am Freitagabend statt, der zweite Seder am Samstagabend. Der Seder ist eine familienorientierte Tradition und ein rituelles Festmahl.

Die wichtigsten Punkte des Seder sind: Das Essen von Matza und bitteren Kräutern, um an die bittere Sklaverei der Israeliten zu erinnern. Und das Trinken von vier Bechern Wein oder Traubensaft - ein königliches Getränk zur Feier der neu gewonnenen Freiheit.

Das Rezitieren der Haggada, einer Liturgie, in der die Geschichte des Auszugs aus Ägypten detailliert beschrieben wird. Die Haggada ist die

Erfüllung der biblischen Verpflichtung, unseren Kindern in der Pessach-Nacht die Geschichte des Exodus zu erzählen. Siehe 1. Korinther 5:6,7.)

19:32 Dann brachen die Soldaten den beiden Männern, die mit Jesus gekreuzigt worden waren, die Beine.

19:33 Als sie aber sahen, dass Jesus schon tot war, brachen sie ihm nicht die Beine.

19:34 Dann stach einer der Soldaten in seine Seite; aus der Wunde flossen Blut und Wasser.

(Das Vorhandensein dieser beiden Elemente war ein Beweis dafür, dass das Herz gebrochen war).

19:35 Derjenige, der Zeuge dieser Ereignisse war, hat ihre Einzelheiten aufgezeichnet, um den Leser von ihrer Bedeutung zu überzeugen.

19:36 Diese Dinge geschahen in Erfüllung dessen, was prophetisch geschrieben stand: "Kein Knochen des Paschal-Lammes soll zerbrochen werden." [Ex 12:46 - 1500 - v. Chr.]

19:37 Auch in einer anderen Schrift heißt es: "Sie werden auf den Blicken, den sie durchbohrt haben!" [Zec 12:10.]

19:38 Josef von Arimathäa bat Pilatus um die Erlaubnis, den Leichnam Jesu abzutransportieren, was Pilatus auch gerne tat. Josef war ein prominenter Führer und ein heimlicher Anhänger Jesu, [aber hier, während die meisten seiner engen Freunde und Anhänger ihn im Stich ließen, bietet Josef furchtlos an, Jesus in seinem eigenen, in Felsen gehauenen Grab zu begraben!]

(Siehe Matthäus 27:60 Er war ein reicher Mann und ein Ratsherr des großen Sanhedrins, Lukas 23:50. Markus unterstreicht die Kühnheit dieser Tat. Markus 15:43)

19:39 Auch Nikodemus, der sich Jesus im Schutz der Nacht genähert hatte, um nicht öffentlich mit ihm in Verbindung gebracht zu werden, verkündete sehr kühn seine Liebe zu Jesus

und brachte teure, wohlriechende Gewürze mit, eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, die etwa hundert Pfund wog.

19:40 Dann nahmen Josef und Nikodemus den Leichnam Jesu und bereiteten ihn für die Bestattung vor. Nach jüdischer Sitte wickelten sie den Leichnam zusammen mit den Gewürzen in Leinentücher.

19:41 An der Stelle, an der er gekreuzigt worden war, befand sich ein Garten mit einer neuen Grabstätte, die noch nie benutzt worden war.

19:42 Da die Vorbereitungen für den Sabbat noch nicht abgeschlossen waren, lag der Ort des Grabes, in das Josef und Nikodemus Jesus legten, günstig.

(Die Hebräer rechneten mit zwei Abenden, einem früheren und einem späteren. Der erste begann in der Mitte zwischen Mittag und Sonnenuntergang, also um drei Uhr nachmittags. Der zweite begann bei Sonnenuntergang, also um sechs Uhr. Wir beziehen uns hier auf den früheren Abend, auch wenn der Beginn des späteren Abends schon weit fortgeschritten sein könnte. Die Vorbereitungen mussten in aller Eile getroffen werden, weil der Sabbat bei Sonnenuntergang beginnen sollte - Vincent).

20:1 Am ersten Tag des Sabbats kam Maria aus Magdala zum Grab, als es noch sehr früh war, und sah, dass der Stein aus dem Grab gehoben worden war.

20:2 Sie verließ sofort das Grab, lief zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus so sehr mochte, und sagte zu ihnen: "Sie haben den Herrn aus dem Grab geholt, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben!"

(Maria fürchtete einen Grabraub, sie ahnte nichts von seiner Auferstehung.)

20:3 Da gingen Petrus und der andere Jünger sofort zum Grab.

20:4 Sie rannten beide, aber der andere Bruder war schneller als Petrus und erreichte das Grab zuerst.

20:5 Er bückte sich und betrachtete aufmerksam die Leinenstreifen, die dort lagen, aber er ging nicht hinein.

(Als er die Grabtücher sah, wußte er sofort, daß es sich nicht um einen Grabraub handelte!)

20:6 Da kam auch Simon Petrus an, ging direkt in das Grab und sah sich die dort liegenden Grabtücher genau an.

20:7 Ihm fiel auch auf, dass das Tuch, das um den Kopf Jesu gewickelt war, nicht bei den anderen Leinenstreifen lag, sondern fein säuberlich zusammengerollt. *(Hebräer 1:10-12 [aus Psalm 102:25-26])*

20:8 Da ging auch der andere Jünger, der zuerst dort angekommen war, hinein, und er sah und wurde überzeugt!

(Nach Lukas 24:12 ging Petrus immer noch "staunend" weg.)

20:9 Es schien, als könnten sie nicht ganz begreifen, dass dies tatsächlich das war, was in der Schrift vorausgesagt worden war: dass Jesus dazu ¹bestimmt war, aus dem Tod aufzuerstehen.

([1] Siehe Psalm 16:10 "Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen; du wirst deinen Heiligen nicht die Verwesung sehen lassen." Bestimmt; muss geschehen - ¹dei. Siehe Markus 8,31; Matthäus 26,54; Lukas 9,22; Lukas 17,25; Lukas 22,37; Lukas 24,7; Lukas 24,26.27; Lukas 24,44.46; Johannes 3,14; Johannes 12,34; Apostelgeschichte 1,16. Jesus betonte die Tatsache und die Notwendigkeit seiner Auferstehung, die die Jünger langsam erkannten).

20:10 Die Jünger gingen weg, um ¹ihren eigenen Gedanken nachzuhängen.

([1] ¹pros hautous - sich selbst zugewandt.)

20:11 Maria aber blieb dem Grab gegenüber und weinte. Dann beugte sie sich hinunter und ¹schaute in das Grab.

*([1] Das Wort **parakupto** von **para**, nahe, und **kupto**, sich bücken, sich nach vorne beugen, aufmerksam und prüfend schauen).*

20:12 Sie sah zwei himmlische Boten, die in blendendes Weiß gekleidet waren und dort saßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte, der eine am Kopf, der andere an den Füßen.

20:13 Sie fragten sie: "Frau, warum weinst du?" Sie antwortete: "Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben."

20:14 Während sie das sagte, schaute sie sich um [als ob sie instinktiv die Anwesenheit von jemandem hinter sich spürte] und sah Jesus stehen, aber sie erkannte ihn nicht sofort.

20:15 Jesus sagte zu ihr: "Frau, warum weinst du? Wen suchst du denn? Sie hielt ihn für den Gärtner und sagte: "Herr, wenn du ihn weggebracht hast, dann sag mir bitte, wo du ihn hingelegt hast, damit ich ihn holen kann!"

20:16 Jesus sagte zu ihr: "Mariam!" Sie drehte sich um und rief: "Raboni!", was auf Aramäisch heißt: "Mein Lehrer!"

(Auch רבוני in Markus 10:5.1)

20:17 "Ihr müsst mich loslassen, damit ich zum Vater gehen kann. Geht und sagt meinen Freunden, dass ich aufsteige zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott!"

*(Sie klammerte sich an ihn! (Wie eine Braut an ihren Mann!) Da sagte Jesus: **mē mou haptou**, mittlerer Imperativ im Verbot mit dem Genitiv, was bedeutet: "Nein, klammere dich nicht an mich!" Sie muss sich an seine Worte in Johannes 16,4 erinnert haben: "Wenn es geschieht, wirst du dich an dieses Gespräch erinnern." Außerdem: "Es ist zu eurem Besten, dass ich gehe!"*

*Siehe **Lukas 24:31** Und ihre Augen wurden geöffnet, und sie erkannten ihn; und er verschwand aus ihrem Blickfeld.*

Anstelle von Enttäuschung erfasste eine große Aufregung ihre Herzen, und sie machten sich in der Nacht auf den Weg, um den anderen in Jerusalem davon zu berichten! Sie wussten, dass Jesus in seiner Person nicht mehr gegenwärtig sein konnte als in dem Wort, das in uns inkarniert ist).

20:18 Da ging Maria aus Magdala zu den Jüngern und verkündete ihnen: "Ich habe den Herrn gesehen!" Und sie erzählte ihnen alles, was er ihr gesagt hatte.

20:19 Am Abend des ersten Tages der Woche versammelten sich die Jünger in einem Raum und verschlossen die Türen, weil sie Angst vor den Juden hatten. Plötzlich trat Jesus in ihre Mitte und sagte: "Shalom!"

*(Die Hinzufügung von **tēi miāi sabbatōn** beweist, dass Johannes die römische und nicht die jüdische Zeitrechnung verwendet, denn hier folgt der Abend dem Tag, anstatt ihm vorauszugehen. Siehe Johannes 9:14.)*

20:20 Dann zeigte er ihnen seine vernarbten Hände und seine Seite, und da sie nun den Herrn mit eigenen Augen gesehen hatten, waren sie überglücklich!

20:21 Er wiederholte seine Begrüßung und sagte: "Friede sei mit euch! Wie der Vater mich beauftragt hat, so sende ich euch jetzt!"

20:22 Nachdem er dies gesagt hatte, ¹hauchte er sie mit seinem Geist an und sagte: ²Nehmt den Heiligen Geist als euren Begleiter."

*([1] "Er hauchte sie an", ¹**enephusēsen**. Erster Aorist Aktiv Indikativ von ¹**emphusaō**, spätes Verb, hier nur im Neuen Testament, aber elfmal in der Septuaginta und in den Papyri. Von **en**, innen, und **phuo**, atmen, zeugen, hervorbringen, entspringen, hervorschießen. Es war eine symbolische Handlung mit demselben Wort, das in der Septuaginta verwendet wird, als Gott Adam den Lebensatem einhauchte [Gen 2,7].*

Jesus erinnert seine Jünger daran, wie seine Auferstehung das prophetische Wort in Hosea 6,2 und Hesek 37,1-9 erfüllte. Das Tal der dürren Gebeine;

Hesekiel 37:1-6 *Und die Hand des Herrn kam über mich, und der Herr führte mich durch den Geist heraus und stellte mich mitten in die Ebene, und sie war voll menschlicher Gebeine. **2** Und er führte mich auf allen Wegen um sie herum; und siehe, es waren sehr viele auf der Fläche der Ebene, sehr dürr. **3** Und er sprach zu mir: Menschensohn, werden diese*

Gebeine leben? und ich sprach: Ach, Herr Gott, du weißt es! **4** Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine, und du sollst zu ihnen sagen: Ihr dürren Gebeine, hört das Wort des Herrn! **5** So spricht der HERR zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will euch den Odem des Lebens einflößen **6** und will Sehnen auf euch legen und Fleisch auf euch bringen und will euch mit Haut überziehen und will meinen Geist in euch geben, so werdet ihr leben und erfahren, daß ich der HERR bin.

Hes 37:7-10 Und ich weissagte, wie mir der HERR geboten hatte. Und es geschah, während ich weissagte, siehe, da bebte es, und die Gebeine näherten sich, ein jedes zu seinem Gelenk. **8** Und ich sah, und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch an ihnen, und eine Haut überzog sie; aber es war kein Odem in ihnen. **9** Und er sprach zu mir: Weissage dem Winde, weissage, Sohn des und sprich zum Wind: So spricht der Herr: Komm von den vier Winden und blase [εμφυσησον emphuseson] diese Toten an, damit sie leben. [**10** Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte, und der Hauch fuhr in sie, und sie wurden lebendig und standen auf ihren Füßen, eine sehr große Gemeinde.

Siehe Johannes 7:37-39, auch Johannes 14 und 16.

[2] Das Wort ²**lambano**, das Eigene nehmen, zu sich selbst nehmen, sich selbst als Gefährten zuordnen.

Der Heilige Geist besiegelt und bestätigt unsere gemeinsame Auferstehung mit Jesus, die am Pfingstfest gefeiert und bekräftigt wird).

20:23 "Wenn ihr ¹jemandem seine Sünden vergebt, sind sie ¹vergeben und vergessen. Wenn du sie nicht ²loslässt, dann sitzt du ²mit ihnen fest."

([1] ¹**aphiēmi**, loslassen, scheiden, zurücklassen, verzeihen;

[2] ²**krateō**, ergreifen.

Im Kontext dessen, was am Kreuz geschah und hier in den vorangegangenen 3 Versen betont wird, ist die Grundlage wahrer Vergebung der Tod und die Beendigung dessen, was auch immer gegen uns ausgesagt hat; seine glorreiche Auferstehung und die Begleitung durch den Heiligen Geist als der eigentliche Atem unseres Zoe-Lebens

sind das Wesen und die Autorität unseres Auftrags, der darin besteht, die erlöste Unschuld der Menschheit zu verkünden!)

20:24 Aber Thomas, der Zwilling, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

20:25 Die anderen Jünger sagten ihm, sie hätten den Herrn gesehen. Aber er antwortete: "Ich werde es nicht glauben, wenn ich nicht seine von Nägeln durchbohrten Hände sehe und meinen Finger in die Wunden und meine Hand in seine Seite stecke."

20:26 Am nächsten Sonntagabend tauchte Jesus wieder einfach in ihrer Mitte auf, obwohl alle Türen verschlossen waren, und begrüßte sie mit: "Friede sei mit euch!" Diesmal war Thomas bei ihnen.

20:27 Jesus wandte sich sofort an Thomas und sagte zu ihm: "Gib mir deinen Finger und berühre meine Hände, damit du es selbst sehen kannst; und gib mir deine Hand und stoße sie in meine Seite! Ersetze deine Skepsis durch Überredung!"

20:28 Ohne zu zögern antwortete Thomas Jesus mit: "Mein Herr und mein Gott!"

20:29 Jesus sagte zu ihm: "Du glaubst, weil du es mit deinen eigenen Augen gesehen hast; selig sind die, die glauben, obwohl sie nicht sehen!"

20:30 Die Jünger Jesu erlebten noch viel mehr Zeichen als die, die in diesem Buch aufgezeichnet sind.

20:31 Aber das, was hier geschrieben steht, reicht aus, um den Leser absolut davon zu überzeugen, dass Jesus der Christus, der Sohn Gottes, ist. Und so wird euer Glaube das Echo des in seinem Namen gezeigten Lebens sein.

21:1 Bei der folgenden Begebenheit erschien Jesus den Jüngern auch am See von Tiberias:

21:2 Simon Petrus und Thomas, der Zwilling, Nathanael aus Kana in Galiläa, die Brüder des Zebedäus und zwei der anderen Jünger waren zusammen.

21:3 Simon hatte die Idee, fischen zu gehen, und so stiegen sie mit ihm in ein Boot und verbrachten die Nacht mit Versuchen, aber sie fingen nichts.

21:4 Bei Tagesanbruch wartete Jesus am Ufer auf sie, aber sie erkannten ihn nicht.

21:5 Jesus fragte sie: "Jungs, habt ihr nichts zu essen?" Sie antworteten: "Nein!"

21:6 Da sagte er ihnen, sie sollten das Netz auf der rechten Seite des Bootes auswerfen, dann würden sie bestimmt etwas finden.

21:7 Da sagte der Jünger, den Jesus so sehr mochte, zu Petrus: "Es ist der Herr!" Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr war, gürtete er sein Obergewand um sich, denn er war nackt, und sprang sofort ins Wasser.

21:8 Die anderen Jünger zogen das Netz voller Fische mit einem kleinen Boot heran. Sie waren nur noch etwa 100 Meter vom Ufer entfernt.

21:9 Als sie aus dem Boot stiegen, sahen sie zu ihrer Überraschung ein Kohlenfeuer mit gebratenem Fisch und Brot darauf.

21:10 Jesus schlug vor, dass sie auch etwas von dem Fisch mitbringen sollten, den sie gerade gefangen hatten.

21:11 Simon Petrus schloss sich ihnen an und zog das Netz an Land. 153 große Fische zählten sie, und das Netz war nicht einmal gerissen!

21:12 Dann lud Jesus sie ein, ihr Fasten zu brechen und gemeinsam zu essen. Inzwischen wussten sie ganz genau, dass es der Herr war, und machten sich nicht einmal die Mühe, ihn zu fragen.

21:13 Jesus nahm das Brot und reichte es ihnen, ebenso wie den Fisch.

21:14 Das war das dritte Mal, dass Jesus den Jüngern erschien, seit er von den Toten auferstanden war.

21:15 Nachdem sie gefrühstückt hatten, fragte Jesus Simon Petrus: "Simon von Jona, hast du mehr Angst vor mir als die anderen?" Er antwortete: "Ja, Herr, du siehst doch, wie sehr ich dich liebe!" Er sagte zu ihm: "Zeige deine Liebe zu mir, indem du meine kleinen Lämmer fütterst."

*(Man beachte die Verwendung von **agapao** und **phileo** in diesem Gespräch.)*

21:16 Er fragte ein zweites Mal: "Simon von Jona, hast du mich lieb?" Er antwortete: "Natürlich, Herr, du weißt doch, dass du mein bester Freund bist." Er sagte: "Dann hüte meine Schafe."

21:17 Er fragte ihn ein drittes Mal: "Simon von Jona, hast du mich sehr gern?" Inzwischen war es Petrus etwas unangenehm, dass Jesus ihn ein drittes Mal fragte: "Hast du mich sehr lieb?" Er antwortete ihm: "Herr, ich kann dir nichts verheimlichen, und du weißt sehr wohl, wie sehr ich dich lieb habe!" Und Jesus sagte zu ihm: "Dann weide meine Schafe."

21:18 "Du kannst dir merken, was ich sage: Als du jünger warst, konntest du dir aussuchen, was du anziehen wolltest, und konntest dich frei bewegen, wo du wolltest; aber es wird eine Zeit kommen, in der dich jemand anders kleidet und dich dorthin bringt, wo du nicht hin willst."

21:19 Er wies prophetisch auf das Martyrium und den Tod des Petrus hin, durch den er Gott verherrlichen würde. Und Jesus sagte zu ihm: "Folge mir nach."

21:20 Petrus drehte sich um und sah den Lieblingsjünger Jesu, der ihnen folgte. Er war auch derjenige, der sich beim Abendessen an die Brust Jesu lehnte und fragte: "Herr, wer wird dich verraten?"

21:21 Als Petrus ihn sah, fragte er: "Herr, was ist mit diesem Mann?"

21:22 Jesus antwortete ihm: "Wenn es mir lieber ist, dass er bleibt, während ich ¹gehe, soll es dich nicht kümmern; bleib nur in meiner Nähe.

([1] Das Wort ¹erchomai kann kommen oder gehen bedeuten - je nach Kontext.)

21:23 Unter den Anhängern entstand das Gerücht, dass dieser Jünger nicht sterben würde. Doch Jesus sagte nicht, dass er nicht sterben würde, sondern er sagte: "Wenn ich will, dass er bleibt, während ich gehe, soll es euch nichts angehen."

21:24 Das ist genau der Jünger, der in dieser Schrift von all diesen Dingen Zeugnis ablegt. Wir bestätigen, daß sein Zeugnis wahr ist.

21:25 Würde man die Ausmaße des Werks und der Worte Jesu sorgfältig auflisten, könnten die Bibliotheken der Welt sie nicht fassen. (Siehe Johannes 20:30.)

In diesem letzten Kapitel und Epilog seines Buches hebt Johannes auf wunderbare Weise eine bedeutende Parallele hervor, indem er über ihre erste Begegnung mit Jesus nachdenkt, als er, sein Bruder Jakobus und Simon Petrus als Geschäftspartner die ganze Nacht schufteten und nichts vorweisen konnten.

Im Bericht des Johannes zeigt Jesus erneut auf dramatische Weise, wie eine größere Gnadendimension, die ihre besten Bemühungen und Absichten übertrifft, ihre vertraute Welt mit ihren Höhen und Tiefen in den Schatten stellt. In seinem Gespräch mit Petrus als Simon, dem Sohn des Jona, nennt er ihn absichtlich noch einmal bei diesem Namen, um ihn an den bedeutsamen Moment zu erinnern, als er durch Offenbarung entdeckte, dass in Jesus als dem Sohn des Menschen unsere physische Identität durch eine größere Identität und Geburt übertroffen wird; wir sind aus demselben Felsen gehauen; wir teilen die Sohnschaft, weil wir denselben Vater haben! Dies ist das Fundament der ekklesia, die Jesus aufbaut. [Anstatt Petrus zu tadeln, weil er ihn verleugnet hat, erinnert Jesus ihn bewusst an ihre Freundschaft, in der ihre Liebe füreinander

dreimal bekräftigt wird; diese Liebesverbindung wird auch die Grundlage für Petrus' Rolle als Hirte der Herde Jesu sein. Es ist auch interessant, die Namen von Thomas und Nathanael im Bericht über die Fischereiepisode zu erwähnen; auch sie hatten ihre Momente des Zweifels.